FREITAG, 22. OKTOBER 2021

€ 2,10
JAHRGANG 76
NR. 247, GEL/KEV

RHEINISCHE POST

ZEITUNG FÜR POLITIK UND CHRISTLICHE KULTUR

UNWETTER
Stundenlang standen Züge still, Bäume stürzten um: Ein Sturmtief hielt ganz NRW in Atem. Panorama

INTERVIEW
NRW-Innenminister Herbert Reul über einen Wandel in der Union. Politik

TENNISLEGENDE
Steffi Graf und Andre Agassi sind seit 20 Jahren verheiratet. Wie sich das Promipaar seine Liebe erhalten hat. Sport

100 Tage nach der Flut

Die Hochwasserkatastrophe hat Mitte Juli das Leben vieler Menschen verändert. Ihnen widmen wir uns in dieser Ausgabe. Waltraud Schütze gibt nicht auf und baut ihr Zuhause in Mayschoß wieder auf.

VON CHRISTIAN SCHWERDTFEGER
UND CHRISTOPH REICHWEIN (FOTOS)

Das Brummen des Dieselgenerators, der einen Bautrockner in ihrem Haus mit Strom versorgt, damit die Feuchtigkeit vor dem Winter aus den Wänden kommt, nimmt Waltraud Schütze nicht mehr wahr. Auch an die anderen Geräusche hat sie sich gewöhnt. Sie ist froh, dass bei ihr gehämmert, geschraubt und gewerkelt wird — anders als bei anderen im Ort. „Mein Blick in die Zukunft ist nicht mehr ganz so dunkel und düster wie noch vor drei Monaten“, sagt die 55-Jährige. „Aber so wie früher wird es trotzdem nicht mehr werden.“

In den ersten Tagen direkt nach der Flut Mitte Juli, als unsere Redaktion die 55-Jährige zum ersten Mal in Mayschoß besucht hat, hätte Waltraud Schütze am liebsten aufgegeben und wäre weggezogen; weit weg von den Trümmern ihres Lebens, weg von dem Schlamm und den Wassermassen, die ihr Haus verwüstet haben, und vor allem weg von den Zukunftsängsten, die sich mit der Flut in ihr Leben gespült haben.

Aber das tat sie nicht, ihrem Mann zuliebe. Wie so viele Betroffene kämpft Waltraud Schütze und krempelt die Ärmel hoch. Wenn sie heute, 100 Tage nach der Jahrhundertflut, die Hände vors Gesicht schlägt, macht sie das nicht mehr aus Verzweiflung, sondern aus Dankbarkeit für die vielen Menschen, die ihr bis heute helfen. „Die Hilfsbereitschaft rührt mich zu Tränen. Der Zusammenhalt ist unvorstellbar groß. Ohne diese Menschen würde ich das nicht schaffen“, sagt sie.

Mayschoß liegt im unteren Ahrtal, etwa 35 Kilometer südwestlich von Bonn am Rande des Ahrgebirges. Den Ort hat es besonders schwer getroffen; einige Bewohner sind ums Leben gekommen, Häuser sind weggerissen worden, Straßen weggebrochen. Tagelang war die Gemeinde von der Außenwelt abgeschnitten; erst einige Tage nach der Flut trafen auswärtige Rettungskräfte ein, weil die Wassermassen die Zufahrtsstraßen zerstört hatten. Mayschoß glich einem Kriegsgebiet, zwei Landeplätze für Militärhubschrauber waren im Ort eingerichtet. Panzer rollten über die Wege, die Bundeswehr war allgegenwärtig.

Das Hochwasser hatte das Haus von Familie Schütze, das am Ufer der Ahr liegt, völlig verwüstet, das Elternhaus des Mannes ebenfalls. Und auch die beiden Häuser, die sie vermieten, wurden durch die Fluten schlimm zugerichtet und unbewohnbar. Die beiden Autos der Familie, darunter ein drei Jahre alter BMW X5, waren vom Hochwasser weggerissen worden. Der Schutt- und Schrottberg vor ihrem Haus türmte sich mehrere Meter hoch, er erstreckte sich auf eine Länge von rund 150 Metern.

Rund drei Monate später ist von dem gigantischen Schutthaufen auf ihrem Grundstück nichts mehr zu sehen. Allein zwei Wochen hat es gedauert, bis Bergepanzer der Bundeswehr eine Einfahrtsschneise zu ihrem Wohnhaus schlagen konnten. Bis alles weg war, dauerte es viele weitere Wochen.

Man sieht Waltraud Schütze an, wie kräftezehrend die Zeit für sie gewesen sein muss. „Ich bin körperlich und psychisch an meinen Grenzen“, sagt sie. Seit Wochen hat sie sich keinen Tag Ruhe gegönnt. Schütze muss jeden Tag sehen, dass sie Helfer bekommt, was immer schwieriger wird, weil es weniger werden, die nach Mayschoß kommen. In den ersten Tagen nach der Flut schrieb sie Dutzende Handwerksfirmen an – Installateure, Trockenbauer, Fensterbauer, die sie zum Wiederaufbau ihrer Häuser benötigt, und die bis heute überall in den Flutgebieten gesucht werden. „Die meisten Handwerker kamen erst jetzt nach drei Monaten zu mir. Viele hatten mir auch geantwortet, dass sie erst im Frühjahr 2022 könnten.“

Massive Probleme bereitet ihr und ihren Nachbarn die schlechte Internetverbindung. In der Ortschaft ist es seit der Flut schwierig, ein stabiles Netz zu bekommen. „Das Internet ist unser Draht in die Außenwelt. Wir brauchen es für die Beantragung der Soforthilfe. Dann müssten wir nicht immer extra zu einem Servicepunkt fahren und könnten stattdessen an der Baustelle bleiben und wertvolle Zeit sparen“, sagt Schütze. „Online wäre es auch viel einfacher für uns, Kostenvoranschläge mit den Versicherungen abzuklären, mit Helfern zu kommunizieren, sich über Sachen zu informieren.“

Mayschoß hat mittlerweile den Status als Krisengebiet aberkannt bekommen – sehr zum Unverständnis seiner Bewohner. „Das heißt nämlich, dass wir jetzt unter anderem den Diesel für die Generatoren wieder selbst bezahlen müssen“, sagt die 55-Jährige. Die Straßen in Mayschoß sind nach wie vor gesäumt von Ruinen, abgerissenen Häusern und Schuttbergen. Einige ältere Anwohner meinen sogar, dass es wesentlich schlimmer aussehen würde als nach dem Zweiten Weltkrieg, der bis heute seine Spuren im Ahrtal hinterlassen hat. Denn derzeit werden immer wieder Munition und Sprengkörper aus dem Krieg gefunden; die Flut hat sie freigelegt.

Viele Menschen in Mayschoß haben Angst vor der Zukunft. ‚Wie soll es nur weitergehen?‘, fragen sie sich. Das Dorf mit der bekannten Winzergenossenschaft, das vor der Flut mit seinen Weinen jährlich Zehntausende angelockt hat, droht bedeutungslos zu werden. Die Flut hat viele Hotels so schwer beschädigt, dass sie abgerissen werden müssen oder es schon sind. Aufgebaut werden sie an gleicher Stelle wohl nicht mehr. „Und das wird für Mayschoß zum Problem“, sagt Rene Voss, ehrenamtlicher Bauleiter in einem zerstörten Hotel mit Millionenschaden. „Wenn es keine Unterkünfte für die vielen Gäste gibt, gehen die woanders hin. Das sehen wir schon jetzt. Viele, die sonst nach Mayschoß gekommen sind, gehen jetzt an die Mosel. Mayschoß lebt aber vom Tourismus. Ohne den geht es nicht“, sagt er. „Gerade die kleinen Winzer leben davon, dass die Leute zu ihnen in die Wirtschaft kommen.“

Eine Gefahr, die auch Waltraud Schütze sieht. „Das kann heftig werden für uns alle hier“, meint sie. Sie setzt aber auf den Zusammenhalt. „Ich denke, dass wir das gemeinsam hinbekommen werden.“

Waltraud Schütze steht drei Monate nach der Flut auf der Straße vor ihrem Haus. Die Aufbauarbeiten sind im Gang, bis die Trümmer geräumt waren, hat es lange gedauert.

Waltraud Schütze im Juli vor ihrem Haus.

AUS DEM INHALT

- Sehenden Auges in die Katastrophe **Seite 2**
- „Mein Mann und ich könnten jetzt in der Kiesgrube liegen" **Seite 3**
- Der lange Kampf gegen Trauer und Trauma **Seite 4**
- Das Camp der Hoffnung **Seite 4**
- Was die Flut mit sich gerissen hat **Seite 5**

Kanzlerwahl in Nikolauswoche geplant

Die Ampel-Verhandlungen sind gestartet. Olaf Scholz könnte Anfang Dezember Regierungschef werden.

VON HOLGER MÖHLE

BERLIN Sollte bei den Koalitionsverhandlungen alles gut laufen, könnte Deutschland in der zweiten Dezemberwoche einen neuen Kanzler bekommen. Das stellten am Donnerstag Lars Klingbeil (SPD), Volker Wissing (FDP) und Michael Kellner (Grüne) vor dem Start der Ampel-Verhandlungen in Aussicht.

„Aus ‚vor Weihnachten‘ ist jetzt die Nikolaus-Woche geworden“, sagte Grünen-Bundesgeschäftsführer Kellne. Er und die Generalsekretäre von SPD und FDP, Klingbeil und Wissing, waren vor die Presse getreten, um ihren Fahrplan vorzustellen. Parallel brachten sich die Hauptverhandler der Parteien an der Messe Berlin in Stellung: 22 Arbeitsgruppen haben jetzt den klaren Auftrag, dafür zu sorgen, dass spätestens Ende November die Ampel so geschaltet werden kann, dass Rot-Gelb-Grün funktioniert. Das ist viel Arbeit. Vor allem: Mögliche Differenzen und Streitpunkte sollen alle in den Arbeitsgruppen selbst geklärt werden. Das jedenfalls ist der Plan.

Ab Mittwoch nächster Woche sollen diese Arbeitsgruppen jeweils in Eigenregie so oft tagen, wie es nötig ist, um „auf der Strecke bis 10. November“ den Hauptverhandlern ein erstes Ergebnis vorzulegen. Einzige Ausnahme: Wochenenden sollen politikfrei sein, und auch Nachtsitzungen wollen sie vermeiden. SPD, Grüne und FDP ahnen bereits, dass sie für ihre Neuvermessung der Republik sehr viel Geld brauchen werden. Nur woher nehmen, wenn sie die Schuldenbremse weiter einhalten wollen, worauf vor allem die FDP drängt? Die Liberalen wollen vor allem privates Kapital für die sogenannten Transformationsprojekte bei der Modernisierung, Digitalisierung und Klimaschutz „aktivieren“. Die bundeseigene Förderbank Kreditanstalt für Wiederaufbau könnte Kredite für Investitionen absichern. Die globale Mindeststeuer für Großkonzerne wie Amazon soll sechs Milliarden Euro jährlich in die Kasse spülen. Und schließlich gibt es noch den Trick, mit bundeseigenen Gesellschaften, die nicht zum Kern des Haushaltes gezählt werden, die Schuldenbremse zu umgehen.

Bei der Pipeline Nord Stream 2, im Sondierungspapier nicht eigens erwähnt, hat sich derweil Annalena Baerbock aus dem Fenster gelehnt: keine Betriebsgehmigung, jedenfalls nicht zu Putins Bedingungen, und wenn, dann nur nach europäischem Recht. So wiederum steht es im Sondierungspapier. Spätestens jetzt hat der Gasstreit auch die Ampel erreicht, denn die SPD will die Pipeline. Die Grünen halten sie für falsch, die FDP sieht Nord Stream 2 kritisch. Grünen-Geschäftsführer Kellner ahnt: „Es wird Punkte geben, wo wir uns sicher auch mal verknoten, alles andere würde mich überraschen.“

Leitartikel, Wirtschaft

Corona-Inzidenz steigt den achten Tag in Folge

BERLIN (dpa) Die Sieben-Tage-Inzidenz in Deutschland ist am achten Tag in Folge gestiegen. Das Robert-Koch-Institut (RKI) gab den Wert der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche am Donnerstag mit 85,6 an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei 80,4 gelegen, vor einer Woche bei 67,0. Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages 16.077 Corona-Neuinfektionen.

Deutschlandweit wurden binnen 24 Stunden 67 Todesfälle verzeichnet. Vor einer Woche waren es 72 Todesfälle gewesen. Die Zahl der in Kliniken aufgenommenen Corona-Patienten je 100.000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen – den für eine mögliche Verschärfung der Corona-Beschränkungen wichtigsten Parameter – gab das RKI am Donnerstag mit 2,45 (Mittwoch 2,34) an.

Vollständig geimpft gegen das Coronavirus sind laut RKI in Deutschland 66 Prozent der Bevölkerung. Das sind knapp 54,9 Millionen Menschen. Knapp 57,4 Millionen Menschen (69 Prozent der Bevölkerung) haben mindestens eine Impfdosis erhalten. Von den Erwachsenen sind nach den neuesten Zahlen mittlerweile 76,6 Prozent vollständig geimpft. Die Quote bei den Über-60-Jährigen liegt bei 84,9 Prozent. Zwölf bis 17-jährige Kinder und Jugendliche sind zu 39,4 Prozent voll und zu 44,3 Prozent mindestens einmal geimpft. Eine Auffrischungsimpfung haben 1,43 Millionen Menschen erhalten.

Politik

4 190587 602103 50042

Die Ampel will zu viel auf einmal

VON BIRGIT MARSCHALL

SPD, Grüne und FDP wollen nicht viel Zeit verlieren: Bis Ende November soll der Ampelkoalitionsvertrag stehen, das ist gut so. Die drei Parteien haben sich enorm viel vorgenommen: Nicht nur will die Ampel den Klimawandel aufhalten, die Energieversorgung der viertgrößten Industrienation total umstellen und die zu langsame Verwaltung modernisieren und digitalisieren. Sie will auch das Sozialsystem komplett neu aufstellen, indem sie das ungeliebte Hartz-IV-System durch ein neues „Bürgergeld“ überwindet und eine Kindergrundsicherung einführt. Alles in den kommenden vier Jahren.

Schon jedes einzelne dieser Vorhaben ist eine Herkulesaufgabe. Und jedes einzelne bräuchte die ganze Kraft der nächsten Bundesregierung. Wenn nun viele Herkulesaufgaben gleichzeitig angepackt werden sollen, stellt sich die Frage, ob dafür die Kraft ausreichen wird. Es sieht danach aus, als ob hier drei ehrgeizige Parteien, von denen zwei lange nicht regiert haben, dabei sind, sich zu übernehmen. Überforderung könnte den guten Geist bald überschatten, in dem diese Koalitionsverhandlungen starten.

Eine klarere Prioritätensetzung wäre daher angezeigt. Schneller, effektiver Klimaschutz muss Vorrang vor allen anderen Vorhaben haben, denn ohne ihn ist alles nichts. Das sieht auch der Industrieverband BDI so, der beim Klimaschutz einen Investitionsbedarf von 860 Milliarden Euro bis 2030 sieht. Um diese hohen Beträge finanzieren zu können, will die Ampel die Schuldenbremse mit Hilfe von Staatsunternehmen wie der Bahn umgehen. Die Gesellschaften sind nichts anderes als ein Trick, um andere teure Pläne wie die Kindergrundsicherung aus Steuermitteln finanzieren zu können – keine überzeugende Lösung. Lieber sollte die Ampel bei Rente und Gesundheit dafür sorgen, dass die Kosten nicht aus dem Ruder laufen.

BERICHT KANZLERWAHL IN NIKOLAUSWOCHE . . ., TITELSEITE

Sprache wird nie allen gerecht werden

VON LOTHAR SCHRÖDER

Da bringt eine Verlegerin ein Buch heraus – über „Eskimos“. Klar, das geht nicht, wie wir alle längst gelernt und kapiert haben. Also greift man auf das Wort Inuit zurück, was korrekter ist, aber leider noch nicht korrekt genug. Denn wie die Verlegerin lernen muss, gibt es etwa 30 Stämme der Inuit, und die Gefahr einer Diskriminierung ist dementsprechend groß.

Wer darf was wo wie sagen und wen auch meinen? Diese Fragen werden auf der Frankfurter Buchmesse – nein: nicht diskutiert. Vielmehr tragen die Diskutanten ihre Haltungen wie Standarten vor sich her. Hören bestenfalls die Meinung der anderen kurz an, nur um dann sofort die eigene unumstößlich zur Geltung zu bringen. Das hohe Gut der Kunstfreiheit sei in Gefahr, heißt es. Drunter tut man es in diesem unversöhnlichen Krieg der vielen Gerechten nicht. Es geht um Sieg oder Niederlage, aber schon lange nicht mehr um das, was Sprache ist und ausmacht. Ihre Aufgabe: Sprache muss für alle verständlich bleiben. Ihre Grenze: Sprache wird nie allen gerecht werden können. Ihre Gefahr: Sprache bestimmt unser Bewusstsein und kann Menschen auch diskriminieren.

Sprache muss ein Abbild jener Menschen bleiben, die sie sprechen. Ihre Eigenarten, ihr Denken und Fühlen kommen darin zum Ausdruck. Soweit es die Rechte und Würde anderer nicht verletzt, müssen wir diese Vielfalt akzeptieren – und dies in weit höherem und radikalerem Maße in der Kunst. Meinungs- und Kunstfreiheit sind deshalb so hohe Güter, weil wir damit über unseren eigenen, moralischen Schatten springen und uns dem aussetzen, was eben auch gedacht, auch gesagt und gezeigt werden kann. Die Debatte, so wie sie jetzt geführt wird, ist nicht heilsam. Sie hat spalterische Wirkung in einer Gesellschaft, die sich ohnehin zunehmend auf Polarisierungen spezialisiert.

BERICHT TOTALE MEINUNGSFREIHEIT KANN ES NICHT . . ., KULTUR

RHEINISCHE POST

Herausgeber: Florian Merz-Betz, Martin Ebel, Tilman Droste. Geschäftsführung: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner. Chefredakteur: Moritz Döbler; Stellvertretender Chefredakteur: Horst Thoren; Newsmanagement: Judith Conrady, Marcel Jarjour, Rainer Leurs, Martina Stöcker; Verantwortliche Editoren: Henning Bulka (Digitaldesk), Dr. Frank Vollmer (Printdesk); Chefs vom Dienst: Ulrich Schwenk, Laura Ihme (Vertretung); Politik/Meinung: Dr. Martin Kessler; Bundespolitik: Kerstin Münstermann; Landespolitik: Maximilian Plück; Wirtschaft: Dr. Antje Höning; Kultur: Dr. Lothar Schröder; Sport: Stefan Klüttermann; Leitender Redakteur: Martin Bewerunge (Modernes Leben); Chefkorrespondenten: Dr. Gregor Mayntz (Bundespolitik), Kirsten Bialdiga (Landespolitik); Chefreporter: Christian Schwerdtfeger (NRW), Reinhard Kowalewsky (Wirtschaft), Gianni Costa und Jannik Sorgatz (Sport); Region: Nicole Lange (Düsseldorf), Denisa Richters (Mönchengladbach), Frank Kirschstein (Neuss), Dr. Jens Voß (Krefeld), Tobias Dupke (Hilden), Ludwig Krause (Kleve), Henning Rasche (Wesel), Guido Radtke (Remscheid). Verlagsgeschäftsführer: Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen). Vertrieb: Georgios Athanassakis. Werbeverkauf: Benjamin Müller-Driemer. Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH; Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH; Sitz von Verlag, Redaktion und Technik: Pressehaus, 40196 Düsseldorf, Zülpicher Straße 10, Telefon 0211 5050, Telefax 0211 505-2575. Die Zeitung im Internet: www.rp-online.de und www.rp-online.de/epaper. Bei Nichtbelieferung ohne Verlagsverschulden, bei Arbeitskampf und höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Es gelten die aktuelle Preisliste Nr. 85a vom 1. 1. 2021 sowie unsere Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen (www.rp-online.de/agb).

ANALYSE Die Flut im Juli kam für viele Fachleute nicht überraschend. Sie hatten die Ereignisse erwartet. Bessere Vorsorge hätte einiges verhindern können. Und es ist unsicher, ob die Beteiligten daraus ausreichend Lehren ziehen.

Sehenden Auges in die Katastrophe

VON MARTIN KESSLER UND JULIA RATHCKE

So etwas hatte Deutschland seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen. Innerhalb von nur wenigen Stunden fielen an Rur, Erft und Ahr Niederschläge in solchen Mengen, dass sich kleine Bäche und Flüsse in reißende Ströme verwandelten und alles mitrissen, was ihnen im Weg stand. Die Bilanz: 183 Tote, mehr als 800 Verletzte und noch immer Vermisste. Dazu unzählige seelische Traumata und menschliche Tragödien, aber auch volkswirtschaftliche Schäden in Höhe von mehr als 30 Milliarden Euro.

Was lässt sich heute – 100 Tage nach der Jahrhundertflut – über die Katastrophe sagen? Wäre ein Teil der Folgen vermeidbar gewesen, war das Hochwasser vorhersehbar, und welche Lehren können daraus gezogen werden? Denn die meisten Experten sind einig: „Wir gehören nicht mehr der von der Natur begünstigten Sphäre dieser Erde an“, sagt der Katastrophenforscher Wolf Dombrowsky, der an der privaten Steinbeis University in Berlin lehrt.

Wirklich überraschend kamen die Ereignisse nicht, wenn auch nicht im exakten Ausmaß. Seit Jahrzehnten warnen Klimaforscher, Meteorologen und andere Experten vor solchen Lagen. „Für Fachleute der Feuerwehr ist es seit dem Jahr 2003 bekannt, dass die Zahl der gefährlichen Wetterlagen zunimmt“, erklärt der frühere Präsident des Deutschen Feuerwehrverbands, Hartmut Ziebs. In der nördlichen Eifel und im Ahrtal, die Regionen, die am stärksten von der Katastrophe betroffen waren, hatte es bereits 1904 und 1954 verheerende Hochwasser gegeben – ohne die Erderwärmung. Laut Katastrophenforscher Dombrowsky war all das einfach nicht mehr im Bewusstsein der Verantwortlichen.

Viel ist über die Rolle des Vorwarnsystems gestritten worden. Der Feuerwehrexperte Ziebs sieht den Schwarzen Peter nicht bei den Wetterdiensten. Aber: „Es gab keine einheitliche Reaktion auf die Wettermeldungen.“ Dabei liefere die Bundeswehr genaue Muster für solche Meldungen. Gerade der zivile Bevölkerungsschutz brauche ähnliche Interpretationsinstrumente.

Als die Fluten dann strömten, hätten die Einsatzstäbe nach Ansicht der Experten oft falsch reagiert. „Die Lageerkundung war hundsmiserabel, die Lagedarstellung funktionierte gar nicht“, kritisiert der Katastrophenforscher Dombrowsky. „Im Führungsstab des Lagezentrums in Rheinland-Pfalz wurde politisch moderiert, aber nicht gehandelt.“ Den Behörden sei es schwer gefallen, vom Verwaltungshandeln auf Katastrophenhandeln umzustellen, auch das nordrhein-westfälische Innenministerium habe das viel zu spät getan.

> **„Es gab keine einheitliche Reaktion auf die Wettermeldungen“**
> **Hartmut Zieps**
> ehemaliger Präsident des Deutschen Feuerwehrverbands

Wichtige Informationen über die Geologie der betroffenen Gegenden waren zudem einfach nicht vorhanden. Anders als für Rhein, Mosel oder Ruhr gibt es für kleinere Flüsse keine hydrologischen Simulationen für Fälle von Starkregen und Extremniederschlägen. „Wir sind sehenden Auges in die Katastrophe gelaufen“, meint Dombrowsky. Das wäre nicht passiert, wenn solche Rechnungen für die Ahr und andere Flüsse vorgelegen hätten.

Ein weiterer Faktor ist der Boden, von dessen Beschaffenheit der Verlauf der Katastrophe auch abhing: Je aufnahmefähiger und tiefer der Boden, desto glimpflicher die Folgen des Starkregens. „Eine Niederschlagsmenge von 160 Litern pro Quadratmeter und Stunde war lokal eine extreme Herausforderung“, sagt Heye Bogena vom Institut für Bio- und Geowissenschaften am Jülicher Forschungszentrum. Die Böden in der Eifel und auch im Ahrtal seien nicht sonderlich mächtig und hätten durch ihre geringe Speichermöglichkeit die Wassermassen ziemlich schnell in Bäche und Flüsse weiterfließen lassen.

Für die Zukunft rät Geologe Bogena zu mittel- und langfristigen Lösungen: Rückhaltebecken und Stauseen seien ein wichtiges Instrument für eine zeitliche Verzögerung, um Menschen warnen zu können – wie etwa an der Rurtalsperre geschehen. „Im Einzugsgebiet der Ahr gab es überhaupt keine Rückhaltebecken, die hätte es längst geben müssen“, meint der Bodenforscher. Langfristig sei auch die Umnutzung von Boden hilfreich: Wälder statt Äcker könnten Wasser viel stärker binden. Auch Häuser sollten in gefährdeten Gebieten nicht (wieder) gebaut werden.

Die Voraussetzungen waren örtlich also denkbar schlecht, wenn dazu die Einsatzkräfte vor Ort weder die Wettermeldungen richtig interpretieren können, noch von einer geeigneten Führungsperson angeleitet werden, muss das System insgesamt versagen. Auch den Bezirksregierungen in NRW kommt als Schnittstelle zu den Kommunen eine wichtige Rolle zu. Auf Anfrage bei den drei beteiligten Bezirksregierungen Arnsberg, Düsseldorf und Köln verweisen alle lediglich auf noch andauernde Untersuchungen. Gemeinsames Ziel sei, „das Geschehen genau zu analysieren und gegebenenfalls Abläufe und gesetzliche Regelungen anzupassen“, heißt es wortgleich von den Pressestellen. In Köln lässt man dafür etwa die Flut in einem 2D-Modell für alle Bereiche der Erft rechnerisch simulieren.

Ganz generell kann man sagen: Der Bevölkerungsschutz muss endlich ernst genommen werden. „Es ist ein unbequemes Thema“, glaubt auch der Ex-Feuerwehrchef Ziebs. „Viele Politiker schauen da gerne weg.“ Sein Fazit: „Keine Regierung in Deutschland hat sich hier mit Ruhm bekleckert.“

INFO

Die Schadensbilanz der Flut in Zahlen

Tote und Vermisste Die Lage war lange unübersichtlich, oft sind die Zahlen nach oben oder unten korrigiert worden. Nach aktuellem Stand (21. Oktober) sind 183 Menschen ums Leben gekommen, davon 134 in Rheinland-Pfalz und 49 in NRW. Zwei Personen aus Rheinland-Pfalz werden noch immer vermisst.

Materielle Schäden Laut einer Zwischenbilanz sind in NRW 180 Städte und Gemeinden von den Folgen der Flut betroffen. Einen Gesamtüberblick der Schadenssumme gibt es noch nicht – seit Kurzem erst können Betroffene Fluthilfe-Anträge stellen. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft schätzt die Privatschäden auf sieben Milliarden Euro, davon 6,5 Milliarden Euro für Wohngebäude, Hausrat, Betriebe.

Hilfsgelder und Spenden 30 Milliarden Euro stellen Bund und Länder zur Beseitigung der Flutschäden zur Verfügung, 12,3 Milliarden Euro gehen nach NRW. Die vom Land initiierte Spendenaktion „NRW hilft“ hat bisher 15,2 Millionen Euro von mehr als 26.500 Spendern eingebracht.

Diese Brücke über die Erft wurde durch die Flut zerstört. FOTO: YOUNG/DPA

RHEINISCHE LÖSUNG

Mit Herz und Hand

Die Flutopfer erleben, was sie aufrichten kann: verlässliche Hilfsbereitschaft.

HORST THOREN

Wer sich hierzulande „revanchieren“ will, droht nicht mit Kampfansage, sondern kündigt Dankbarkeit an. Heißt in rheinischer Formulierung: „Ich mach dir das wieder gut.“ Hat also jemand Unterstützung erfahren, will der Begünstigte bei Gelegenheit für Gegenleistung sorgen. Zahlt jemand meinen Deckel, werde ich mich beim nächsten Mal revanchieren. Muss ich aber auch, wenn ich nicht als Lauschepper, als Parasit, beschimpft werden will.

Das Prinzip „auf Gegenseitigkeit“ funktioniert, weil jeder mal Hilfe braucht. Diese wohltuende Wechselwirkung hat der kölsche Klüngel, so das Urteil in manchen Strafprozessen, nicht nur perfektioniert, sondern wohl auch pervertiert. Der Spruch „Wir kennen uns, wir helfen uns!“ klingt harmlos, riecht aber nach Korruption. Solidarität sieht anders aus. Echte rheinische Hilfsbereitschaft zeigt sich dann, wenn die Not der Menschen am größten ist – wie jetzt bei der Hochwasser-Katastrophe. Selbstverständlich waren zuerst die Freunde zur Stelle, die aus dem Haus schleppten, was noch zu retten war. Was aber die Flutopfer an Erft, Rur, Itter, Urft oder Ahr überraschte, war die Hilfe von Fremden. Gänzlich Unbekannte standen plötzlich vor der Tür und fragten: Was kann ich tun? Die Freiwilligen-Trupps, die Samstag für Samstag teils von weither anreisten, waren mit Herz und Hand dabei. Da stemmte der Hauptkommissar feuchten Putz von den Wänden, da schleppte der Ministeriumsbeamte Wassereimer aus dem Keller, da schob der Gärtner Schlamm aus der Turnhalle.

Was die Helfer, allesamt Alleskönner, weiterhin motiviert, ist das Wissen gebraucht zu werden. „Ohne uns sitzen die Weihnachten in der Kälte“, sagt ein Elektriker vom Niederrhein, der in einem Ahr-Örtchen ehrenamtlich Strippen für die Heizung zieht. Der Beamte aus Düsseldorf berichtet aus der Eifel von einem syrischen Flüchtling, der mit ihm in der Eimerkette stand: „Der junge Mann sprach davon, zum dritten Mal geboren zu sein – erst die geglückte Flucht, dann die Aufnahme in Deutschland, jetzt die überstandene lebensbedrohliche Flut.“

Der Hauptmann eines Schützentrupps aus dem Rhein-Kreis Neuss, seit drei Monaten immer wieder im Einsatz, spricht von Dankbarkeit und Wertschätzung: „Das bestätigt uns mehr als jeder Applaus bei der Parade zum Schützenfest“, sagt er. Ein gutes Gefühl. Als ob sich das Leben bereits ein bisschen revanchiert.

Das Wasser des Flusses Erft suchte sich den Weg durch den Ort und riss Häuser, Bäume und Fahrzeuge mit (l.). Heute schaffen schwere Baufahrzeuge neuen Sand heran, mit Baggern werden die Erdvertiefungen verfüllt. FOTOS: CHRISTOPH REICHWEIN

„Mein Mann und ich könnten jetzt in der Kiesgrube liegen“

Das Ehepaar Groten gehörte zu den letzten, die in Erftstadt-Blessem mit einem Hubschrauber evakuiert wurden. Das Haus stand an der Abbruchkante. Am Vorabend der Katastrophe waren die beiden noch beruhigt zu Bett gegangen.

VON CHRISTIAN SCHWERDTFEGER

ERFTSTADT In der Nacht kommt die Flut manchmal zurück; heftig und unangekündigt – so wie vor rund drei Monaten. „Ich bekomme Albträume, werde wach und stehe auf“, sagt Waltraud Groten. Auch tagsüber lassen sie die Erinnerungen an die Nacht Mitte Juli, in der das Wasser in ihr Haus kam, häufig erschauern. „Besonders wenn es regnet, dann habe ich manchmal Angst; es reicht schon aus, wenn ich dunkle Wolken sehe“, sagt sie. Ihr Haus in Erftstadt-Blessem, das sie mit ihrem Ehemann bewohnt, wäre beinahe von der Flut weggespült und in den gewaltigen Krater gerissen worden, der sich plötzlich auftat – so wie einige Häuser in ihrer direkten Nachbarschaft.

Das Paar ist mit einem Hubschrauber gerettet worden. „Wir mussten von der ersten Etage raus auf das Garagendach klettern. Dort standen zwei Helfer, die haben uns die Gurte angezogen, und dann wurden wir hochgezogen“, sagt sie. „In diesem Moment denkt man an gar nichts.“

Es ist jetzt 100 Tage her, dass der Fluss Erft über die Ufer getreten ist und in Erftstadt den Ortsteil Blessem über- und unterspült hat. Enorme Wassermassen drangen in eine Kiesgrube am Ortsrand ein und ließen Böschungen der Kiesgrube zusammensacken. Erosionen und Erdverschiebungen führten zu Strom, Gas- und Trinkwasserausfall. Die Erft suchte sich einen Weg durch den Ortsteil. Häuser stürzten ein. Durch das Hochwasser wurde auch die Bundesstraße 265 überflutet, auf der mehrere Autos und Lkw standen. Einsatzkräfte waren tagelang mit dem Bergen der Fahrzeuge beschäftigt. Die Bilder aus Erftstadt gingen um Welt.

Waltraud Groten und ihr Mann wissen, dass sie viel Glück hatten und es für sie auch anders hätte ausgehen können; sie sind die letzten, die evakuiert worden sind. Ihr Haus steht direkt an der ehemaligen Abbruchkante; der Krater ist mittlerweile mit Sand aufgeschüttet und verfüllt worden. Waltraud Groten stellt sich eine Frage immer wieder: Wieso haben sie und ihr Mann keine offizielle Warnung erhalten? „Dann wären wir nicht geblieben. Wir wurden aber nicht gewarnt. Bei uns hat keine Sirene geheult. Mein Mann und ich könnten jetzt auch in der Kiesgrube liegen“, meint sie.

Am Vorabend der Katastrophe schien sich die Hochwasserlage in Blessem zu entspannen; zwar stand nach den Regenfällen Wasser in den Straßen, aber es schien nicht mehr zu steigen. Eine trügerische Ruhe legte sich über den Ortsteil. Das Ehepaar Groten ging beruhigt schlafen; ihr Schlafzimmer befindet sich in der ersten Etage. Dann der Schock: „Morgens um 4.45 Uhr stand mein Mann auf, guckte aus dem Fenster raus auf die Straße und rief sofort: Waltraud, komm mal gucken. Drüben ist das halbe Haus weg.“ Die beiden sahen, wie ein gewaltiger Sog Bäume und Mauern mit sich riss. „Ich habe in dem Moment gedacht: Wenn wir hier nicht rausgeholt werden, war es das für uns.“

Etwa drei Monate nach den Ereignissen steht Waltraud Groten im Garten ihres Hauses, von dem nicht mehr viel übrig geblieben ist. Den Taubenschlag ihres Mannes, der dort vor der Flut gestanden hat, haben die Wassermassen samt Vögel in den Krater gespült. „Da vorne standen Betonwände: alles weg. Dahinten waren Pferdeställe: alles weg. Und da waren Garagen: auch alles weg“, sagt sie. Ein Bauzaun trennt ihr Grundstück von dem zugeschütteten Krater. Hinter ihr fahren schwere Baufahrzeuge und schaffen neuen Sand heran, Bagger verfüllen Erdvertiefungen. Wohl ist ihr nicht dabei. „Das ist ja nur Sand. Ich weiß nicht, ob das bei einer neuen Flut alles so hält“, sagt sie.

Nach dreieinhalb Wochen durfte ihr Mann zum ersten Mal zurück ins Haus; aber zunächst nur für zehn Minuten. Mit dabei waren ein Statiker, ein Geologe und ein Mitarbeiter des Ordnungsamtes. Grotens hatten anfangs angenommen, dass ihr Haus für immer unbewohnbar sein wird und daher abgerissen werden muss. „Mein Mann sagte zu den drei Männern, dass sie das Haus geschenkt haben können. Aber der Geologe antwortete: Nein, das ist standfest. Das kann stehen bleiben“, sagt Waltraud Groten.

Wann sie und ihr Mann wieder in ihr Haus ziehen können, steht noch nicht fest. Die Sanierungsarbeiten laufen. Das Wasser stand in ihrem Haus im Erdgeschoss. Wenn es nach Waltraud Groten ginge, würden sie eigentlich auch nicht mehr zurückkehren. Zu groß ist ihre Sorge vor einer erneuten Flut. Aber ihr Mann will unbedingt zurück. „Er hat das Haus mit seinen eigenen Händen vor 52 Jahren gebaut“, sagt sie.

Waltraud Groten will, dass die Kiesgrube nie wieder in Betrieb geht. Für sie ist sie eine der Hauptursachen der Katastrophe. Sie steht noch immer in ihrem Garten, es fängt an zu regnen – ganz leicht. „Früher hat mir das nichts ausgemacht. Jetzt aber schon“, sagt Groten. Sie blickt zum Himmel. Die Wolken sind dunkel.

Waltraud Groten steht in ihrem Garten hinter dem Haus, hier hat die Flut damals den Erdboden weggespült, es klaffte ein großes Loch.

INFO

Erste Erwähnung von Blessem im Jahr 1155

Dorf Blessem ist ein Stadtteil von Erftstadt im Rhein-Erft-Kreis. Das Dorf wurde erstmals 1155 in einer Schrift des Benediktinerklosters Deutz als „Bladesheim“ und Ort der Pfarre Lechenich genannt.

Einwohner In Blessem/Frauenthal leben 1797 Menschen (Stand: 31. August 2021).

Leben mit den Folgen der Flut

Nach den heftigen Regenfällen von Sturmtief „Bernd“ wurden kleine Bäche zu zerstörerischen Fluten. Viele Menschen in der Region verloren alles.

Drei Städte, ein Schicksal: Teile von Düsseldorf, Erkelenz und Leverkusen standen bei der verheerenden Flut im Juli unter Wasser. Was passierte und wie es den Betroffenen heute geht. Ein Überblick:

Düsseldorf Noch immer ist der Boden im Wohnzimmer nackt: Kein Parkett, sondern Erde haben die Fanters unter den Füßen, wenn sie durch das Erdgeschoss laufen. Hanna und Yann Fanter leben mit ihren zwei Kindern in der Ostparksiedlung, durch die die Düssel fließt. Der Fluss wurde am 14. Juli zum reißenden Strom und trat über die Ufer. Ein „Jahrtausendhochwasser“ hatte Düsseldorfs Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU) es genannt. Bei Familie Fanter drückte sich das Grundwasser hoch, kam sprudelnd aus dem Rasen. Auch viele andere Häuser in der Siedlung waren betroffen. THW und die Feuerwehr waren im Dauereinsatz, dazu kamen viele freiwillige Helfer aus dem ganzen Stadtgebiet. Noch immer sei viel zu tun, sagt Rolf Buschhausen, Vorsitzender des örtlichen Kleingartenvereins. „Viele Schäden hat man erst Wochen später in ihrem ganzen Ausmaß erkennen können.“

Aber es macht sich auch Hoffnung breit. Die Vereinsgaststätte ist wieder in Betrieb, vor zwei Wochen gab es sogar ein kleines Sommerfest. „Die Ereignisse haben uns zusammengeschweißt“, sagt Buschhausen, „der Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft in der Siedlung sind immer noch sehr groß.“ Gemeinsam hoffe man darauf, dass die Stadt wie angekündigt alles dafür tue, dass sich ein solches Ereignis nicht wiederholen kann.

Noch sind nicht alle Familien zurück in ihren Häusern. So ist es auch bei den Fanters – die Feuchtigkeit steckte in den Wänden, unter dem Parkett, unter dem Estrich. Handwerker zu finden, die einen neuen Betonboden gießen, sei schwierig, sagt Yann Fanter. Zu Weihnachten wollten die Fanters eigentlich wieder in ihr eigenes Haus zurückziehen. „Das wird eng“, sagt Yann Fanter. Kommende Woche aber soll ein Estrichleger kommen – dann hätte die Familie wieder Boden unter den Füßen. (kess/veke)

Erkelenz So etwas hatte es in dem kleinen Dorf kurz vor der niederländischen Grenze noch nicht gegeben: Am Abend des 16. Juli 2021 mussten alle 700 Bewohner des Wassenberger Ortsteils Ophoven ihre Häuser verlassen, nachdem der Damm der Rur an mehreren Stellen gebrochen war. Viele Ophovener hatten noch versucht, mit Sandsäcken das Schlimmste zu verhindern. Doch das Hochwasser bahnte sich seinen Weg und überflutete den Ort. Wassenbergs Bürgermeister Marcel Maurer ließ Ophoven komplett evakuieren, rund 1400 Menschen in den Nachbarorten Effeld und Steinkirchen wurden gewarnt. Die Betroffenen kamen bei Freunden, Verwandten oder in einer Mehrzweckhalle in Wassenberg-Birgelen unter.

Während viele Ophovener um ihre Existenz bangten, kamen Menschen aus den Nachbarorten, um zu helfen. Unternehmen stellten Lkw und Radlader zur Verfügung, Landwirte aus Borken und Coesfeld transportieren Sandsäcke mit Traktoren. Das Hochwasser an der Rur versetzte auch die Menschen in Wassenbergs Nachbarstadt Hückelhoven in Angst und Schrecken. In den Stadtteilen Brachelen, Hilfarth und Ratheim wurden mehrere Straßenzüge evakuiert. Die Hückelhovener Feuerwehr hatte den größten und längsten Einsatz der Geschichte. „Die Stadt ist mit einem blauen Auge davongekommen“, bilanzierte Hückelhovens Feuerwehrsprecher Josef Loers. Das Hochwasser im Erkelenzer Land sorgte für große finanzielle Schäden, Menschen wurden nicht verletzt. Der Flut folgte eine Welle der Hilfsbereitschaft. Viele spendeten an den Verein „HS – ein Kreis hilft“. Mehr als eine Million Euro kamen zusammen für die betroffenen Menschen im Kreis Heinsberg. (hec)

Leverkusen In der Chemiestadt hat die Flut vor allem die an Wupper und Dhünn gelegenen Stadtteile Opladen und Schlebusch getroffen. Acht Millionen Euro Schaden haben die Wassermassen allein in den Gebäuden des Gemeinnützigen Bauvereins Opladen (GBO) angerichtet. Keller und eine Tiefgarage wurden geflutet, die Technik zerstört. Strom gibt es wieder, die letzten Heizungen gehen derzeit in Betrieb.

Betroffen ist auch die Wohnungsgesellschaft Leverkusen (WGL), die auch in Opladen Häuser unterhält. 100 Wohnungen lagen im Radius des Hochwassers. „15 Wohnungen und ein Ladenlokal waren derart zerstört, dass eine weitere Nutzung nicht mehr möglich war“, berichtet Wolfang Mues, Geschäftsführer der WGL. Dort wurde bereits „der Rohbauzustand wiederhergestellt“. Alle Familien konnten anderweitig untergebracht werden. Aufgrund der Schäden hat die Wohnungsgesellschaft ihren Mietern „individuelle Mietreduzierungen in einer Gesamthöhe von 60.000 Euro“ angeboten, sagt Mues.

In Schlebusch ist die untere Hälfte der Fußgängerzone geflutet worden. Für betroffene Ladenbesitzer hat die Werbe- und Fördergemeinschaft vorübergehend Ausweich-Unterkünfte besorgt. Zwei Apotheken und eine Volksbank-Filiale arbeiten nun aus Containern heraus. Anlieger befürchten zudem, dass die Straße unterspült wurde. Ob sich Wasser unter der Fußgängerzone sammele, sei von außen nicht sichtbar. Langfristige Wasserschäden hat auch das Klinikum Leverkusen abbekommen. Ärztlich versorgt werden derzeit 25 Prozent weniger Patienten als vor der Flut. So fehlen etwa Kinderintensivbetten. Zwar sind „alle Funktionen und Fachbereiche des Klinikums wieder in Betrieb, aber eben nicht im Normalzustand“, erläutert Klinikum-Sprecherin Sandra Samper. Insgesamt könnte der Wiederaufbau rund 40 Millionen Euro kosten. 15 bis 20 Millionen Euro sind durch eine Versicherung abgedeckt, 25 Millionen Euro müssten über Finanzhilfen von Bund und Land kommen. (jmb/bu)

Die Ostparksiedlung in Düsseldorf traf es besonders hart beim Unwetter. FOTO: ANDREAS KREBS

Die Ophovener stapelten Sandsäcke, um den Ort vor dem Wasser zu schützen. FOTO: MICHAEL HECKERS

20.000 Kubikmeter Müll kamen in Opladen und Schlebusch zusammen. FOTO: AVEA

Der lange Kampf gegen Trauer und Trauma

VON JÖRG ISRINGHAUS

Nach der Flut bemühen sich viele Menschen in den betroffenen Gebieten nicht nur, ihre Häuser wiederaufzubauen, sondern auch sich selbst. Mussten doch etliche um ihr Leben kämpfen oder miterleben, wie andere diesen Kampf verloren, ihre verzweifelten Schreie um Hilfe anhören. Wieder andere kamen zu spät, um zu helfen, und werfen sich dies wieder und wieder vor; unzählige Anwohner stehen buchstäblich vor den Trümmern ihrer Existenz. Alles das sind traumatische Erlebnisse, die teils lange nachwirken oder erst nach Monaten auftreten, und die es aufzuarbeiten gilt; nicht jedem gelingt es. „Das hängt sehr von der Biografie und der individuellen Verfasstheit ab“, sagt Susanne Leutner, die als Psychologin und als Psychotraumatologin mit Flutopfern arbeitet.

Leutner ist Teil eines breiten Netzwerkes (www.sofortaktiv.de) aus Psychotherapeuten, Psychologen und Ärzten, die in den Flutregionen von NRW und Rheinland-Pfalz professionelle Hilfe anbieten. Per E-Mail können Hilfesuchende Kontakt aufnehmen. Die Nachfrage verlaufe in Wellen, sagt Leutner. Nicht jeder benötige eine lange Therapie, viele Menschen litten einfach unter Traumata, die durch eine spezielle Intervention in vier, fünf Sitzungen zu bewältigen sei. „Diese Menschen sind nicht krank, sondern leiden nur kurzfristig unter den enormen Belastungen“, sagt Leutner. Ihnen könne aber gut geholfen werden. Schwieriger wird es, wenn eine Selbstgefährdung vorliege, weil ein Betroffener unter der Last der Ereignisse kapituliere. Auch diesen Menschen werde versucht zu helfen; Suizide habe es zwar gegeben, sagt Leutner, aber nicht als Massenphänomen.

Für den Frechener Diakon Gregor Hergarten, der in den ersten zwei Wochen nach der Flut die Notfallseelsorge in den Flutgebieten koordinierte und auch selbst vor Ort Betroffene betreute, waren vor allem die Menschen besonders aus dem psychischen Gleichgewicht geraten, die vor dem Unglück alleine lebten, die niemanden hatten, der sie auffangen konnte. „Durch die Katastrophe wurde plötzlich offenbar, dass es für sie so nicht mehr weitergehen konnte“, sagt Hergarten. „Diese Menschen waren besonders auf unsere Hilfe angewiesen.“ Und sind es noch.

> In den Flutgebieten werden Seelsorger und Therapeuten noch eine lange Zeit im Einsatz sein, um seelische Folgen der Katastrophe abzufedern. Vielen Menschen kann schnell geholfen werden, bei anderen ist eine intensive Therapie notwendig. Insgesamt herrscht eher Ernüchterung als Verzweiflung.

> **„100 Tage nach der Flut sind die Menschen in der Realität angekommen“**
> **Birgit Bartmann**
> Seelsorgerin

Wobei Gemeindereferentin Birgit Bartmann, die als Seelsorgerin die Flutopfer in Erftstadt betreut, feststellt, dass sich mittlerweile eher Ernüchterung bei den Menschen einstellt als Verzweiflung. Vom Optimismus und der Hoffnung der vergangenen Wochen habe sich angesichts ausufernder Bürokratie und Handwerkermangel viel verloren. „100 Tage nach der Flut sind die Menschen in der Realität angekommen“, sagt Bartmann. Wer bei Freunden oder Bekannten untergebracht sei, wolle deren Hilfsbereitschaft nicht überstrapazieren und sehne sich zurück nach einem eigenen Leben. Manche würden auch resignieren angesichts der tausend Dinge, die noch bewältigt werden müssten. „Aber es zeigt sich, dass die Menschen in der Regel mehr Kräfte mobilisieren können, als sie denken“, sagt die Seelsorgerin.

Zugleich sorgt sich Bartmann um die Zukunft der Dorfgemeinschaft in Erftstadt, befürchtet, dass es noch zu früh ist, um die psychischen Folgen der Flutkatastrophe wirklich einschätzen zu können. Manches werde derzeit noch davon überlagert, dass die Betroffenen viel zu regeln hätten, dass ihre Sorgen hinter der Fülle der täglichen Aufgaben verblassen. „Aber was ist, wenn sie mehr zur Ruhe kommen?“, fragt Bartmann. Sie glaubt, dass die seelischen Nöte eher größer werden, schon jetzt seien etliche Einwohner weggezogen. „Das wird einiges verändern, nicht zuletzt die Dorfstruktur“, sagt die Seelsorgerin. Unter anderem, um dies zu verhindern, bieten sich die Psychotherapeuten an. Um Hemmschwellen abzubauen und eine Vertrauensbasis zu schaffen, sei es wichtig, dass immer dieselben Ansprechpartner zur Verfügung stehen, sagt Leutner. Mindestens vier bis fünf Anfragen gehen jeden Tag im Netzwerk ein. Aber auch Leutner glaubt, dass noch lange nicht alle Traumata bewältigt sind. „Mit Sicherheit gibt es viele Menschen“, sagt sie, „die bisher noch nicht den Mut aufgebracht haben, sich zu melden.“

Weinend liegen sich zwei Brüder vor ihrem vom Hochwasser zerstörten Elternhaus in Altenahr in den Armen FOTO: BORIS ROESSLER/DPA

INFO

Psychologen bieten schnelle Hilfe an

Netzwerk Hilfestellung für Flutopfer bei Stress oder nach Traumata bietet das Netzwerk Soforthilfe Psyche. Anfragen unter trauma@sofortaktiv.de.

Hilfe Vermittelt werden auch Behandlungsplätze bei psychotraumatologischen Spezialisten.

Das Camp der Hoffnung

In Grafschaft an der Ahr wurde ein provisorisches Dorf errichtet, von wo aus Einsätze koordiniert werden.

VON CHRISTIAN SCHWERDTFEGER

GRAFSCHAFT Rainer Krütt dürfte im „Dorf der Helfer“ in Grafschaft mittlerweile jeder kennen, und Krütt kennt auch so ziemlich jeden hier. Der Elektrotechniker aus Erkrath arbeitet dort freiwillig im „Baum-AHRkt“; er repariert, überholt und säubert die Werkzeuge und Maschinen, die die anderen Helfer in den zerstörten Häusern im Ahrtal benötigen und nach getaner Arbeit wieder zu ihm zurückbringen. „Das Leben hier im Camp ist super. Wir Helfer sind wie eine große Familie“, sagt er. „Man kann sich mit jedem offen und ehrlich unterhalten; keiner ist böse, wenn man mal einen flapsigen Spruch macht.“

Zehntausende Helfer aus Deutschland und der ganzen Welt sind seit Juli ins Ahrtal gekommen – etwa aus Mexiko, Ghana und Skandinavien. Und sie haben bis heute viel zu tun: Denn bei der Flutkatastrophe waren am 14. und 15. Juli in dem touristisch geprägten Ahrtal 133 Menschen ums Leben gekommen, Hunderte Anwohner verletzt und Tausende Häuser beschädigt oder zerstört worden. In Rheinland-Pfalz sind rund 65.000 Bürger betroffen, darunter mehr als 40.000 im Ahrtal.

Organisiert wird die Hilfe in den Flutgebieten an der Ahr vom „Helfer Shuttle“, einer ehrenamtlichen Initiative, die sich unmittelbar nach der Katastrophe gebildet hat und vor allem über die sozialen Netzwerke Kräfte rekrutiert. Im rheinland-pfälzischen Grafschaft haben die Hilfskräfte ein kleines Dorf aus dem Boden gestampft. Von dort aus werden die Arbeiten gesteuert. Neben dem Baumarkt und Gerätevereleih gibt es eine Wäscherei, ein Aufenthalts-Zelt, eine Essensausgabe, einen Verleih für Arbeitskleidung, einen Schmied und ein Erste-Hilfe-Zelt mit einem Arzt. Im Zentrum des Dorfes stehen vier große Stelen, auf denen alle unterschreiben können, die helfen.

Wer neu ins provisorische Dorf kommt, das an der Autobahn 61 liegt, muss sich bei der Disposition melden. Die „Scouts“ teilen die Hilfskräfte ein und bringen sie morgens in Kleinbussen in die Katastrophengebiete entlang der Ahr – etwa nach Altenburg, Mayschoß, Dernau, Sinzig, Rech und Schuld. Abends werden sie wieder abgeholt; die Nacht verbringen die meisten in Zelten oder kleinen Pensionen in der Region. Marc Ulrich, Initiator des „Helfer Shuttles“, hat einmal ausgerechnet, dass seine Fahrzeuge im Krisengebiet schon eine Strecke zurückgelegt haben, die bis zum Mond reichen würde – rund 350.000 Kilometer.

Seit Herbstbeginn lässt die Hilfsbereitschaft allerdings nach. Es kommen weniger Menschen, um in den Flutgebieten anzupacken, „dabei wird weiterhin jede Hand dringend benötigt. Und längst nicht nur Spezialisten und ausgebildete Handwerker“, sagt Krütt. Mittlerweile wird es nur an den Wochenenden noch richtig voll; dann kommen zwischen 2000 und 3000 Menschen; werktags sind es im Durchschnitt zwischen 300 und 500. Den Rückgang an Hilfskräften spüren auch Rene Leukat und René Voss, die in Mayschoß ein Hotel entkernen. „Es gibt so viel zu tun. Ausreden zählen für mich nicht. Ich bin sogar mit dem Fahrrad aus Köln hierhin gekommen“, sagt Voss.

Die meisten Helfer bleiben ein paar Tage und fahren dann wieder nach Hause. Rainer Krütt, der im Ruhestand ist, ist bereits zum vierten Mal im Ahrtal für eine ganze Woche. Bis zu 13 Stunden kann sein Arbeitstag im Camp gehen. Morgens ist der Andrang in seinem „Baum-AHRkt“ am größten; ab 8 Uhr kommen die Helfer, holen Schaufeln, Eimer, Stemmhammer ab. Am späten Nachmittag werden die Sachen zurückgebracht; einen Ausleihschein mit Namen und Adresse muss niemand ausfüllen. „Unsere Hilfe basiert auf Vertrauen – und das funktioniert auch sehr gut. 98 Prozent der Gegenstände kommen zurück“, sagt Krütt. Die Helfer werden auch in den Weinbergen eingesetzt. 65 der 68 Weinbaubetriebe in dem als Rotweinparadies bekannten Flusstal sind vom Hochwasser betroffen. Ihr Gesamtschaden wird auf 160 Millionen Euro geschätzt.

Yvonne und Gisela aus Paderborn verleihen im Dorf die Arbeitskleidung. „Wer zu uns kommt, muss sagen, wo er eingesetzt wird – in den Weinbergen, beim Stemmen oder beim Müllaufsammeln“, sagt Gisela. „Dementsprechend werden sie von uns ausgestattet“, erklärt sie. Die beiden Frauen haben Ausrüstung und Kleidung nach Größen sortiert. Auch bei ihnen herrscht morgens viel Betrieb. „Man kann sich ja vorstellen, was hier los ist, wenn 2000 Leute eingekleidet werden müssen“, sagt Gisela.

Mittags ist im Dorf etwas Zeit zum Durchschnaufen. „Das ist hier die ruhigste Zeit des Tages“, sagt Krütt. Dann sitzt er meistens mit anderen Helfern an einem Tisch, trinkt Kaffee und bespricht, was am Tag noch zu tun ist. Gesprochen wird auch über Diebstähle. „Da müssen wir aufpassen. Drei von uns schlafen deswegen nachts hier bei den Werkzeugen“, sagt Krütt. „Auch das gehört dazu. Man sieht, es wird nie langweilig. Und es gibt hier zu jeder Tag- und Nachtzeit etwas zu tun.“

Rainer Krütt gibt Werkzeuge an Helfer aus, die in den Katastrophengebieten entlang der Ahr für den Wiederaufbau benötigt werden. FOTO: CHRISTOPH REICHWEIN

Wiederaufbau kommt nur schleppend voran

VON KIRSTEN BIALDIGA

DÜSSELDORF Der Wiederaufbau hat in vielen Kommunen noch gar nicht begonnen. „Wir befinden uns noch nicht im Wiederaufbau. Wir sind gerade erst so weit, dass das alltägliche Leben wieder funktionieren kann“, sagte Rheinbachs Bürgermeister Ludger Banken (parteilos) vor wenigen Tagen. Seine Amtskollegin aus Bad Münstereifel, Sabine Preiser-Marian, fügte hinzu, es sei trotz aller Anstrengung noch nicht einmal gelungen, alle Haushalte wieder an Gasversorgung oder Internet anzubinden: „Wir brauchen Gutachter und Handwerker.“ Beim NRW-Bauministerium hieß es auf die Frage, woran es zurzeit am meisten fehle: „An Ersatzteilen für Hausanschlüsse und Heizungen sowie für Installationen in Bädern.“

Die Aussagen werfen ein Schlaglicht darauf, wie schwierig die Folgen der Flut zu bewältigen sind. Nach Angaben des Bauministeriums liegen bisher nur wenige Anträge der Kommunen auf Erstattung der Entsorgungskosten und noch gar keine Anträge auf Wiederaufbau vor. Allerdings ist die Antragstellung auch erst seit gut einer Woche möglich. Dass der Wiederaufbau bis zu zehn Jahre dauern wird, halten die Stadtoberhäupter für möglich.

Privatleute und Immobilienunternehmen können seit mehr als vier Wochen einen Antrag an den 12,3 Milliarden Euro schweren Aufbaufonds stellen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten beim Ausfüllen der Online-Formulare sind inzwischen 5600 Anträge eingegangen, davon befänden sich 500 in der Bewilligung, so das Ministerium. Erstattet würden durchschnittlich rund 13.000 Euro pro Haushalt. Bis zum Sommer 2023 rechnet die Landesregierung mit bis zu 100.000 Anträgen.

Daneben sind viele Unternehmer und Selbstständige von der Flut stark betroffen. Das NRW-Wirtschaftsministerium schätzt ihre Zahl auf bis zu 11.000. Davon haben 6900 bereits Anträge auf Soforthilfe gestellt, 34,3 Millionen Euro gingen dafür den Kommunen bereits zu.

Bis die Aufbauhilfe ankommt, soll den Gewerbetreibenden eine Taskforce zur Seite stehen, etwa um Liquiditätsengpässe zu vermeiden. Hierfür gingen dem Wirtschaftsministerium zufolge 85 Anfragen ein. Im „NRW-Bank-Universalkredit Hochwasser“ mit Tilgungsnachlass wurden Mitte Oktober 30 Finanzierungen mit einem Volumen von insgesamt 3,3 Miollionen Euro bereitgestellt.

Ob Unternehmer, Privatperson oder Bürgermeister – die meisten würden am liebsten alles wieder so aufbauen, wie es war. Im Wirtschaftsministerium heißt es dazu: „Wenn dies im Einklang mit der Städtebauplanung und dem Hochwasserschutz möglich ist, unterstützen wir dies.“ Auch das von Ina Scharrenbach (CDU) geführte Bauministerium ließ durchblicken, dass ein Eins-zu-Eins-Wiederaufbau vielerorts unwahrscheinlich ist: Ob dies möglich sei, hänge von den topografischen Bedingungen und dem jeweiligen Schadensbild ab. In Iserlohn etwa zieht man erste Konsequenzen: Nachdem der Ortsteil Lasbeck zum zweiten Mal nach dem Hochwasser 2008 überflutet wurde, soll ein oberhalb gelegener Sportplatz zum Teil renaturiert werden, um die unterhalb liegenden Wohnhäuser zu schützen.

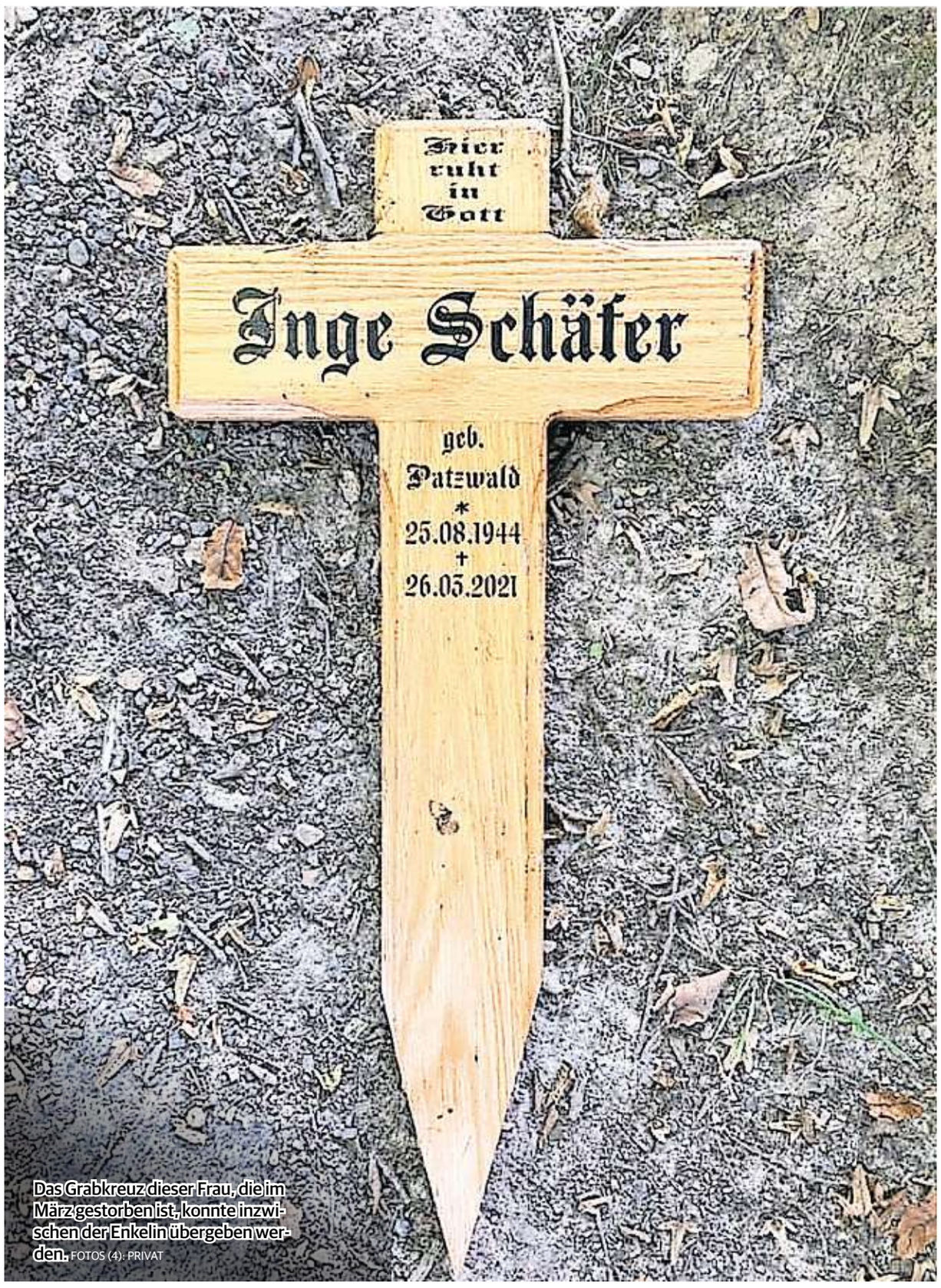
Was die Flut mit sich gerissen hat

Plüschtiere, Fotos oder Eheringe: Was das Hochwasser im Sommer weit weggespült hat, wurde später irgendwo anders wiedergefunden. Maximilian Ferring aus Trier hat ein Fundbüro auf Facebook gegründet.

VON CLAUDIA HAUSER

TRIER Der jüngste Eintrag in der Facebook-Gruppe klingt beinahe flehend: „Ich suche immer noch meine Puppen … Bitte, hat jemand eine meiner selbst gemachten Puppen gefunden?“ Auf mehreren Bildern sind die Babypuppen zu sehen. In den Kommentaren darunter wünschen einige Leser der Frau viel Glück oder spenden ein wenig Trost. Puppen, Stofftiere, Schlüssel und jede Menge Fotos: Es sind keine besonders wertvollen Dinge, die in der Gruppe „Hochwasser Fundsachen“ gesucht werden. Aber für ihre Besitzer können sie unbezahlbar sein.

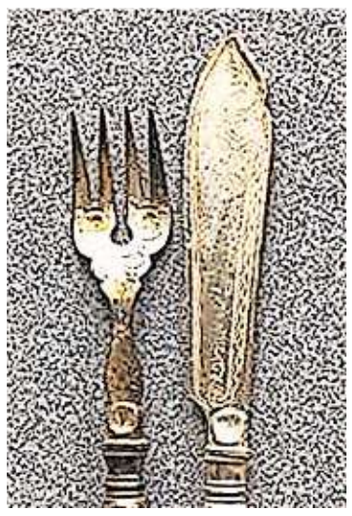
„Ein Ehering von 1960 zum Beispiel“, sagt Maximilian Ferring, der die Gruppe gegründet hat. „Wer weiß, wie bedeutsam er für seine Besitzerin ist? Und ob ihr Mann noch bei ihr oder schon gestorben ist.“ Ferring lebt in Trier und ist dort Betriebsleiter in einem Autohaus. Nach der Flut im Juli hat ihn beeindruckt, wie viele Menschen einfach losgezogen sind, um zu helfen. Das Autohaus, in dem er arbeitet, hat etliche Allradfahrzeuge in die Hochwasserregionen ins Ahrtal geliefert. Trier selbst war von der Flut nicht betroffen. „Mir ist dann aufgefallen, wie viele Sachen gefunden werden, aber niemand weiß, wem sie gehören“, sagt der 30-Jährige. Also eröffnete er die Facebook-Gruppe und teilte sie zunächst im Freundeskreis. Inzwischen hat die Gruppe rund 2000 Mitglieder.



Das Grabkreuz dieser Frau, die im März gestorben ist, konnte inzwischen der Enkelin übergeben werden. FOTOS (4): PRIVAT

Hinter Mayschoß lag ein Raumtrenner aus Holz im Schlamm.

Dieser Stoffbär ist noch nicht wieder bei seinem Besitzer angelangt.


Auch jede Menge Besteck wurde entdeckt.

Eine Frau berichtet von einem gläsernen Herz, das sie in einem Schutthaufen in Bad Neuenahr gefunden hat. „Papa“ steht auf dem Herz, das vielleicht mal als Briefbeschwerer benutzt wurde. Es soll vor einem Haus gefunden worden sein, in dem eine Frau mit ihrem Vater lebte. „Ich würde mich freuen, ihr das Herz wiedergeben zu können“, schreibt die Finderin. Beim Aufräumen an den Bahngleisen in Ahrbrück entdeckte ein Mann eine alte Sportabzeichen-Urkunde. Er konnte sie dem Besitzer inzwischen zurückgeben. Hinter Mayschoß lag ein Raumtrenner aus Tropenholz im Schlamm. Wem er gehört, ist noch ungeklärt.

Manche Bilder in der Gruppe zeigen völlig verschmutzte Stofftiere, deren Finder sie dann auf einem zweiten Foto noch einmal frisch gewaschen zeigen. In Ahrweiler wurde ein ganzer Koffer voller Tierfiguren gefunden. Auch sie werden bestimmt von einem Kind schmerzlich vermisst. Ein Grabkreuz einer Frau, die im März gestorben ist, konnte inzwischen der Enkelin übergeben werden. Mit „Update“ werden die Bilder in der Gruppe versehen, wenn die Geschichten ein gutes Ende gefunden haben. Wem der alte Ehering gehört, weiß Maximilian Ferring aber noch nicht. „Es gab ja erst einmal dringendere Dinge zu tun in den Katastrophengebieten“, sagt er. Er ist sich sicher, dass nach und nach noch einige Fundstücke zurück zu ihren Besitzern gelangen werden.

In Ahrweiler war nach der Flut bereits im Juli ein Sonderfundbüro eingerichtet worden, in dem mehr als 300 Fundstücke abgegeben wurden. Sie alle wurden vom Schlamm gereinigt und katalogisiert. Darunter sind Geldbörsen, Uhren, Schmuck, Schlüssel oder Geldkassetten. Und sogar ein Eimer voller Bargeld aus einer Spielhalle. Es wurden auch Ausweisdokumente gefunden, die vor mehreren Jahren als gestohlen gemeldet worden waren.

Handwerker aus ganz Deutschland packen an

AHRWEILER (vima) Es ist wohl Deutschlands größte Baustelle. In den Flutgebieten arbeiten Tausende seit der Katastrophe im August daran, Häuser, Geschäfte, ganze Städte wieder bewohnbar zu machen. Doch wer soll das alles stemmen? „Der Wiederaufbau ist eine nationale Aufgabe“, hatte NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) Tage nach der Katastrophe gesagt. Man brauche nicht nur Milliarden von Bund und Ländern, sondern auch Bauunternehmen und Handwerker aus dem gesamten Bundesgebiet, die mehrere Monate im Katastrophengebiet arbeiten. 100 Tage nach der Flut ist klar, dass der Aufbau bis ins kommende Jahr andauern wird. Die Hilfsbereitschaft der Handwerker ist groß – doch reibungslos laufen die Arbeiten nicht.

Damit Betroffene unkompliziert Handwerker finden können, haben die Handwerkskammern die Plattform „Handwerk baut auf“ gegründet. Dort bündeln sie Informationen zu Handwerkern, die in den betreffenden Gebieten arbeiten. Mehr als 1100 Betriebe haben sich angemeldet. Auf der Website lässt sich mit der Postleitzahl nach ihnen suchen.

Manche Helfer sind hunderte Kilometer gefahren und bleiben monatelang in der Nähe der vom Hochwasser getroffenen Gemeinden, um Aufträge entgegenzunehmen. Berlin, Hamburg, München – aus jeder Ecke Deutschlands sind Betriebe auf der Plattform zu finden. Viele von ihnen arbeiten auch auf ehrenamtlicher Basis. „Für den Wiederaufbau sind vor allem Sanitär-, Heizungs- und Klima- sowie Elektrobetriebe, aber auch Maurer- und Betonbauer, Fliesenleger, Estrichleger und Fensterbauer sehr gefragt“, sagt Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages. Der Fachkräftebedarf mache den Wiederaufbau nicht einfacher. Trotzdem wollten viele Handwerker mit anpacken.

Sie haben jedoch Schwierigkeiten damit, Schlafplätze zu finden. Dafür fordert Heidmeier Lösungen auf Kreisebene: „Um den Aufbau in der Zukunft weiter voranzubringen, müsste nach unserer Einschätzung ein Unterbringungs- und Verpflegungssystem etabliert und eine sichtbare Willkommenskultur für ortsfremde Handwerksunternehmen geschaffen werden.“

Hinzu kommt ein weiteres Problem: Teilweise fehlt das Material. Der weltweite Rohstoffmangel trifft das Baugewerbe hart. Es fehlen Stahl, Aluminium, Kunststoffe, Holz. Das betrifft 78 Prozent der Unternehmen im Baugewerbe, so das Ergebnis einer Befragung der staatlichen Förderbank KfW. Volkswirte rechnen damit, dass es noch Monate dauern wird, bis sich die Lieferengpässe auflösen.

Sie bekommen volle Aufmerksamkeit. Anzeigen in dieser Zeitung machen neugierig.

PATIENT DES TAGES BILL CLINTON

Der ehemalige US-Präsident hat sich nach einem Klinikaufenthalt zurückgemeldet. „Ich bin froh, zu Hause zu sein“, sagte der 75-Jährige. Er war wegen einer Harnwegsinfektion auf der Intensivstation des University-of-California-Irvine-Medical-Centers behandelt worden.

Sturmtief trifft vor allem den Bahnverkehr

Auf vielen Strecken in ganz Deutschland ging am Donnerstag nichts mehr. Größere Schäden blieben aber aus. Bei Emmerich wurde ein Tornado gesichtet. In Schleswig-Holstein richtete ein Wirbelsturm schwere Verwüstungen an.

DÜSSELDORF (RP/dpa) Ein Sturmtief hat am Donnerstag in Nordrhein-Westfalen vor allem Bahnreisende ausgebremst. Den Fernverkehr stellte die Deutsche Bahn am Donnerstagvormittag im gesamten Bundesland für mehr als drei Stunden komplett ein. Erst ab dem Mittag rollten auf den wichtigen Strecken von Berlin oder Hamburg wieder erste Schnellzüge. Andere Verbindungen etwa über Wuppertal oder die zwischen Köln und Düsseldorf blieben zunächst unterbrochen.

Auch im Regionalverkehr verursachten umgestürzte Bäume und auf die Gleise und in die Oberleitungen gewehte Äste oder Gegenstände Zugausfälle und zum Teil erhebliche Verspätungen. Die Reparaturtrupps seien zu mehr als einem Dutzend unwetterbedingter Schadensstellen ausgerückt, sagte ein Bahnsprecher. Die Feuerwehr war seit der Nacht landesweit zu Hunderten Einsätzen ausgerückt – dramatische Sturmauswirkungen oder schwere Verletzte wurden jedoch nicht bekannt.

In Neuss stürzte ein Baum auf eine Kita, verletzt wurde aber niemand. In Krefeld wurde das Zelt eines Testzentrums vom Wind erfasst und zumindest in Teilen auf die Fahrbahn geweht. In Ratingen gab es drei Leichtverletzte, als der Wind den Stand auf einem Wochenmarkt umwehte, in Essen flog ein großes Metallkreuz von einer Kirchturmspitze. Es hänge nun in großer Höhe am Blitzableiter fest, sagte ein Feuerwehrsprecher.

„Gott sei Dank sind größere Schäden bislang ausgeblieben“, teilte Innenminister Herbert Reul (CDU) am Mittag mit. Reichlich zu tun hatten die rund 1800 Einsatzkräfte der Feuerwehren dennoch: Allein bis zum Morgen seien sie zu 366 Einsätzen ausgerückt. Vor allem in den Regierungsbezirken Arnsberg und Köln häuften sich die Einsätze.

Nach Angaben des Tornado-Experten Andreas Friedrich vom Deutschen Wetterdienst (DWD) hatte es bereits am Mittwochabend im Grenzgebiet zu den Niederlanden einen Tornado gegeben: „Er hatte aber nur wenige Minuten Bodenberührung. Über größere Schäden ist nichts bekannt.“ Der Wirbelsturm sei zwischen Emmerich am Niederrhein und Heerenberg in der niederländischen Provinz Gelderland aufgetreten.

Städte, Polizei und Feuerwehren mahnten Bürger angesichts herabstürzender Äste und umgefallener Bäume zur Vorsicht. „Vermeidet nach Möglichkeit den Aufenthalt im Freien“, empfahl die Feuerwehr Neuss via Twitter. „Wer jetzt die Anlagen und Wälder betritt, begibt sich in Lebensgefahr“, warnte die Feuerwehr in Mönchengladbach. Der Herbststurm war seit der Nacht über NRW hinweggezogen. Laut DWD seien dabei an vielen Messstellen schwere Sturmböen gemessen worden. In Wuppertal wurden sogar Windgeschwindigkeiten von 117 Kilometern pro Stunde gemessen. Die ersten schweren Sturmböen waren in den frühen Morgenstunden in der Eifel aufgekommen.

Auch außerhalb von NRW richtete der heftige Wind schwere Schäden an, etwa in Schwentinental bei Kiel. Dort wurde auch ein Wirbelsturm gemeldet. Feuerwehr-Einsatzleiter Kai Lässig berichtete, er habe den Rüssel des Wirbelsturms selbst gesehen. Der Sturm habe im Ort eine „Schneise der Verwüstung“ auf etwa 100 Metern Breite hinterlassen. Ob der DWD den Sturm als Tornado einstufe, werde geprüft, wenn Meldungen dazu eingegangen seien, sagte ein Sprecher. Mehrere Häuser seien schwer beschädigt worden, berichtete Lässig weiter. Bäume seien umgestürzt und hätten Autos unter sich begraben. Verletzte gab es nach seinen Angaben nicht.

Einige Irritationen gab es um den Namen des Sturms. Bis Mittwochabend war laut DWD das Tief „Ignatz“ wetterbestimmend, danach übernahm übergangslos Herbststurm „Hendrik“ der für die Verwüstungen in der Nacht und im Verlauf des Donnerstags verantwortlich gewesen sei.

Der erste Herbststurm des Jahres zieht über ein Feld mit Birken nahe Hannover hinweg. FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

In Würzburg wurde ein Baugerüst von den Böen umgeweht. FOTO: DPA

Hunderte Reisende waren in der Halle des Kölner Hauptbahnhofs gestrandet, weil die Deutsche Bahn den Fernverkehr eingestellt hatte. FOTO: HENNING KAISER/DPA

INFO

Wetter beruhigt sich in den nächsten Tagen

Freitag Am Freitag fegen noch stürmische Böen durch den Norden, auch Schauer und Gewitter sind möglich, während sich das Wetter ansonsten beruhigt, so der Deutsche Wetterdienst. Die Temperaturen liegen zwischen acht und 13 Grad.

Samstag Der Samstag beginnt mit Wolken, mehr und mehr blitzt aber die Sonne hervor.

MELDUNGEN

Defekt in russischem Atomkraftwerk

ROSTOW AM DON (dpa) Nach einem Zwischenfall in einem Atomkraftwerk im Süden Russlands ist ein Reaktorblock für Wartungsarbeiten vom Netz genommen worden. In dem Kraftwerk rund 120 Kilometer von der Stadt Rostow am Don entfernt sei in der Nacht zu Donnerstag ein Austritt von Dampf aus einem defekten Rohr festgestellt worden, teilte der Betreiber Rosenergoatom mit. Das Rohr sei aber Teil eines Kraftwerksystems, in dem kein radioaktiv belastetes Wasser fließe. Reaktorblock II müsse vorübergehend abgeschaltet werden, da die notwendigen Reparaturen nicht möglich seien, solange die Technik erhitzt sei. Das Kernkraftwerk besteht aus insgesamt vier Blöcken und ist seit 2001 in Betrieb. Neben dem nun abgeschalteten Teil wird laut Betreiber noch ein weiterer Block gewartet. Die beiden anderen Blöcke sind demnach planmäßig in Betrieb.

Schadstoffbelastung für Kinder ist gesunken

DÜSSELDORF (dpa) Kinder sind nach einer Langzeitstudie des Landes NRW heute weniger Schadstoffbelastungen ausgesetzt als noch vor einigen Jahren. Die im Urin von Kita-Kindern gemessenen Mengen von Schadstoffen, die etwa in Spielwaren und Kosmetika eingesetzt werden, haben sich demnach innerhalb von zehn Jahren teils deutlich reduziert. Bei der ersten Untersuchung 2011/12 wurden noch erhöhte Werte für Weichmacher gemessen. Nachdem deren Einsatz gesetzlich eingeschränkt worden sei, habe sich die Belastung erheblich verringert. Gleiches gelte für Parabene, die nicht mehr in Kosmetika zugelassen seien.

Zehn-Millionen-Jackpot: Spielscheine gewinnen

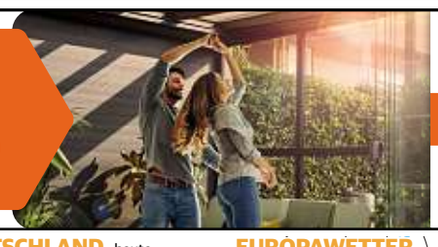
DÜSSELDORF (RP) Unsere Zeitung verlost für die heutige Freitagsziehung des Euro-Jackpots fünf teilweise vorausgefüllte Spielscheine. Wer heute bis 18.30 Uhr unter Telefon 01379 886644 (50 Cent pro Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk) anruft, kann gewinnen. Oder SMS mit dem Kennwort „rplotto“, Leerzeichen, Ihrem Namen und Adresse an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent pro SMS). Teilnahme ab 18.

Ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Unsere Teilnahme- und Datenschutzbestimmungen: **www.rp-online.de/teilnahmebedingungen**

VERASOL
Verasol Wachtendonk
T. 02836 28 39 500

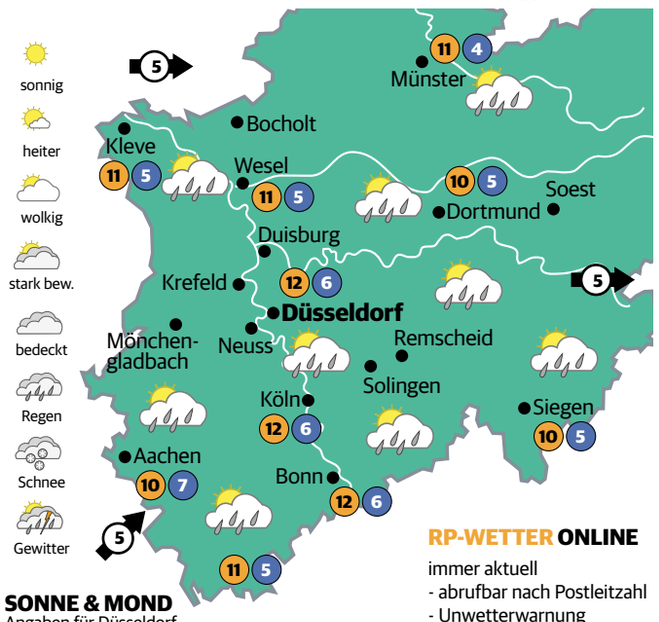
Den Sommer länger genießen

10% Rabatt
auf Aluminium- (Schiebe)türen oder -fenster



Sind Sie neugierig auf die Möglichkeiten für zusätzlichen Wohnraum bei Ihnen zu Hause? Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.
verasol.de

Wetter: Zeitweise Regenschauer und starke Böen



NRW Dichte Wolken ziehen vorüber, und die Sonne zeigt sich nur ab und zu. Zeitweise gehen Regenschauer nieder. 10 bis 12 Grad werden erreicht. Es treten erneut starke bis stürmische Böen auf.

Düsseldorf Bei wechselnder bis starker Bewölkung entwickeln sich im Tagesverlauf lokal Regenschauer. 10 bis 12 Grad werden erreicht. Der Wind weht mäßig bis frisch, in Böen stark aus West bis Südwest.

AUSSICHTEN

Samstag 13 / 5
Sonntag 14 / 6
Montag 15 / 9
Dienstag 15 / 10

SONNE & MOND
Angaben für Düsseldorf
↑ 08:08 ↓ 18:25
↑ 19:18 ↓ 09:56
Neumond: 04.11.
Vollmond: 19.11.

RP-WETTER ONLINE
immer aktuell
- abrufbar nach Postleitzahl
- Unwetterwarnung
- Reisewetter
www.rp-online.de/wetter

RHEINPEGEL gestern, 5 Uhr
Quelle: www.elwis.de

Konstanz	316	(-3)	Köln	149	(+2)
Mannheim	168	(+7)	Düsseldorf	104	(-4)
Mainz	185	(+3)	Ruhrort	237	(-3)
Bingen	105	(-4)	Wesel	183	(-3)
Koblenz	97	(+4)	Rees	127	(-3)
Bonn	154	(+3)	Emmerich	82	(0)

VERASOL
INSPIRATION POINT
5/10 JAHRE GARANTIE
MADE IN GERMANY
MAßANFERTIGUNG MÖGLICH
Im Müldersfeld 10, D-47669 Wachtendonk / ☎ 02836 22 88 737
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 09.00 - 18.00 / Sa. 09.00 - 15.00 / So. Schautag 12.00 - 17.00

BIOWETTER
Die Wetterlage macht besonders Rheumakranken zu schaffen. Sie spüren eine Verschlimmerung der Schmerzen in den Gelenken.

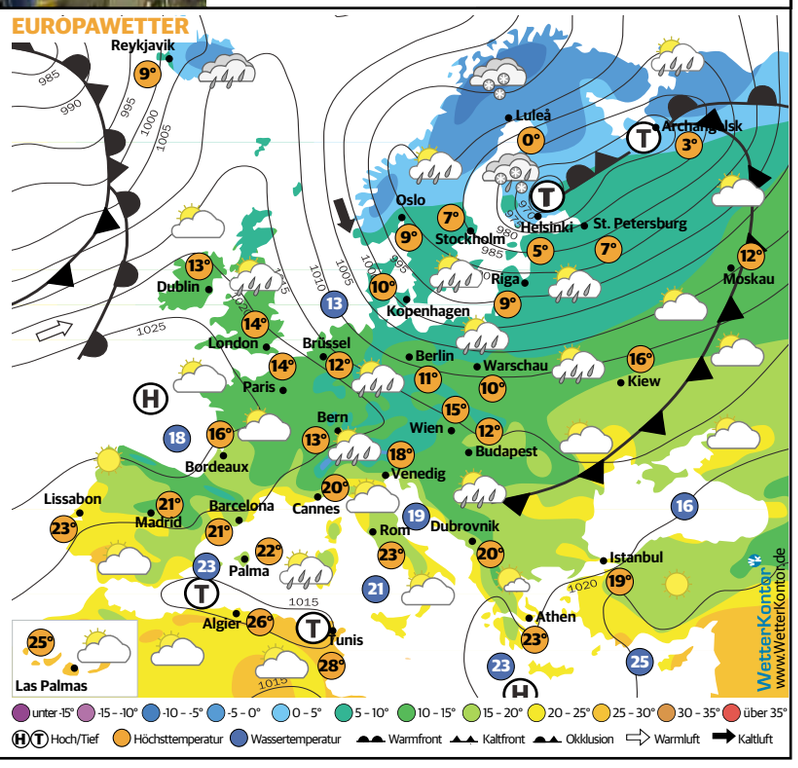
DEUTSCHLAND heute

Flensburg	8°	Regenschauer
Sylt	9°	Regenschauer
Binz/Rügen	9°	Gewitter
Hamburg	10°	Regenschauer
Berlin	11°	Regenschauer
Hannover	11°	Regenschauer
Dresden	11°	Regenschauer
Erfurt	11°	Regenschauer
Frankfurt	12°	wolkig
Stuttgart	12°	wolkig
Nürnberg	11°	wolkig
München	11°	Regenschauer
Passau	12°	Regenschauer
Freiburg	13°	wolkig
Konstanz	13°	Regenschauer
Zugspitze	-5°	Schneeschauer

WELTWETTER heute

Amsterdam	13°	Regenschauer
Antalya	26°	sonnig
Bangkok	30°	Gewitter
Johannesburg	25°	wolkig
Kairo	28°	sonnig
Las Palmas	25°	wolkig
London	14°	wolkig
Mallorca	22°	Regen
Miami	30°	Regenschauer
Moskau	12°	wolkig
New York	20°	wolkig
Rio de Janeiro	26°	wolkig
Sydney	23°	wolkig
Tokio	13°	Regen

EUROPAWETTER



GESAGT

„Die Verbraucher haben sich in bitteren Zeiten gerne etwas Süßes gegönnt."

Hermann Bühlbecker, Eigentümer des Aachener Printen- und Gebäckherstellers Lambertz, zum Umsatzplus seines Unternehmens in der Pandemie

Wirtschaft

Börse

DAX	Euro	Gold
15473	1,1637	1783

Umlaufrendite	-0,22	0,00 %
Roh-Öl (Brent, $/Barrel)	83,81	- 2,42 %
Euro Stoxx 50	4156	- 0,39 %

Letzte Konfliktlösung im Merkel-Stil

Streit um Polens Rechtsprechung, Differenzen beim Umgang mit aus dem Ruder laufenden Energiepreisen: Wieder stehen bei einem EU-Gipfel die Konflikte im Vordergrund, wieder steht Deutschlands östlicher Nachbar im Fokus.

VON GREGOR MAYNTZ

Viel zu klären: Kanzlerin Angela Merkel, hier mit Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, zum Start des EU-Gipfels am Donnerstag in Brüssel. FOTO: YVES HERMAN/DPA

BRÜSSEL Sie betritt das Europahaus der Staats- und Regierungschefs in Brüssel, als sei es einer von vielen EU-Gipfeln, denen noch viele folgen würden. Angela Merkel spricht vom „regulären Oktoberrat" und einer „gut gefüllten Tagesordnung". Und mit Blick auf die Flüchtlingsfrage, mit der Belarus Druck auf die EU auszuüben versucht und die erst an diesem Freitag Thema wird, stellt sie fest: „Es ist und bleibt schlecht, dass wir bisher keine gemeinsame Linie im Thema Migration unter den 27 Mitgliedsstaaten gefunden haben."

Die „gemeinsame Linie" – wie oft haben die anderen Staats- und Regierungschefs der EU in den vergangenen 16 Jahren auf Merkel geschaut, wenn sie danach suchten – auch in wirtschaftspolitischen Fragen? Und nun können sie das zum letzten Mal. Als amtierende deutsche Regierungschefin tritt sie nächsten Dienstag ab, dann führt sie nur noch die Geschäfte.

Ungeachtet dessen sind die Konfliktverstärker seit Tagen am Werk, fordern den Showdown in einer Frage, die die EU erschüttert, seit der polnische Verfassungsgerichtshof das EU-Recht in Teilen für unvereinbar mit der polnischen Verfassung erklärte. Merkel macht klar, dass die gemeinsame Rechtsstaatlichkeit „Kern des Bestands der Europäischen Union" sei. Sie greift damit Initiativen des Europäischen Parlaments und von Ländern wie Frankreich auf, die eine noch härtere Gangart gegen Polen wollen. Die Regierung in Warschau müsse die Unabhängigkeit der polnischen Justiz wiederherstellen, den Vorrang des EU-Rechts vor nationalen Gesetzen anerkennen und auch mit dem Zurückhalten weiterer EU-Milliarden auf Kurs gebracht werden. Bereits jetzt hält die EU-Kommissionspräsidentin den Daumen auf 36 Milliarden Euro aus dem Corona-Hilfsfonds, die eigentlich Polen zustünden.

Gegen eine solche „Erpressung" verwahrt sich Polens Premier Mateusz Morawiecki bei seiner Ankunft am Tagungsort. Gleich nach seiner Landung hat ihn Frankreichs Präsident Emmanuel Macron am Flughafen abgepasst und ihm ins Gewissen geredet. Gewirkt hat es offenbar wenig. Morawiecki sagt, er räume jedem Kollegen ein, hier anderer Meinung sein zu dürfen, aber für ihn mache der Vorrang des EU-Rechtes nur auf Feldern Sinn, auf denen die Mitgliedsstaaten ihre Souveränität auch an die EU abgetreten hätten – in allen anderen Bereichen nicht.

Mit dieser Haltung steht der Pole nicht allein. Der Ungar Viktor Orbán pflichtet ihm bei. Er sagt, auf Polen angesprochen, erst einmal enthusiastisch: „Polen ist das beste Land in der Europäischen Union!" Und er feiere Polen dafür, die „Schlacht" gegen die anderen EU-Mitglieder eröffnet zu haben.

Und wie geht Merkel nun vor? Erst einmal sucht sie am Rande des Gipfels ebenfalls das direkte Gespräch mit Morawiecki. Und sie führt den anderen vor Augen, wo die EU stehe, wenn nun ein Verfahren nach dem anderen gegen Polen eingeleitet werde: „Eine Kaskade von Rechtsstreitigkeiten vor dem Europäischen Gerichtshof ist noch keine Lösung des Problems." Und deshalb sieht sie es als vorrangige Aufgabe an, Wege und Möglichkeiten zu finden, „hier wieder zusammenzukommen".

Offensichtlich rechnet Merkel nicht damit, noch bei diesem Oktober-Treffen eine Lösung zu erreichen. Das Gleiche gilt für den Umgang mit den explodierenden Energiepreisen. Verschiedene Mitgliedsstaaten wollen hier mehr europäisches Engagement. Zur Vorbereitung hat die Kommission jedoch einen Werkzeugkasten auf den Tisch gestellt, in dem vor allem nationale Instrumente stecken. Längst bedienen sich die Länder daraus, frieren Preise ein, senken Steuern, verstärken sozialen Ausgleich: „Ich denke, dass wir besonnen reagieren sollen", lautet Merkels Eingangsplädoyer zu diesem Punkt.

Es ist der neuerliche Versuch, an Fundamenten für eine Brücke zu bauen. Die einen wollen die Preiskrise nutzen, um bei den ehrgeizigen Klimaschutzzielen noch schneller voranzukommen. Litauens Präsident Gitanas Nauseda erinnert daran, dass sein Land vor zehn Jahren noch höchste Energiepreise hatte und nun mit regenerativen Energien gut gefahren sei. Die Vertreter Belgiens, Estlands und Dänemarks stellen eine gemeinsame Initiative vor, von den G20-Mitgliedsstaaten eine ambitioniertere Klimapolitik einzufordern. Auf der anderen Seite machen Länder wie Polen die Klimapolitik für die Preisentwicklung verantwortlich.

INFO

Polens Platz im europäischen Haus

EU-Beitritt Am 1. Mai 2004 trat Polen der Europäischen Union bei. Die Euphorie im Land war groß. Der damalige, sozialdemokratische Premierminister Leszek Miller sprach seinerzeit vom „großen Traum der Polen", der sich nun erfüllt habe.

Aufschwung Bis 2020 sind laut Medienberichten insgesamt 127 Milliarden Euro aus dem EU-Haushalt nach Polen geflossen. Das hat die Wirtschaft angekurbelt und die Durchschnittseinkommen im Land auf 75 Prozent des EU-Schnitts steigen lassen.

PHARMASTUDIE

Auffrischung stellt hohen Impfschutz wieder her

MAINZ (rtr) Eine Auffrischungsimpfung mit dem Vakzin von Biontech/Pfizer bewirkt einer Studie zufolge die Wiederherstellung eines hohen Impfschutzes. Bei der Untersuchung von mehr als 10.000 Menschen im Alter ab 16 Jahren, die zuvor zweimal mit dem Biontech-Impfstoff immunisiert worden seien, sei nach der Auffrischungsdosis ein so hohes Niveau des Impfschutzes wie nach der zweiten Impfung festgestellt worden, teilten der US-Pharmariese Pfizer und sein Mainzer Partner Biontech am Donnerstag mit. „Diese Ergebnisse sind ein weiterer Beweis für die Vorteile von Boostern", sagte Pfizer-Chef Albert Bourla. Die Ständige Impfkommission empfiehlt einen Covid-19-Booster für über 70-Jährige. Die Auffrischung mit einem mRNA-Impfstoff sollte frühestens ein halbes Jahr nach Abschluss der Grundimmunisierung erfolgen.

ENERGIE

Versorger Uniper hebt seine Prognose an

DÜSSELDORF (dpa) Der Energieversorger Uniper profitiert von den gestiegenen Gaspreisen. Aufgrund der positiven Entwicklung nach neun Monaten und guter Aussichten werde die Prognose angehoben, teilte das Unternehmen am Donnerstag mit. Demnach erwartet Uniper im Gesamtjahr ein bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) von 1,05 bis 1,3 Milliarden Euro. Zuvor wurden 0,8 bis 1,05 Milliarden Euro angepeilt. Der bereinigte Konzernüberschuss solle auf 0,85 bis 1,05 Milliarden Euro steigen.

BIER

NRW fordert steuerliche Entlastung für Brauer

DÜSSELDORF (dpa/mah) NRW-Finanzminister Lutz Lienenkämper (CDU) macht sich mit seinen Amtskollegen der Länder für eine steuerliche Entlastung der von der Pandemie hart getroffenen Brauereibranche stark. Die Minister forderten in Düsseldorf Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) auf, die im Zuge der Umsetzung einer EU-Richtlinie anstehende höhere Besteuerung von Biermischgetränken bis Ende 2030 auszusetzen und eine Übergangsregelung zu schaffen: „Die seit mitunter Jahrhunderten beheimateten Bierbrauereien stellen einen traditionsreichen Bestandteil der nordrhein-westfälischen Kultur dar" und bräuchten daher Unterstützung, so Lienenkämper.

Cum-ex-Schäden wohl dreimal so hoch wie gedacht

HAMBURG/BERLIN (dpa) Der weltweite Schaden durch Cum-ex-Steuergeschäfte und ähnliche illegale Betrugssysteme könnte deutlich höher liegen als bislang angenommen. Die Summe belaufe sich auf rund 150 Milliarden Euro, berichteten das ARD-Magazin „Panorama" (NDR) und das Recherchezentrum Correctiv am Donnerstag. Sie hätten die neuen Angaben gemeinsam mit 15 internationalen Medien und dem Steuerprofessor Christoph Spengel von der Universität Mannheim errechnet. Ursprünglich war man von rund 55 Milliarden Euro Schaden in elf europäischen Ländern ausgegangen.

In den neuen Berichten ist die Rede von Fällen zwischen den Jahren 2000 und 2020 in Deutschland, den USA und mindestens zehn weiteren europäischen Ländern. Allein deutschen Finanzämtern seien Spengels Berechnungen zufolge fast 36 Milliarden Euro entgangen. Hier war der Wissenschaftler bei vorigen Berechnungen aus dem Jahr 2018 noch von mindestens 31,8 Milliarden Euro ausgegangen.

Bei den umstrittenen Geschäften nutzten Investoren die beschränkte Steuerpflicht für Dividenden in Deutschland aus. Bei den Cum-ex-Geschäften schoben sie rund um den Dividendenstichtag Aktienpakete rasch zwischen mehreren Beteiligten hin und her. Sie ließen die Papiere so lange zirkulieren, bis dem Fiskus nicht mehr klar war, wem sie gehörten beziehungsweise wer Anspruch auf Rückerstattung der Kapitalertragsteuer hatte. Die Folge: Finanzämter erstatteten Steuern, die gar nicht gezahlt worden waren.

2012 wurde das Cum-ex-Steuerschlupfloch in Deutschland geschlossen. Im Juli dieses Jahres entschied der Bundesgerichtshof zudem, dass die Cum-ex-Aktiengeschäfte für den deutschen Fiskus als Steuerhinterziehung zu bewerten und aus diesem Grund auch strafbar sind.

Direktflüge nach Marokko gestrichen

Urlaubsrückkehr oder Familienbesuche sind kaum möglich. Tui und Eurowings suchen nach Lösungen.

VON REINHARD KOWALEWSKY

DÜSSELDORF/RABAT Nachdem Marokko den Flugverkehr nach Deutschland sowie nach Großbritannien und in die Niederlande in der Nacht zu Donnerstag storniert hat, hängen dort viele Hundert Reisende erst einmal fest. Besonders ärgerlich ist das für Familien mit schulpflichtigen Kindern, weil die NRW-Schulferien am Montag nächster Woche enden. Die Flugsperre wurde vorrangig erlassen, weil das Land Sorge hat, dass sich aus den drei Ländern eine neue Coronavirus-Variante verbreiten könnte.

Bereits Ende Februar und im Dezember vergangenen Jahres hatte das nordafrikanische Land aus Furcht vor der Ausbreitung von Corona-Mutationen zeitweise den Flugverkehr nach Deutschland eingestellt. Seit Juni durften Touristen aus Deutschland wieder ins Land. Erst Sonntag strich das Robert-Koch-Institut Marokko von seiner Liste der Corona-Hochrisikogebiete.

Allein von Düsseldorf sollten vom 25. bis 31. Oktober acht Flüge nach Marokko starten und dann von dort aus wieder Menschen zurückbringen. Die Rückkehr ist in vielen Fällen erst einmal unklar. In der Landeshauptstadt leben viele Menschen mit familiärem Hintergrund aus Marokko. Von Weeze aus fliegen zehn Ryanair-Jets pro Woche in den nordafrikanischen Staat, alle Flüge wurden bis zum Samstag erst einmal gestrichen. „Das trifft die Menschen schon sehr", sagt ein Sprecher des Regionalflughafens.

Deutschlands größter Reisekonzern Tui erklärt auf Anfrage unserer Redaktion, er gehe davon aus, einen Flug nächste Woche trotz des Landeverbotes durchführen zu können. Das würde wohl ausreichen, um alle Tui-Urlauber zurückzuholen. Alle Reisen mit dem Ziel Marokko wurden bei Tui erst einmal storniert, die Menschen erhalten ein anderes Urlaubsangebot oder ihr Geld zurück. Die staatliche Airline Royal Air Maroc kündigt an, Flüge könnten bis zum 15. Dezember gratis umgebucht werden. Eine Erstattung gäbe es beim Verkäufer der Reise.

Lufthansa und Eurowings bedauern, bis voraussichtlich Mitte November ihre Flugverbindungen nach Agadir, Marrakesch und Nador streichen zu müssen. Die Airlines versuchen, Rückkehrmöglichkeiten für ihre Kunden zu finden. Aktuell können Menschen noch nach Deutschland heimkehren, indem sie beispielsweise eine Verbindung über Paris oder Dublin (über Ryanair) nehmen, doch das Auswärtige Amt warnt vor weiteren Flugverboten. Die Behörde rät: „Wenn Sie sich in Marokko aufhalten, setzen sie sich mit ihrer Transportgesellschaft in Verbindung und bemühen sie sich um eine zeitnahe Rückreise."

Für Flugreisende ist Marokko derzeit nur schwer zu erreichen. FOTO: ONMT

Das Auswärtige Amt ergänzt, eine Unterstützung durch die Botschaft in Rabat sei „derzeit kaum möglich", weil Marokko die Zusammenarbeit „ausgesetzt" habe. Hintergrund ist, dass Deutschland die Annexion der früher von Spanien verwalteten Westsahara durch das Königreich Marokko nicht akzeptiert. Ärgerlich für Reisende ist auch, dass der Fährverkehr von Marokko nach Spanien ausgesetzt ist. Allerdings gibt es Fähren nach Italien und Frankreich.

FDP und Grüne uneins über Geldpolitik

Die Parteien haben grundlegend unterschiedliche Auffassungen, was die Nachfolge des Bundesbankchefs angeht.

VON BIRGIT MARSCHALL

BERLIN Auf die Frage, ob die Nachbesetzung des Postens des Bundesbankpräsidenten auch Gegenstand der Koalitionsverhandlungen sein werde, winkte SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil am Donnerstag ab: Wenn eine Ampel-Regierung zustande komme, so Klingbeil, werde man sich des Themas annehmen, „aber nicht heute“.

Die Nachricht vom Rückzug des Bundesbankpräsidenten Jens Weidmann zum Jahresende platzte am Mittwoch mitten in die Vorbereitungen der Koalitionsverhandlungen von SPD, Grünen und FDP. Nach zehn Jahren im Amt verlässt der 53-Jährige die Bank aus „persönlichen Gründen“, wie er den Mitarbeitern in Frankfurt schrieb. Aus Bundesbankkreisen war später zu erfahren, dass es Weidmann leid geworden sei, im Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) keine Mitstreiter zu finden für einen Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik. Weidmann hatte mehrfach vor heranziehenden Inflationsgefahren gewarnt, in der EZB scheinen seine Bedenken jedoch nicht geteilt zu werden.

Die Reaktionen von FDP und Grünen verrieten grundlegende Unterschiede in der Einschätzung der Geldpolitik: Während FDP-Chef Christian Lindner darauf bestand, einen Nachfolger für Weidmann zu finden, der ähnliche geld- und ordnungspolitische Ansichten vertritt, erklärte Grünen-Chef Robert Habeck, er habe „bei allen inhaltlichen Differenzen“, die man gehabt habe, „großen Respekt“ vor Weidmanns Entscheidung. „Für die Zukunft braucht es eine Bundesbank, die auf der Höhe der Herausforderungen der Zeit agiert“, so Habeck. Was der Grünen-Politiker damit wohl eigentlich sagen wollte: Um Klimaschutz und sozialen Ausgleich in Zukunft noch finanzieren zu können, braucht es anhaltend niedrige Zinsen und eine lockere EZB-Politik.

Die SPD hielt sich dagegen bedeckt, dürfte aber zu einer ähnlichen Einschätzung kommen wie Habeck. Der Rücktritt habe SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz völlig überrascht, hieß es in Parteikreisen. Über die Nachfolge werde wohl erst in rund zwei Monaten entschieden. Weidmanns Nachfolgerin oder sein Nachfolger müsse von allen akzeptiert werden, das sei wichtiger als das Geschlecht. Aber eine Frau zu sein, sei sicher kein Nachteil im Auswahlverfahren, sagte ein Insider der Nachrichtenagentur Reuters. Neben der Vizepräsidentin der Bundesbank, Claudia Buch, gilt auch EZB-Direktorin Isabel Schnabel als Anwärterin.

Die Ampelkoalition dürfte die Finanzpolitik expansiv ausrichten. Das Sondierungspapier enthält Pläne für hohe Mehrausgaben. Zusätzliche Investitionen von 50 Milliarden Euro pro Jahr vor allem in den Klimaschutz stehen zwar nicht in dem Papier, seien aber verabredet, hieß es aus Kreisen mehrerer Parteien. Zur Finanzierung sollen Investitionsgesellschaften des Bundes genutzt oder gegründet werden. Wenn diese sich verschulden, um „marktförmige Güter“ wie neue Schienenwege oder E-Ladesäulen anzubieten, sei das mit der Schuldenbremse im Grundgesetz vereinbar. Auch dies dürfte Weidmann nicht gefallen haben.

INFO

Jens Weidmann. FOTO: DPA

Unerwarteter Rückzug

Rückzug Bundesbankchef Jens Weidmann (53) will zum Jahresende abtreten. Sein Vertrag wäre noch bis 2027 gelaufen.

Gründe Weidmann nannte „persönliche Gründe“. Dass er im EZB-Rat gegen die lockere Geldpolitik eintrat, gilt als weiterer Grund.

USA schließen Kompromiss bei Digitalsteuer

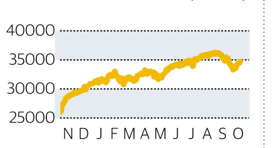
WASHINGTON (dpa) Nach der Einigung von 136 Staaten auf eine globale Steuerreform haben die USA ihren Streit um Digitalsteuern mit Frankreich, Österreich, Italien, Spanien und Großbritannien beigelegt – und damit die Gefahr eines Zollkriegs vorerst abgewendet. Ein Kompromiss ermögliche die Beendigung von Handelsmaßnahmen, die als Reaktion auf nationale Digitalsteuern beschlossen worden seien, teilte das US-Finanzministerium am Donnerstag mit. Die USA hatten als Konsequenz auf die Einführung nationaler Digitalsteuern mit Strafzöllen gedroht – deren Erhebung aber aufgeschoben, um eine internationale Lösung zu finden. Anfang Oktober hatten 136 Staaten einer globalen Reform von Unternehmenssteuern auf Ebene der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zugestimmt.

↗ TECDAX 3780,26 (+0,83%) I ↗ SDAX 16874,76 (+0,70%) I ↘ HDAX 8631,91 (-0,21%) I ↗ REX 143,98 (+0,18%) I → UMLAUFRENDITE -0,22 (0,00%) I ↘ GOLD ($/31,1G) 1780,66 (-0,08%)

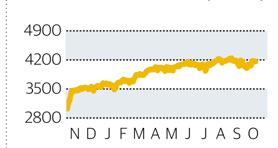
↘ DAX 15472,56 (-0,32%)

Ständig aktualisierte Kurse unter www.rp-online.de/wirtschaft
RP ONLINE

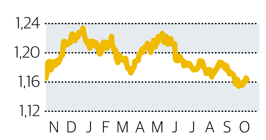
↗ MDAX 34717,36 (+0,51%)



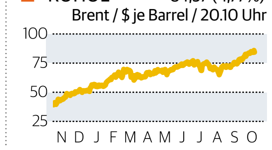
↘ ES 50 4155,73 (-0,39%)



↗ € IN $ 1,1637 (+0,12%)



↘ ROHÖL 84,37 (-1,77%)
Brent / $ je Barrel / 20.10 Uhr



DAX

° = auch im Euro Stoxx 50

	DIV	21.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	Tief	DIV rend.	KGV 2021
Adidas NA °	3,00	275,55	+2,42	336,25	252,05	1,09	35,55
Airbus °	–	111,38	-0,61	120,92	59,29	–	29,31
Allianz vNA °	9,60	198,58	-0,27	223,50	148,60	4,83	9,93
BASF NA °	3,30	62,80	-1,07	72,88	45,92	5,25	17,94
Bayer NA °	2,00	48,19	+0,03	57,73	39,91	4,15	13,39
BMW St. °	1,90	84,24	-0,51	96,39	57,25	2,26	10,15
Brenntag NA	1,35	81,92	-0,05	87,40	53,94	1,65	24,82
Continental	–	98,17	+0,39	118,65	79,14	–	13,09
Covestro	1,30	55,00	-0,76	63,24	39,50	2,36	13,25
Daimler NA °	1,35	81,73	-0,27	83,99	43,12	1,65	10,22
Deliv. Hero	–	118,80	+1,41	145,40	90,60	–	–
Dt. Bank NA	–	11,57	+0,70	12,56	7,51	–	57,87
Dt. Börse NA °	3,00	146,45	+0,31	152,65	124,85	2,05	23,25
Dt. Post NA °	1,35	52,96	+0,21	61,38	37,67	2,55	18,26
Dt. Telekom °	0,60	16,51	-0,12	18,92	12,59	3,63	22,01
Dt. Wohnen	1,03	52,94	0,00	53,04	38,03	1,95	32,08
E.ON NA	0,47	10,85	+0,48	11,43	8,27	4,33	15,50
Fres. M.C.St.	1,34	61,80	+0,59	75,08	55,18	2,17	16,48
Fresenius	0,88	41,22	+1,07	47,60	31,03	2,13	12,49
Heidelb.Cem.	2,20	63,74	-0,93	81,04	47,35	3,45	9,11
HelloFresh	–	79,24	-2,10	97,38	38,02	–	46,61
Henkel Vz.	1,85	76,42	-0,10	99,50	76,20	2,42	17,77
Infineon NA °	0,22	37,93	+0,81	38,50	23,38	0,58	44,62
Linde PLC °	1,06[4x]	265,20	-0,58	271,55	183,15	1,26	34,67
Merck	1,40	203,40	+2,70	207,90	126,60	0,69	38,38
MTU Aero	1,25	181,65	+0,19	224,90	142,40	0,69	33,03
Münch. R. vNA °	9,80	249,95	-0,38	269,30	194,10	3,92	12,28
Porsche Vz.	2,21	87,16	+1,87	102,00	44,45	2,54	6,60
Puma	0,16	102,00	+2,02	109,70	74,08	0,16	51,00
Qiagen	–	45,95	+0,97	48,05	36,00	–	22,98
RWE St.	0,85	32,78	-0,27	38,65	28,39	2,59	18,21
SAP °	1,85	119,86	-3,21	129,20	89,93	1,54	29,97
Sartorius Vz.	0,71	564,00	+4,29	599,60	332,00	0,13	87,44
Siemens Energy	–	24,10	-0,86	34,48	18,36	–	–
Siemens Health.	0,80	58,64	-0,10	61,50	36,16	1,36	38,83
Siemens NA °	3,50	138,58	-2,48	151,86	98,50	2,53	21,32
Symrise	0,97	116,00	+0,83	127,15	95,88	0,84	42,65
Vonovia NA °	1,69	53,72	-0,74	61,66	48,57	3,15	11,19
VW Vz. °	4,86	191,80	+2,67	252,20	122,96	2,53	7,84
Zalando	–	81,34	+1,22	105,90	73,60	–	85,62

REGIONALE TITEL

	DIV	21.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	Range	Tief	DIV rend.
A.S. Créat. NA	0,90	20,20	0,00	29,80		12,20	4,46
adesso	0,52	172,00	-0,69	197,40		62,40	0,30
Ahlers	–	1,53	0,00	1,75		1,22	–
Bastei Lübbe	0,29	7,32	+1,10	7,80		3,22	3,96
Biofrontera	–	2,45	+0,82	3,54		2,26	–
Easy Software	–	13,60	+1,49	13,60		11,90	–
Ecotel Comm.	0,14	29,00	-2,68	30,20		6,70	0,48
Elmos Semic.	0,52	44,25	+2,31	44,40		18,22	1,18
Foris	–	2,70	-0,74	3,12		2,54	–
Gesco	–	24,30	-0,82	26,10		11,00	–
InVision	–	31,80	-0,63	32,40		18,00	–
Masterflex	0,08	6,50	-2,40	7,92		4,70	1,23
Nordw. Handel	0,21	22,80	0,00	24,40		18,50	0,92
PAION	–	1,80	0,00	2,84		1,55	–
paragon	–	8,40	-1,87	14,00		8,02	–
Schumag	–	2,18	0,00	2,38		1,40	–
Secunet	2,54	455,50	+0,22	514,00		221,00	0,56
Strabag	6,90	37,85	-1,82	44,45		23,20	18,23
technotrans NA	0,36	25,55	-1,16	32,10		16,48	1,41
Westag&Get.Vz.	0,40	25,00	0,00	27,00		21,80	1,60

MDAX

	DIV	21.10.	% VT
Aixtron	0,11	20,66	+1,67
Alstria Off.	0,53	16,25	-0,67
Aroundtown	0,07	6,12	+1,16
Aurubis	1,30	72,82	-0,87
Auto1 Group	–	32,15	-0,83
Bechtle	0,45	60,62	+1,58
Befesa	1,17[2x]	69,90	+2,04
Beiersdorf	0,70	94,86	+1,45
Cancom	0,75	56,04	+0,07
Carl Zeiss Med.	0,50	170,05	+1,22
Commerzbank	–	6,37	+1,32
CompuGroup	0,50	72,05	-0,28
CTS Eventim	–	64,94	-1,70
Dürr	0,30	38,20	+0,16
Evonik	1,15	28,11	-0,74
Evotec	–	44,98	+3,57
Fraport	–	61,40	-1,82
freenet NA	1,65	22,29	-0,67
Fuchs P. Vz.	0,99	42,60	-0,65
GEA Group	0,85	40,94	+1,44
Gerresheimer	1,25	77,25	-0,71
Grand City	0,82	22,54	+0,54
Hann. Rück.NA	4,50	156,10	+0,68
Hella	0,96	59,62	+0,24
Hugo Boss NA	0,04	52,90	+1,97
Hypoport	–	505,50	+1,67
Jungheinrich	0,43	40,72	+0,69
K+S NA	–	13,50	-1,03
Kion Group	0,41	88,26	+0,41
Knorr-Bremse	1,52	92,72	-0,83
Lanxess	1,00	57,60	-1,17
LEG Immob.	3,78	133,15	+0,26
Lufthansa vNA	–	5,53	+0,82
Nemetschek	0,30	96,92	+4,10
ProS.Sat.1	0,49	14,92	-0,33
Rational	4,80	840,00	+0,12
Rheinmetall	2,00	84,00	-0,64
Scout24	0,82	62,66	+0,51
Software	0,76	37,50	+2,24
Ströer	2,00	73,15	+0,48
TAG Imm.	0,88	26,72	+0,56
TeamViewer	–	13,93	+6,26
Telefónica Dt.	0,18	2,31	-0,34
thyssenkrupp	–	8,53	-1,77
Uniper	1,37	38,69	+1,34
Utd. Internet NA	0,50	31,92	-0,44
Vantage T.	0,56	29,69	-0,17
Varta	2,48	124,75	-1,27
Wacker Chemie	2,00	149,75	-1,42
zooplus	–	475,60	+0,13

AKTIEN INLAND

	DIV	21.10.	% VT
1&1	0,05	26,24	+0,69
Aareal Bank	0,40	27,14	+0,37
AdCapital	–	1,80	0,00
ADVA Optical	–	11,68	-1,85
ALBA	4,17	58,00	0,00
BayWa vNA	1,00	34,90	-0,71
bet-at-home	2,50	18,44	+2,44
Bijou Brigitte	–	24,80	-2,75
Bilfinger	1,88	30,04	-0,40
Biotest St.	–	43,40	+0,23
Biotest Vz.	0,04	43,80	+1,86
BMW Vz.	1,92	70,45	+0,93
Bor. Dortmund	–	4,93	+1,65
Ceconomy St.	–	3,88	+0,83
Deutz	–	7,19	+0,35
DIC Asset	0,70	15,64	+1,16
Drägerw. Vz.	0,19	69,70	-0,57
Drägerwerk St.	0,13	63,70	0,00
Dt. EuroShop	0,04	17,10	+0,23
Dt. PfandbB	0,26	10,39	-0,62
DWS Group	1,81	36,72	-0,22
elumeo	–	6,20	+3,33
EnBW	1,00	77,20	0,00
Encavis	0,28	17,29	+1,65
Fielmann	1,20	57,00	+0,35
Fuchs P. St.	0,98	32,74	-0,73
Gerry Weber	–	28,80	0,00
Grenke NA	0,26	32,44	+2,17
GSW Immob.	1,40	125,00	0,00
Hamb. Hafen	0,45	20,06	+0,40
Hamborner Reit	0,47	9,65	-0,70
Heidelb. Druck.	–	2,05	+1,24
Henkel	1,83	70,80	-0,70
Hochtief	3,93	70,70	+0,40
Homag	1,01	51,00	0,00
Hornbach H.	2,00	104,30	+0,19
Hornbach-Bau.	0,90	36,75	-1,74
Indus Hold.	0,80	33,85	+1,04
Inst. Real	0,26	22,30	+0,68
Jenoptik	0,25	32,04	-0,50
KUKA	0,11	69,80	+0,87
KWS Saat	0,70	72,40	+0,56
Leoni NA	–	12,93	+4,61
LPKF Laser	0,10	19,80	-1,49
Manz	–	46,60	-4,31
Medigene NA	–	3,59	+0,28
Medion	0,69	15,30	-1,29
Metro St.	0,70	10,95	-2,36
MLP	0,23	8,59	+0,23
MVV Energie NA	0,95	31,20	-1,27
New Work	2,59	203,50	+0,25
Norma Group	0,70	37,46	-0,37
Patrizia	0,30	22,75	+2,02
Pfeiffer Vac.	1,60	190,20	+0,11
q.beyond	–	1,94	0,00
RIB Software	0,98	42,70	+0,23
RTL Group	3,00	50,40	+0,60
S&T	0,30	21,70	-1,72
SAF Holland	–	11,79	-1,17
Salzgitter	–	27,68	-0,50
Schaeffler	0,25	6,90	+0,29
SGL Carbon	–	7,78	+3,60
Siltronic NA	2,00	134,75	-0,22
Sixt St.	–	148,30	+5,40
SLM Sol. Gr.	–	17,54	-0,34
SMA Solar	0,30	42,70	+3,84
Stabilus	0,50	63,40	-0,94
Stratec	0,90	129,80	+1,09
Südzucker	0,20	13,57	+2,18
Süss M. Tec	–	21,65	+2,36
Takkt	1,10	14,50	+0,14
Talanx	1,50	39,88	+0,86
TUI NA	–	2,78	+1,72
Viller.&Boch Vz.	0,55	24,30	-1,22
Vossloh	1,00	44,50	-0,22
VW St.	4,80	274,20	+1,93
Wacker	0,60	26,36	+0,46

AKTIEN AUSLAND

	DIV	21.10.	% VT
3M	1,48[4x]	155,75	-1,30
Aegon	0,08[2x]	4,42	-1,47
Ageas	2,65[2x]	41,32	+0,54
Agfa	–	3,71	-1,72
Akzo Nobel	1,52[2x]	94,70	+0,13
Alphabet A	–	2426,5	+0,02
Amazon	–	2953,5	+1,10
Amer.Express	0,43[4x]	153,75	+0,49
Amgen	1,76[4x]	179,16	+0,41
Apple Inc.	0,22[4x]	127,64	+0,20
AT&T	0,52[4x]	22,06	-1,25
Atlas Cop.	3,65[2x]	54,74	-1,44
BB Biotech	3,60	75,20	-2,59
Biogen	–	229,40	-0,67
Boeing	2,06[4x]	186,64	-0,26
BP PLC	0,05[4x]	4,21	-1,86
BT Group	0,05[2x]	1,65	+1,23
Canon	45,00[2x]	21,35	-0,70
ChinaMobile	1,63[2x]	5,38	+0,49
Cisco	0,37[4x]	48,04	-0,17
Citigroup	0,51[4x]	61,07	-1,07
Coca-Cola	0,42[4x]	46,75	-0,27
Cr. Suisse NA•	0,10	9,59	-0,29
Crédit Agr.	0,80	12,89	-0,85
DMG Mori	1,03	42,05	+0,48
DSM	0,80[2x]	184,15	+0,93
DuPont Nem.	0,30[4x]	63,00	+1,48
Endesa	1,31[2x]	19,13	+0,92
Engie	0,53	12,06	+0,90
Ericsson B	1,00[2x]	10,24	+0,71
Exxon Mobil	0,87[4x]	53,68	-0,96
Facebook	–	293,90	+0,56
Fujitsu	110,00[2x]	156,75	-0,67
Gen. Electr.	0,08[4x]	90,12	+0,04
General Motors	0,38[4x]	49,26	+1,15
Generali	0,46[2x]	18,60	+0,54
GlaxoSmith.	0,19[4x]	16,98	+0,71
H & M	4,85[2x]	16,74	+0,46
Howmet	0,02[4x]	26,30	+0,15
HP Inc.	0,19[4x]	26,05	+5,64
HSBC Hold.	0,07[4x]	5,13	+1,18
IBM	1,64[4x]	111,10	-8,52
Identive Gr.	–	15,42	0,00
Intel	0,35[4x]	47,63	+0,42
Johns.&Joh.	1,06[4x]	139,88	-0,79
JP Morgan	1,00[4x]	145,50	+0,01
McDonald's	1,29[4x]	207,00	+0,19
Microsoft	0,56[4x]	266,10	+1,24
Motorola Sol.	0,71[4x]	210,50	+0,33
Nestlé NA•	2,75	116,88	+0,79
Nokia	0,05[4x]	5,10	+0,67
Norsk Hydro	1,25	6,74	-5,37
Novartis•	3,00	77,55	-0,22
Oracle	0,32[4x]	82,64	-0,63
Pfizer	0,39[4x]	36,55	-0,68
Proct.&Gamb.	0,87[4x]	120,12xD	-1,30
Renault	3,55	31,02	+1,17
Robeco A	1,00[2x]	61,80	+0,49
Roche Hld.GS•	9,10	357,80	+1,59
Rolinco A	0,80	63,60	0,00
Roy. D. Shell A	0,24[4x]	20,87	-2,25
Royal KPN	0,05[2x]	2,68	+0,98
Softbank	22,00[2x]	50,18	-1,97
Solvay	2,25[2x]	102,65	-1,49
Sony	30,00[2x]	96,39	-0,49
Standard Ch.	0,03[2x]	5,80	-2,52
Stora Enso	0,30[2x]	14,40	-0,07
Swiss Re NA•	5,90	81,72	-0,85
Telecom Ital.	0,01	0,33	-0,94
Thomson R.	0,41[4x]	101,00	0,00
Twitter	–	55,67	-2,25
UBS Group N•	0,37	15,94	-0,53
UniCredit	0,12	11,60	-0,15
Unilever plc.	0,37[4x]	45,57	-0,24
UPS	1,02[4x]	170,15	+2,44
Vodafone	0,04[2x]	1,34	-0,82
Volvo B	15,00	19,71	-0,70
Walmart	0,55[4x]	125,42	+0,95
WFD Uni.-R.	–	62,66	+1,02

EURO STOXX 50

ohne deutsche Werte

	DIV	21.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	Tief	DIV rend.	KGV 2021
AB Inbev	0,50[2x]	48,12	-1,40	65,65	44,00	1,04	16,31
Adyen	–	2655,0	-2,46	2800,0	1442,0	–	186,97
Ahold Delh.	0,43[2x]	27,83	+0,98	29,38	21,52	3,23	15,04
Air Liquide	2,75	143,80	-0,22	153,18	124,00	1,91	26,15
ASML Hold.	1,55[2x]	669,00	+2,15	764,40	304,95	0,41	63,71
AXA	1,43	23,71	-1,33	24,44	13,38	6,03	8,78
BBVA	0,08[2x]	5,69	-1,01	6,00	2,35	–	10,35
Bco Santander	0,10[2x]	3,33	-1,67	3,53	1,55	–	9,51
BNP	1,55[2x]	57,50	-1,37	58,31	28,96	1,95	10,85
CRH	0,20[2x]	40,60	-1,14	45,98	28,88	2,36	18,04
Danone	1,94	56,09	-0,97	65,17	46,41	3,46	19,68
Enel	0,18[2x]	7,19	-0,64	9,00	6,61	4,98	13,06
Eni	0,43[2x]	12,31	-0,18	12,35	5,86	2,92	18,94
Essilor-Lu.	1,08	169,18	+0,39	174,14	104,95	0,64	45,72
Flutter Ent.	0,67[2x]	170,00	-0,50	199,85	134,95	1,18	58,62
Iberdrola	0,03	9,73	-1,30	12,66	8,58	0,28	16,21
Inditex	0,35	31,33	-0,89	32,61	21,00	1,12	28,48
ING Groep	0,48[2x]	13,14	+0,63	13,17	5,61	2,74	–
Intesa Sanp.	0,04	2,47	+0,86	2,59	1,39	1,45	12,34
Kering	5,50[2x]	643,30	-0,42	796,30	514,00	1,24	29,24
Kone Corp.	2,25	57,44	-2,97	73,90	57,44	3,92	27,35
L'Oréal	4,06	375,00	+2,31	405,30	275,90	1,08	47,77
LVMH	4,00[2x]	661,00	+0,93	715,60	396,50	0,91	43,20
Pernod Ricard	1,33[2x]	197,75	+1,23	199,75	137,80	1,58	30,42
Philips	0,85	40,69	+1,50	51,50	36,36	2,09	26,77
Prosus	0,11[2x]	78,19	-1,41	110,00	65,92	–	18,84
Safran	0,43	109,92	-0,79	126,92	87,08	0,39	34,35
Sanofi S.A.	3,20	84,02	-0,47	91,00	74,82	3,81	17,88
Schneider El.	2,60	140,74	-1,48	158,16	101,40	1,85	29,32
Stellantis	0,32	16,96	+1,13	18,72	5,96	0,57	4,99
TotalEnerg.	0,66[4x]	43,94	-2,18	45,16	24,70	6,01	14,65
Univ. Music Gr.	–	24,57	-1,74	25,70	22,56	0,81	40,95
Vinci	2,04[2x]	91,50	+0,49	96,82	64,92	2,94	20,56

WÄHRUNGEN

Devisen (1 EURO=)	EZB Kurs
Australischer Dollar	1,5528
Britisches Pfund	0,8429
Dänische Kronen	7,4406
Hongkong Dollar	9,0487
Japanische Yen	132,8500
Kanadischer Dollar	1,4359
Norwegische Kronen	9,7065
Polnischer Zloty	4,6030
Schwedische Kronen	10,0145
Schweizer Franken	1,0690
Tschech. Kronen	25,6150
Ungarische Forint	363,3900
US-Dollar	1,1637

Noten (in Euro)	Ankauf	Verkauf
1 Austr. Dollar	0,61	0,68
1 Brit. Pfund	1,12	1,24
100 Dän. Kronen	12,71	14,09
100 Hongkong Dollar	9,75	11,83
100 Jap. Yen	0,71	0,79
1 Kan. Dollar	0,66	0,73
100 Norw. Kronen	9,72	10,83
100 Pol. Zloty	20,11	23,19
100 Schwed. Kronen	9,43	10,48
100 Schweizer Franken	88,36	97,79
100 Tsch. Kronen	3,60	4,13
100 Ungar. Forint	0,25	0,30
1 US-Dollar	0,81	0,90

Kryptowährung: 1 Bitcoin in Euro 54232,13 (21.10.) 56406,68 (20.10.)

METALLE / MÜNZEN / ROHSTOFFE

(in Euro per 100 kg)	von	bis
Aluminium		285,00
Del-Notiz (Kupfer)	871,48	874,31
Kupfer MK		999,12
Messing MS 58	776,00	
Messing MS 58-2	849,00	
Messing MS 63	810,00	
Zinn 99,9%		3406,00
Platin (100 g)	2757,00	3944,26

(in Euro)	Ankauf	Verkauf
Austr. Nugget (1 oz)	1522,00	1608,00
Austr. Nugget (1/2 oz)	761,00	845,80
Maple Leaf (1 oz)	1522,00	1608,00
Maple Leaf (1/4 oz)	380,50	443,60
Britannia (1 oz)	1522,00	1608,00
Britannia (1/10 oz)	152,00	187,70
Krügerrand (1 oz)	1522,00	1613,00
Tscherw. (10 Rubel)	381,10	456,00
Gold (1 kg)	48698,00	50459,00
Silber (1 kg)	653,00	895,36

ZINSSÄTZE

Quelle: EZB / FMH Finanzberatung

Basiszins/§247 BGB (ab 01.07.21)	-0,88 %
Hauptrefi. (ab 16.03.16)	0,00 %
Spitzenrefi (ab 18.09.20)	0,25 %
Bundesanleihe 10 Jahre	-0,18 %
Hypothekenzinsen (eff.) 5 J.	0,51 - 2,04 %
Hypothekenzinsen (eff.) 10 J.	0,51 - 1,87 %
Festgeld (ab 5.000 €, 3 M.)	0,00 - 0,15 %
Festgeld (ab 5.000 €, 6 M.)	0,00 - 0,25 %
Festgeld (ab 5.000 €, 1 Jahr)	0,00 - 0,37 %
Spareckzins	0,00 - 0,05 %
Sparbrief 3 Jahre	0,00 - 0,60 %
Tagesgeld	-0,49 %

FESTVERZINSLICHE

NRW	21.10.	20.10.
1,375 NRW 20/21	111,79	109,56
0,125 NRW 16/23	100,86	100,88
0,50 NRW 16/26	103,02	103,20
0,625 NRW 16/31	103,98	104,01
1,25 NRW 16/36	110,50	110,56
0,75 NRW 16/41	102,66	102,83
1,00 NRW 16/46	108,48	108,10

NRW Bank	21.10.	20.10.
0,875 IHS OAC 15/25	104,14	104,33
0,375 IHS OAD 16/26	102,20	102,42
0,50 IHS OAE 17/27	102,80	103,04

Unternehmensanleihen	21.10.	20.10.
2,25 Adidas 14/26	110,24	110,38
2,00 BASF 12/22	102,69	102,74
3,75 Dt. Bahn 10/25	114,40	114,53
2,00 Dt. Bahn 12/23	103,06	103,11
2,95 Dt. Post 12/22	102,25	102,28
4,875 Dt. Telekom 10/25	117,09	117,25
0,625 Dt. Telekom 17/24	102,17	102,26
0,875 E.ON 17/24	102,37	102,42
5,875 Fraport 09/29	138,00	138,00
1,00 Fresenius 20/26	103,08	103,29
0,75 Innogy Fin. 18/22	100,94	100,95
1,25 SAP SE 18/28	106,41	106,65

Stand: 20.10 Uhr ME(S)Z — Die RP ist Pflichtblatt der Börse Düsseldorf

Kurse in EURO. • = Kurse der Schweizer Börse in Franken. DIV=letzt gezahlte Jahresdividende (bzw. Zwischen(2x)- oder Quartalsdividende(4x)) ggf. inkl. Boni, Auslandswerte in Landeswährung. DAX und MDAX auf Xetra-Basis (Schluss 17:30 Uhr), weitere Werte Frankfurter Börse, Düsseldorfer Börse (Schluss 20:00 Uhr) oder Zürich. Nikkei =© Nihon Keizai Shimbun, Inc. Edelmetalle/Münzen = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). Preise der Münzen/Edelmetalle sind institutsabhängig.
* = Kurse vom Vortag oder letztverfügbar.
Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

Investmentfonds

Rücknahmepreise	21.10.	Vortag
Allianz Global Investors		
€ Credit SRI + P€	1032	1032
A.Ad.InGlA	103,29	103,31
Adifonds A	155,83	155,80
Adiverba A	200,79	201,47
AGIF Alz EurpValA	131,47	131,51
All Stratfds Ba A	97,62	97,58
Allianz Str. W. A2	81,78	81,73
Biotechnologie A	223,83	224,25
CB Geldm.Dt. IA	46,11	46,11
Concentra A	150,70	150,65
Eur Renten AE	62,07	62,07
Euro Rentenfonds AT	109,04	109,04
Europazins A	55,40	55,36
Europe SmCap Eq A	284,58	284,69
Flexi Rentenf. A	96,02	96,03
Fondak A	222,74	223,10
Fondis	113,33	113,19
Fonds Japan A	70,92	71,84
Geldmkt SP AE	45,70	45,71
Glb Eq Insights A	190,00	189,98
Global Eq.Divid A	139,24	139,20
Industria A	142,30	142,24
Informationst. A	514,38	516,34
Interglobal A	484,09	484,40
InternRent A	48,11	48,16
Kapital Plus A	73,25	73,26
Nebw. Deutschl.A	396,73	395,99
Pfandbrieffonds AT	146,59	146,54
Plusfonds	205,83	206,14
Rentenfonds A	87,36	87,35
Thesaurus AT	1203	1203
Trsy ShrtTrm+ € A	92,97	92,97
Verm. Deutschl. A	207,93	208,97
Verm. Europa A	49,99	50,00
Wachstum Eurol A	169,62	169,66
Wachstum Europa A	189,93	190,13
Alte Leipziger		
Aktien Deutschland	133,00	132,62
Trust €uro Renten	46,36	46,29
Trust Akt Europa	56,53	56,50
Trust Glbl Invest	128,67	128,25
ampega		
Amp Global Renten	17,16	17,15
Amp Rendite Renten	21,61	21,59
Blackrock		
BGF-Gbl GB A2 USD USD	96,47	96,48
Emerg. Markets A2 USD	50,66	50,99
European A2	189,28	188,38
Deka Investments		
AriDeka CF	82,87	82,82
BerolinaRent Deka	40,60	40,60
Deka Immob Europa	47,38	47,38
DekaFonds CF	126,02	126,13
Deka-GlbSel TF	273,73	274,55
DekaLux-Bond EUR	73,91	73,93
DekaLux-Geldm:Euro	47,09	47,09
DekaLux-Geldm:USD USD	94,26	94,26
DekaLux-Japan CF	875,56	888,00
DekaLux-PharmaT.CF	399,37	395,49
Deka-NachAkDe TF	100,43	100,45
Deka-NachAkEu CF	100,41	100,33
Deka-NachAkEu TF	100,36	100,28
Deka-Rent 3-7 CF A	1589	1589
DekaRent-Intern. CF	19,53	19,54
Deka-S R. 1/2008	1063	1063
DekaSpezial CF	519,26	519,20
DekaStruk.2Chan.+	64,44	64,16
DekaStruk.2Chance	54,34	54,12
DekaStruk.4Ertrag+	45,05	44,99
DekaStruk.Chance	70,10	69,82
DekaStruk.Wachst.	40,75	40,61
DekaTresor	86,54	86,53
Digit Kommunik TF	104,51	104,39
EuropaBond TF	43,40	43,37
EuropaSelect CF	96,41	96,25
Keppler-EmMkts-Inv	42,45	42,65
Lingohr-Systemat	125,81	125,88
Multirent-Invest	33,11	33,13
Nachhltg Gl Champ CF	126,30	126,56
RenditDeka	25,39	25,38
Technologie CF	70,58	70,97
Technologie TF	56,70	57,01
Weltzins-Invest P	22,06	22,07
WestInv. InterSel.	47,29	47,29
DJE		
DJE-Alpha Glob I	344,60	345,62
DJE-Europa I	478,08	479,00
DJE-Europa PA	410,84	411,91
DJE-Gold&Ressou I	181,80	182,12
DJE-Renten Glob I	187,52	187,70
DJE-Renten Glob PA	143,12	143,25
DJE-Sht Term Bd I	146,38	146,44
DJE-Sht Term Bd PA	114,94	114,99
LuxTopic-Akt Eu A	32,73	32,74
LuxTopic-Flex	323,55	323,23
DWS		
Basler-Aktienf DWS	81,27	81,15
Basler-Rentenf DWS	24,86	24,87
Deut ESG Eurp Eq L	104,43	104,30
Dt Float R.Nts LC	83,69	83,70
DWS € UltSh FI6-12	67,94	67,93
DWS Akt.Strat.D	546,05	545,14
DWS Biotech	259,16	259,41
DWS Conc GS&P Food	390,11	388,10
DWS Deutschland	274,43	274,41
DWS ESG EurBd (M)LC	1975	1974
DWS EUR Bds (Long)	1884	1884
DWS EUR Reserve LC	131,35	131,35
DWS Europ. Opp LD	496,70	497,81
DWS Eurorenta	56,63	56,61
DWS Eurovesta	178,24	177,91
DWS Eurz Bds Flex LD	32,83	32,82
DWS FinanTypO ND	96,14	96,44
DWS Gl Na Res Eq O	68,30	68,46
DWS Glb.SM Cap	98,27	98,52
DWS Glbl Growth	190,90	191,75
DWS Techn. Typ O	363,65	360,89
DWS Telemedia O ND	232,15	231,98
DWS Top Asien	221,03	223,00
DWS Top Europe	185,59	185,71
DWS TRC Deutschl.	186,93	186,91
DWS US Dollar Res USD	191,20	191,20
DWS Vermbf.R LD	18,55	18,55
DWSI GE LD	224,53	223,06
DWS-Merkur-F.1	95,72	95,74
E.ON Aktienfonds	72,06	72,12
E.ON Rentenfonds	48,06	48,05
Global Hyb Bd LD	40,88	40,90
grundb. europa RC	40,36	40,36
grundb. global RC	52,20	52,19
Löwen-Aktienfonds	356,28	356,62
Qi LowVol Europe NC	331,00	329,17
Strat Alloc Dyn LD	135,16	135,46
Fidelity		
America EUR*	11,92	11,84
America USD USD*	13,88	13,77
American Growth USD*	87,28	86,92
Asian Special Sit. USD*	65,83	65,74
Emerging Markets USD*	40,61	40,54
Euro Balanced Fund*	18,96	18,94
Euro Stoxx 50 Fund*	12,95	12,93
Europ.Larger Comp.*	55,28	55,06
European Growth*	17,62	17,55
India Focus Fd EUR*	76,35	76,72
Indonesia Fund USD*	28,33	28,32
International USD USD*	80,15	79,94
Latin America Fund USD*	32,50	32,76
Pacific Fund A USD*	52,50	52,55
South Ea. As. USD USD*	13,16	13,11
Switzerland Fund CHF*	83,99	83,68
Target 2025 Euro*	45,43	45,36
Target 2030 Euro*	50,87	50,76
US High Yield Fund USD*	12,34	12,33
World Fund*	34,84	34,70
Franklin Templeton		
Asian Gr. A a USD*	46,00	46,07
Em.Mkts A d USD*	50,40	50,31
FRK High Yield A a USD*	21,47	21,46
Gl.Bond A d USD*	13,78	13,77
Gl.Bond Fund A acc.*	23,77	23,79
Growth. Inc.Ad USD*	25,18	25,10
High Yield Fd USD*	5,90	5,90
HANSAINVEST		
HANSAinter. A	19,04	19,06
HANSArenta	23,40	23,40
SI BestSelect	174,68	174,28
Strat Welt Select	23,75	23,64
Hauck & Aufhäuser		
AW Stks AlphPls OP	45,75	45,42
Mu.In.Spezial OP R	33,19	33,03
Tiberius FlxBdOP R	97,13	97,13
INKA		
Corp.Bd. Europa MC*	64,28	64,24
German Eq.*	269,00	268,91
Sector Rotation*	133,24	132,69
Invesco		
Asia Opport.Eq A USD	172,55	173,10
INV Europa Core	182,45	182,04
INV Glob. Dynamik	211,58	210,94
IPConcept		
PGLI-L.Pt-Eq.P-Acc USD	381,65	377,85
PVV CLASSIC	51,58	51,38
Julius Bär Funds		
European Equity*	504,85	504,86
JB BF Local EM B USD*	292,30	292,16
Loc.Em.Bd (USD) A USD*	78,67	78,63
Loc.Em.Bd (USD) C USD*	335,08	334,92
MM Fund Res EUR*	101,86	101,87
MoneyMkt Resp $ DT USD*	107,23	107,23
SMART ENER EQ I€*	61,08	60,98
LBBW Asset Management		
Div.Strat.S&M R*	72,68	72,47
W&W Nachh Strat*	59,56	59,38
W&W SachInvest*	60,10	59,85
LVM		
Europa-Aktien*	29,41	29,42
Inter-Aktien*	42,37	42,26
ProFutur*	35,65	35,65
MEAG		
EuroBalance*	62,56	62,47
EuroKapital*	53,98	53,88
EuroRent A*	30,84	30,82
Metzler		
Eur Eq Sus A*	166,67	166,41
Germ SM Sus A*	252,03	251,92
Glob Gr Sus*	305,58	305,71
Monega		
Monega Chance*	48,73	48,64
Monega Ertrag*	59,79	59,71
Monega Glob Bond R*	50,84	50,89
ODDO BHF		
Algo Global DRW-€*	139,31	139,01
Algo Sust Lea D-EU*	122,82	122,64
Green Bd CR*	312,57	312,31
O.BHF FRA EFF*	242,36	242,11
O.BHF MoneyMark CR*	69,00	69,00
Postbank		
PB Europa*	55,21	55,26
PB Eurorent	55,63	55,58
PB Triselect	48,81	48,83
Santander Asset Management		
Select Defensive A*	123,40	123,28
Select Dynamic A*	163,00	162,57
Select Income AD*	48,61	48,55
Select Moderate A*	137,32	137,11
SEB Asset Management		
SEB ImmoInvest	1,38	1,38
SEB Sust.Fd Gl.C*	72,96	72,84
SEB TrdSys®Rent.I*	55,54	55,54
SEB TrdSys®Rent.II*	55,55	55,55
UBS		
Akt. Spec. I Deut.*	791,94	792,48
Eq Euro CounOpp P*	134,56	134,25
Str. Balanced € PD*	1894	1892
Union Investment		
Invest Global*	145,88	145,66
Priv.Fonds:Flex.*	94,20	94,26
Priv.Fonds:FlexPro*	148,52	148,08
PrivFd:Konseq.*	94,52	94,49
PrivFd:Konseq.pro*	106,62	106,51
PrivFd:Kontr.*	137,31	137,16
PrivFd:Kontr.pro*	176,76	176,36
UniAbsoluterEnet-A*	45,49	45,51
UniAbsoluterErt. A*	45,43	45,45
UniDeutschland*	251,44	251,53
UniDividendenAss A*	57,90	57,50
UniEurKap.Co.net A*	37,52	37,50
UniEuroAktien*	88,46	88,23
UniEuropa-net-*	96,86	96,43
UniEuroRenta*	65,40	65,31
UniEuroSt.50 A*	65,80	65,74
Unifavorit: Aktien*	204,76	204,41
UniFonds*	66,44	66,34
UniGlobal*	340,47	339,94
UniGlobal-net-*	204,42	204,10
UniImmo:Dt.*	93,17	93,16
UniImmo:Europa*	54,65	54,64
UniImmo:Global*	49,05	49,05
UniOpti4*	96,97	96,96
UniRak*	150,29	150,20
UniRak Konserva A*	129,18	129,11
UniRak -net-*	80,90	80,85
UniStrat: Ausgew.*	73,86	73,74
UniStrat: Konserv.*	75,36	75,27
Universal Investment		
Aktien Global A*	514,76	513,86
BW-Renta-Internat.*	38,84	38,84
FIVV Aktien Gl.Sel*	108,95	108,71
SC BondValue UI*	66,68	66,62
SEB Aktienfonds*	118,22	118,09
SEB Total Ret Bd*	22,81	22,79
SEB Zinsglobal*	27,74	27,76
Shareconcept-BC I*	280,88	281,35
SSKD TOP Chance*	190,07	189,81
SSKD TOP Return*	144,93	144,76
SSKD TOP Substanz*	120,53	120,43
Sonstige		
Aberd. A.M. Degi Europa	0,55	0,55
Alceda Fund Loys Global Kl. P*	32,03	31,96
BNPP REIM INTER ImmoProfil	58,76	58,75
Commerz hausInvest	42,89	42,89
HSBC Global European Equity PD*	42,22	42,07

DIE BESTEN RENTENFONDS IM VERGLEICH

Titel	ISIN	Preis 21.10.	Performance in % 1 J.	3 J.	5 J.	Lfd.Kosten %
PowerShares AT1 Capital Bd USD*	IE00BG0TQB18	22,23 USD	9,46	**31,33**		0,39
LLB Invest Constantia ZZ1	AT0000989090	162,90 EUR	6,16	**29,73**	-1,77	1,32
PAYDEN Global HY Bond USD*	IE0030624831	31,86 USD	10,43	**23,99**	32,80	0,75
LeggM GF WA US HY Aa(D)*	IE0034203152	82,07 USD	8,95	**21,67**	31,80	1,41
LeggM GF WA US Cor+Bd At*	IE00B19Z7Y58	171,92 USD	-0,20	**19,90**	17,39	1,39
Santander LatAm Corp Bd I*	LU0363170191	2132,58 USD	7,25	**19,24**	25,73	0,73
LeggM GF WA Asian Op At*	IE00B2Q1FK59	221,44 EUR	0,25	**18,21**	6,44	1,34
LeggM GF LM WA Gl HY A Euro*	IE00B7VSM832	116,87 EUR	8,38	**18,07**		1,54
IM GL P AM Eurp Subord Bds R*	LU1457568399	184,33 EUR	7,23	**17,99**	24,26	1,10
LeggM GF BW Gl Def. HY S(IH)*	IE00BDR6ZQ25	93,90 EUR	7,64	**17,65**		0,55

Alle dargestellten Investmentfonds sind Teilnehmer am Funds Service, sortiert nach **3-Jahresperformance**, berechnet nach BVI Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = hoher Kostenanteil. Erscheinungstäglich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Keine Anlageberatung und -empfehlung.

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

MERKUR PRIVATBANK www.merkur-privatbank.de/exklusiv MERKUR PRIVATBANK

INTERVIEW HERBERT REUL (CDU)

„Politik ist kein Kurzstreckenlauf“

Der Innenminister von Nordrhein-Westfalen warnt seine Partei davor, sich in Personaldebatten zu verlieren

Herr Reul, die Ampelparteien haben Verhandlungen aufgenommen. Wie kommt die Union wieder auf die Beine?

REUL Wir müssen Frieden mit der Vergangenheit machen und gleichzeitig kritisch aufarbeiten, was falsch gelaufen ist. Wir müssen fair miteinander umgehen und dann deutlich machen, mit welchen Inhalten und mit welchen Personen wir nach vorne gehen. Gründlichkeit geht hier vor Schnelligkeit.

Ist das von Armin Laschet vorgeschlagene Verfahren richtig?

REUL Ich bin kein Wahrsager, aber ich halte es derzeit für das Beste. Ich rate meiner Partei, den Pfad „Erneuerung, Hauptsache junge Leute, alles muss auf den Prüfstand“ wieder zu verlassen und ein wenig vertiefter nachzudenken. Wir dürfen keine reflexhaften Debatten über Namen und persönliche Karrierepläne führen. Das ist der falsche Zeitpunkt. Die Union muss als Team mit interessanten Inhalten aufwarten. Davon gibt es wahrlich genug.

Die erste Oppositionsphase der Union dauerte 13 Jahre, die zweite sieben – und die jetzt?

REUL Vier Jahre. Dabei hängt es wesentlich von uns selbst ab. Wenn wir wirtschaftliche Probleme bekommen und deutlich wird, dass die Ampelparteien diese nicht in den Griff bekommen, dann ist der Hype von anderen Themen weg. Wenn die Union dann als geschlossene Formation und überzeugende Alternative antritt, auf die man sich verlassen kann – dann kann sich das Blatt auch sehr schnell wieder wenden.

In NRW wird im Mai gewählt. Wie gefährlich ist die Entwicklung der Bundespartei für die NRW-CDU?

REUL Unsere Chancen stehen gut, weil wir in NRW gute Arbeit gemacht haben. Wenn der Pulverdampf mal verraucht ist, dann werden die Wähler fair bewerten, was in der Landespolitik in den vier Jahren passiert ist. Und dann gibt es meines Erachtens viel Positives und wenig Ansatz zum Meckern.

Bislang ist der Umbruch in der CDU in Nordrhein-Westfalen relativ geräuschlos über die Bühne gegangen. Ein Vorbild?

REUL Es wird deutlich, dass ein Wechsel auch ohne Verletzungen vonstattengehen kann, wenn nicht jeder an sich selbst, sondern an das gemeinsame Projekt denkt. In NRW sind in der CDU viele engagierte Menschen, die zu der Einsicht gekommen sind: Wir haben jetzt nicht jahrelang geackert, um das alles wieder kaputt machen zu lassen. Das hätte man sich für den Bund mit Verlaub auch gewünscht. Auch aus München. Ich bin Armin Laschet damals gefolgt, weil ich überzeugt bin, dass es nicht nur um fünf Jahre gehen darf. Wir müssen mit aller Kraft dafür kämpfen, unsere Politik fortsetzen zu können. Politik ist kein Kurzstreckenlauf.

Auch unter Zurückstellung eigener Ambitionen? Sie wären sicher auch gern Ministerpräsident geworden.

REUL Nein. Die Frage hat sich nicht gestellt und stellt sich auch nicht. Ich bin gerne bereit, weitere Jahre Innenminister zu sein, wenn die Wähler und die Partei das wollen. Für das Thema Innenpolitik und Sicherheit stehe ich, und das galt stets als ein Kompetenzfeld der CDU.

Für Ihren Weggefährten Armin Laschet ging es in diesem Jahr politisch von ganz oben steil bergab. Was raten Sie ihm?

REUL Mich erschüttert das. Es zeigt, wie anfällig ein Politikerleben ist: Es reicht nicht mehr, gute Politik zu machen. Wenn Stimmungen aufkommen, die alles vernichten wollen, dann hat man es schwer. Dann kann alles Erreichte für die Katz sein. In meinem Innersten glaube ich immer noch, dass es sich auszahlt, wenn man vernünftig arbeitet und menschlich integer ist. Dass kann doch nicht alles nur von Effekthascherei und kurzen Momenten – wie etwa das Lachen einer war – bestimmt werden. Das macht mich sehr nachdenklich. Raten tue ich Armin Laschet gar nichts. Er wird das selbst entscheiden.

Der NRW-Polizei ist ein Schlag gegen ein Geldwäsche-Netzwerk gelungen. Tatverdächtige sind vor allem Syrer. Wie soll der Staat mit ihnen umgehen?

REUL Wenn ihnen Straftaten nachgewiesen werden können, gehören sie vor Gericht und je nach Urteil auch ins Gefängnis.

Eine Abschiebung scheidet weiterhin aus?

REUL Eigentlich müssten wir sie abschieben, aber das ist derzeit nicht möglich. Zum Glück gibt es nur ganz wenige Länder, bei denen aktuell ein solcher Abschiebestopp gilt.

Sollte das geändert werden?

REUL Wir haben in der Innenministerkonferenz den Abschiebestopp nicht verlängert, weil wir uns die Situation genauer anschauen wollten. Auch Syrien besteht aus verschiedenen Gebieten mit sehr unterschiedlichen Bedingungen. Es fällt mir schwer zu verstehen, dass Syrer aus Deutschland in ihre Heimat reisen und dann wieder zurückkehren. Auf der anderen Seite heißt es, es sei dort zu unsicher. Wenn es allerdings um die Abschiebung sogenannter Gefährder in andere Länder geht, sind wir als NRW-Landesregierung ziemlich erfolgreich. Da haben wir 2020 die Hälfte aller Rückführungen bundesweit durchgesetzt.

Wie bewerten Sie das Sondierungspapier der Ampel zur Innenpolitik?

REUL Das ärgert mich am meisten: Dass wir im Wahlkampf nicht klarmachen konnten, was bei der Inneren Sicherheit ohne Union in der Regierung auf Deutschland zukommt. Das Papier zeigt nun deutlich, dass diese Ampelkoalition mit dem Thema Sicherheit nicht viel am Hut hat. Wenn es lediglich um mehr Prävention und weniger Repression gehen soll, ist das falsch. Der Staat muss Stärke zeigen und klar signalisieren, dass er sich nicht auf der Nase herumtanzen lässt. Wenn die Ampel die Sicherheitsarchitektur umbauen will und von einer Generalrevision spricht, ist das höchst problematisch. Ein minimierter Verfassungsschutz, nur noch als Forschungsinstitut, ist ein Grund zur Sorge für uns alle. In NRW wird es, jedenfalls so lange die CDU regiert, einen Verfassungsschutz geben.

GREGOR MAYNTZ UND KERSTIN MÜNSTERMANN FÜHRTEN DAS GESPRÄCH.

NRW-Innenminister Herbert Reul kritisiert die Parteien der möglichen Ampelkoalition für ihre Haltung zum Thema Sicherheit. FOTO: FABIAN STRAUCH/DPA

INFO

Ein gut vernetzter Rheinländer

CDU Herbert Reul (69), studierte Lehramt, war 19 Jahre Landtagsabgeordneter, zwölf NRW-Generalsekretär, 13 Europa-Abgeordneter. Im „Leichlinger Kreis“ versammelte er CDU-Größen.

Minister 2017 kam er als Innenminister ins NRW-Kabinett, Markenzeichen: Klare Aussprache.

MELDUNGEN

Trump plant eigene Social-Media-Plattform

NEW YORK (ap) Etwa neun Monate nach seiner Sperrung bei Twitter und Facebook hat der frühere Präsident der USA, Donald Trump, ein neues Medienunternehmen mit Plänen für eine eigene Social-Media-Plattform vorgestellt. Ziel des Starts des Unternehmens Trump Media & Technology Group und der Plattform „Truth Social“ sei es, in Konkurrenz zu den großen Tech-Unternehmen zu treten, die ihn wegen seiner Rolle beim Sturm seiner Anhänger auf das Kapitol in Washington am 6. Januar ausgeschlossen hätten. Im Kongress sollte an diesem Tag der Wahlsieg Joe Bidens zertifiziert werden. In einer Mitteilung erklärte das neue Unternehmen, es sei durch eine Fusion mit Digital World Acquisition Corp. entstanden. Ein Börsengang sei geplant.

Liminski soll Chef der Staatskanzlei bleiben

DÜSSELDORF (maxi) Der Chef der NRW-Staatskanzlei, Nathanael Liminski, soll auch unter einem Ministerpräsidenten Hendrik Wüst (beide CDU) im Amt bleiben. Das erfuhr unsere Redaktion aus Regierungskreisen. Gleiches gilt für den Sprecher der Landesregierung, Christian Wiermer. Wüst stellt sich am Samstag zur Wahl als CDU-Landesvorsitzender und voraussichtlich kommenden Mittwoch zur Wahl als Ministerpräsident. Auch in der Partei hält der Neue offenbar an altbewährtem Personal fest: So soll Generalsekretär Josef Hovenjürgen sein Amt behalten. Unklar ist bislang noch, ob überhaupt und wenn ja mit wem der Posten des Verkehrsministers für die restliche Wahlperiode besetzt wird.

Freispruch für Berlusconi in Bestechungsprozess

SIENA (dpa) Ein Gericht in Italien hat den früheren Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi in einem Prozess im Zusammenhang mit seinen „Bunga-Bunga-Partys“ freigesprochen. Das berichteten die Nachrichtenagenturen Ansa und Adnkronos am Donnerstag. Demnach sah das Gericht in Siena den Sachverhalt als nicht bewiesen an. Dem 85 Jahre alten Chef der konservativen Partei Forza Italia wurde vorgeworfen, Zeugen für Falschaussagen zu den Partys mit jungen Frauen bestochen zu haben. Auch ein mitangeklagter Musiker wurde den Agenturberichten zufolge freigesprochen. Ansa zitierte Berlusconis Anwälte, die von einem großartigen Ergebnis sprachen. Der Parteichef sei zufrieden.

Länderchefs beraten über Lehren aus Corona

DÜSSELDORF (maxi) Bei ihrer zweitägigen Jahreskonferenz in Königswinter werden sich die Regierungschefs der Länder einmal mehr mit der Corona-Pandemie beschäftigen. Wie aus dem Beschlussvorschlag der Chefs der Staatskanzleien hervorgeht, der auf der Initiative des Landes NRW beruht und unserer Redaktion vorliegt, könnten sich die Ministerpräsidenten dafür aussprechen, dass sich Deutschland und Europa unabhängiger vom Weltmarkt machen. Dazu solle die heimische Produktion im Gesundheitsbereich, aber auch für weitere krisen- und systemrelevante Güter gefördert werden.

Laut dem Vorschlag soll der Bund sich stärker an der Finanzierung eines Sirenennetzes beteiligen. Zudem werden in dem Papier „verlässliche Regelungen zum innereuropäischen Grenzübertritt in Krisensituationen“ verlangt – etwa für Pendler und Dienstleister im Bereich der kritischen Infrastruktur.

Mehr Finanzmittel könnte es für den Katastrophenschutz geben, und auch das zunächst bis zum Jahr 2026 angelegte Personalprogramm für den öffentlichen Gesundheitsdienst könnte demnach verlängert werden. Daneben enthält der Beschlussvorschlag den Auftrag, dass Verteidigungs- und Innenministerium die Abstimmung beim Einsatz der Bundeswehr für innerdeutsche Krisen verbessern, „um die angebotene Unterstützung und die tatsächlichen Bedarfe vor Ort noch besser aufeinander abzustimmen“.

Das Homeoffice wird als Erfolgsmodell auch über den Krisenfall hinaus bewertet, etwa zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie zur Stärkung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes und den Wegfall des Pendelns. Auch der stärkere Einsatz von Co-Working-Spaces solle „noch stärker in den Blick genommen werden“.

Neben dem Abbau bürokratischer Hürden für Bürger und Wirtschaft wird eine Analyse der verschiedenen Antragswege für die Corona-Sorfothilfe inklusive der Missbrauchsanfälligkeit angeregt. Die Möglichkeit, im Katastrophen- oder Krisenfall die Insolvenzantragspflicht für einen bestimmten Zeitraum auszusetzen, soll verstetigt werden.

An diesem Freitag soll das Papier von den Länderchefs abschließend beraten und am Mittag der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Behörden wegen IT-Sicherheitslage alarmiert

Hacker bedrohen Firmen und Ämter mit immer ausgefeilteren Angriffen und Schadprogrammen.

VON HOLGER MÖHLE

BERLIN Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) hat gemeinsam mit dem Präsidenten des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Arne Schönbohm, den Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland vorgelegt. Die Quintessenz lautet: Cyberkriminelle werden immer professioneller, ihre Angriffe immer ausgefeilter. Schönbohm spricht gar von „Alarmstufe Rot“.

So sei allein im Bereich der Malware die Zahl der Schadprogramm-Varianten zeitweise rasant angestiegen – mit bis zu 553.000 neuen Varianten pro Tag der höchste jemals gemessene Wert. Im abgelaufenen Berichtsjahr seien 144 Millionen neue Schadprogrammvarianten registriert worden – 22 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Immerhin: Im Januar 2021 sei es gelungen, die Infrastruktur der Schadsoftware „Emotet“ zu übernehmen und zu zerschlagen. Die „Cyber-Feuerwehr“ habe also funktioniert.

Laut Schönbohm war gerade das vergangene Jahr geprägt von einer deutlichen Ausweitung cyberkrimineller Erpressungsmethoden. So hätten Hacker in ausgefeilten mehrstufigen Angriffen Daten von Unternehmen und Institutionen verschlüsselt, um Lösegeld zu erpressen. Auch die Covid-Pandemie mit dem von Unternehmen und Behörden ins Homeoffice verlagerten Arbeiten habe dabei ein neues Feld für die Angreifer und digitale Trickdiebe im virtuellen Raum geschaffen, so Seehofer und Schönbohm.

Nach Erkenntnissen der Spezialisten der Bonner Bundesbehörde hätten Cyberkriminelle ihre Angriffsmethoden weiterentwickelt. Unter anderem seien mehrere Angriffswellen beobachtet worden, in denen Hacker mit Ransomware versucht hätten, in großem Stil Lösegeld von zahlungskräftigen Opfern zu erpressen. Dabei würden auch Angriffsmethoden eingesetzt, wie sie bislang nur von Spionageangriffen bekannt gewesen seien. Seehofer und Schönbohm sagten, dass etwa Ransomware-Angriffe auf das Gesundheitswesen auch die medizinische Versorgung und somit Leib und Leben von Patienten bedrohten. Seehofer verwies auf einen Angriff von Cyberkriminellen gegen die Europäische Arzneimittelbehörde (Ema). Dabei hätten die Angreifer Daten über den Impfstoff von Biontech/Pfizer erbeutet und sie anschließend veröffentlicht. Die Eindringlinge hätten damit „Zweifel an der Sicherheit“ des Impfstoffes säen wollen, so der CSU-Politiker.

Schwachstellen in Hard- und Software-Produkten blieben „eine der größten Herausforderungen der Informationssicherheit“. Eine im März 2021 geschlossene Lücke auf Exchange-Servern von Microsoft stehe dabei sinnbildlich für das Ausmaß der Herausforderung. Direkt nach Bekanntwerden der Lücke seien im großen Stil Versuche beobachtet worden, verwundbare Exchange-Server aufzuspüren und zu kompromittieren. Das BSI habe daher zum erst dritten Mal in seiner Geschichte die zweithöchste IT-Krisenstufe ausgerufen, so Seehofer. In der Folge habe man den Anteil verwundbarer Server von 98 Prozent binnen zwei Wochen auf zehn Prozent senken können. In deutschen Regierungsnetzen seien im abgelaufenen Jahr jeden Monat rund 44.000 E-Mails mit Schadprogrammen abgefangen worden. 74.000 Websites seien wegen enthaltener Schadprogramme durch die Webfilter der Regierungsnetze gesperrt worden.

BSI-Präsident Arne Schönbohm (l.) und Innenminister Horst Seehofer. FOTO: DPA

Sport

FUSSBALL
Die DFB-Frauen haben mit einem 1:0 in Israel den dritten Sieg im dritten Spiel der WM-Qualifikation gefeiert. Seite 2

TENNIS
Andrea Petkovic scheitert beim Turnier in Moskau im Achtelfinale. Nun steht der Fed Cup an. Seite 2

Getrübte Freude über Rekordstart

Die Corona-Infektion von Trainer Julian Nagelsmann bereitet dem FC Bayern Sorgen. Der Coach wird vorerst ausfallen.

VON CHRISTIAN KUNZ

LISSABON (dpa) Julian Nagelsmann sah etwas mitgenommen aus, als er sich nach seinem Corona-Schrecken aus dem Hotelzimmer meldete. „Mir geht es den Umständen entsprechend gut“, verriet der Familienvater. Getrennt von seinen Rekordjägern musste der erkrankte Bayern-Trainer im separaten Ambulanzflieger zurück nach München reisen. Die Freude über das 4:0 bei Benfica Lissabon und eine Startbestmarke in der Champions League wich schnell der Sorge um die Corona-Infektion des 34 Jahre alten Trainers, der den Münchnern erstmal fehlen wird. Ob noch mehr Protagonisten wie Nagelsmann in die häusliche Isolation müssen, steht erst nach weiteren Testergebnissen fest.

Nagelsmann dankte für Genesungswünsche und den erfolgreichen Auftritt des Teams um Doppeltorschütze Leroy Sané und Interims-Chefcoach Dino Toppmöller am Vortag. „Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft, mein gesamtes Trainerteam und das Team hinter dem Team! Ihr habt es gestern super gemacht und mich bestmöglich vertreten“, ließ Nagelsmann am Donnerstagnachmittag auf seinem Twitter-Kanal verlauten.

Die Stars waren längst in der Luft, als sich ihr Trainer meldete. Nach einem „tollen Abend“, wie es Kapitän Manuel Neuer nach seinem 100. Champions-League-Spiel für Bayern formulierte, dürfte die Infektion ihres Coaches auch bei ihnen Fragen aufgeworfen haben. Mit zum Teil ernsten Mienen waren sie auf der Rückreise zu sehen. Nagelsmanns Fehlen, der sich trotz „vollständigen Impfschutzes“ infizierte, hatte der Verein beim gefeierten Sieg am Vorabend im Lieblings-Auswärtsstadion Estádio da Luz mit einem grippalen Infekt begründet. Der Coach selbst hatte über „Unwohlsein“ geklagt und war im rund zweieinhalb Kilometer entfernten Nobelhotel geblieben. Er war aber mit Vize Toppmöller verbunden, coachte aus dem Zimmer mit.

Wird vorerst nicht beim FC Bayern auf dem Trainingsplatz stehen: Trainer Julian Nagelsmann hat sich mit dem Coronavirus infiziert und muss in häusliche Isolation. FOTO: SVEN HOPPE/DPA

„Es war Julians Idee, wie wir die Wechsel gestalten sollen. Es war eine mutige Entscheidung, Serge zu bringen – aber am Ende eine goldrichtige“, sagte Toppmöller. Nach einigen Störungen in Hälfte eins war er zumindest von der Pause an mit seinem Chef via Funk über die Analysten auf der Tribüne verbunden. „Da sieht man, dass Julian zwar krank ist, aber im Kopf trotzdem sehr fix – und eine super Idee hatte“, sagte Toppmöller. Der offensive Wechsel von Serge Gnabry für Benjamin Pavard beim Stand von 0:0 war ein Faktor auf dem Weg zum Sieg.

In den nächsten Spielen wird Co-Trainer Toppmöller weiter besonders gefordert sein. Neben dem 40 Jahre alten Sohn des früheren Bundesliga-Trainers Klaus Toppmöller werden auch die Co-Trainer Xaver Zembrod (55) und Analyst Benjamin Glück (35) das Team betreuen. Vom nächsten Gegner, der TSG Hoffenheim am Samstag, gab es Genesungsgrüße. „Ich wünsche Julian gute Besserung“, sagte Coach Sebastian Hoeneß.

Der FC Bayern, der zuletzt im Februar 2018 beim krankheitsbedingten Ausfall von Jupp Heynckes auf den Cheftrainer verzichten musste, kann weitere Aufgaben nicht mit Nagelsmann planen. Nach dem Hoffenheim-Match steht am Mittwoch das Pokalspiel bei Borussia Mönchengladbach an. Es folgen die Auswärtspartie bei Union Berlin am 30. Oktober und das Rückspiel in der Königsklasse gegen Lissabon am 2. November. Dort können die Münchner das Achtelfinale klarmachen. Das Münchner Gesundheitsamt konnte auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur aus Datenschutzgründen „keine detaillierte Auskunft“ zu einer Quarantäne des Bayern-Trainers geben und verwies stattdessen auf den Verein.

Sportlich bleiben die Münchner auf Kurs. Nach Niederlagen von Borussia Dortmund, RB Leipzig und dem VfL Wolfsburg dokumentierten sie einmal mehr ihre Ausnahmestellung. Drei Siege und 12:0-Tore bedeuten eine Bayern-Bestmarke aus den ersten drei Spielen einer Königsklassen-Saison. So gut wie die Münchner ist in dieser Saison auch kein internationaler Konkurrent gestartet.

INFO

Bundesliga und DFB-Pokal stehen an

Bundesliga Heimspiel gegen Hoffenheim, Samstag, 15.30 Uhr; auswärts gegen Union, Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr
DFB-Pokal Zweite Runde, auswärts gegen Borussia Mönchengladbach, Mittwoch, 20.45 Uhr

Andrich sichert Leverkusen einen Punkt in Sevilla

VON DORIAN AUDERSCH

SEVILLA Nach der 1:5-Schmach gegen den FC Bayern war es Bayer Leverkusen recht, dass vier Tage später bereits das Europa-League-Duell bei Betis Sevilla anstand. Zum einen bot die Partie unter der Sonne Südspaniens die Gelegenheit, einen großen Schritt Richtung Gruppensieg zu machen, andererseits konnte sich die Werkself nach dem phasenweise verheerenden Auftritt gegen den Rekordmeister mit einem guten Ergebnis rehabilitieren – und Schwung für das am Sonntag anstehende Derby beim 1. FC Köln holen. Das ist beim 1:1 (0:0) in Andalusien aber nur bedingt gelungen.

Die Gäste legten eine starke Anfangsphase hin. Moussa Diaby setzte sich trickreich auf der linken Seite durch, bediente den lauernden Lucas Alario, doch der Argentinier scheiterte mit seinem Versuch aus 14 Metern an dem 38-jährigen Schlussmann Claudio Bravo (1.). Fünf Minuten später verpasste Alario einen Pass von Diaby, der vorab Bravo umkurvte, aus dem immer spitzer werdenden Winkel aber nicht den Abschluss suchte. Ein Lattentreffer des Stürmers nach Freistoß von Kerem Demirbay rundete den Hattrick der vergebenen Chancen nach elf Minuten ab.

Traf spät zum 1:1-Ausgleich in Sevilla: Bayers Robert Andrich. FOTO: IMAGO

Doch je weiter das Spiel voranschritt, desto bissiger wurde Betis. Borja Iglesias prüfte Lukas Hradecky aus 18 Metern, Bayers Schlussmann klatschte den Ball nach vorne ab und hatte Glück, dass der herbeigeeilte Aitor Ruibal den Nachschuss aus vier Metern über das Tor setzte (24.). Kurz vor dem Pausenpfiff herrschte nach einer Ecke kurz Chaos im Leverkusener Strafraum. Die Situation konnte trotz mehrerer Versuche nicht geklärt werden – und Iglesias schoss schließlich wuchtig aus kurzer Distanz am Tor vorbei (42.). Eine Minute zuvor konnte Sevillas insgesamt äußerst umtriebiger Angreifer erst in letzter Sekunde von Edmond Tapsoba gestoppt werden, was den brandgefährlichen Eckball verursachte.

Es war ein offener Schlagabtausch, auch nach dem ersten Tor des Abends. Jeremie Frimpong war bei einem Klärungsversuch im Strafraum der Ball an den linken Arm gesprungen. Der polnische Schiedsrichter Bartosz Frankowski schaute sich die Szene noch einmal an – und zeigte auf den Punkt. Iglesias nutzte die Gelegenheit (75.). Kurz danach fand aber ein von William Carvalho abgefälschter Distanzschuss von Robert Andrich den Weg an Bravo vorbei ins Tor und sicherte Bayer das leistungsgerechte Remis (82.).

KOLUMNE GEGENPRESSING

Der nächste Machtkampf im DFB

Der ehemalige Schalker Finanzvorstand Peter Peters will Präsident werden, die Amateure wollen ihren eigenen Kandidaten aufstellen.

ROBERT PETERS

Peter Peters (59) spielt ganz manierlich Klavier. Damit hat der ehemalige Schalker Finanzvorstand bei Auslandsreisen seine Kollegen an so manchem Abend unterhalten. Er beherrscht allerdings auch die Instrumente des Funktionärswesens. So gut, dass er 30 Jahre in führender Funktion beim Gelsenkirchener Verein tätig war, seit 15 Jahren im DFB-Präsidium sitzt und den Aufsichtsrat der Deutschen Fußball-Liga (DFL) führt.

Jetzt will er die erste Geige im Verband spielen. Er möchte am 11. März 2022 zum Präsidenten des DFB gewählt werden – nach dem Rücktritt von Fritz Keller ist er bereits gemeinsam mit dem umtriebigen Bayern Rainer Koch Interims-Präsident. Mit großer Geste hat Peters verkündet, dass er den Posten als DFL-Aufsichtsrat niederlegen werde, und dass seine Bewerbung um das Amt des ersten Mannes im Verband „ohne Netz und doppelten Boden“ sei. Was für ein kühner Held der Sportpolitik.

Zum Glück aber reicht es ja nicht, eine öffentliche Bewerbung vorzutragen, damit das DFB-Wahlvolk in Scharen vor Begeisterung niedersinkt. Kandidaten fürs Amt des Präsidenten müssen die Wähler überzeugen. Und damit beginnt das Problem. Seit Langem gibt es (mindestens) zwei Lager im DFB, das der Profis und das der Amateure. Wer sich einen längeren Verbleib im Amt wünscht als die drei bislang letzten Vertreter Keller, Reinhard Grindel und Wolfgang Niersbach, von denen es keiner zu mehr als drei Jahren brachte, der muss in beiden Lagern breite Unterstützung haben.

Peters ist davon überzeugt, ein Kandidat für Amateure und Profis zu sein. Wie er dazu kommt, ist ein Rätsel. Schließlich haben die Landesverbände vor Kurzem bei einem Treffen in Hamburg ziemlich deutlich gemacht, was sie bei der Wahl erwarten. Björn Fecker, Präsident des Bremer Fußballverbands, sagte der „Frankfurter Rundschau“: „Es gab die einvernehmliche Absprache, dass jemand aus dem Amateurlager vorgeschlagen werden muss.“ Und Uwe Döring, sein Amtsbruder aus Schleswig-Holstein, erteilte an gleicher Stelle dem Bewerber Peters eine klare Absage. Er sei keiner, „der für Neuanfang steht“. Die Amateure wollen Bernd Neuendorf (60), den Präsidenten des Mittelrheins, aufstellen.

Vielleicht hat Peters in trauten Zwiegesprächen mit anderen Landesfürsten andere Signale vernommen. Das ist im hochkomplizierten Beziehungsgeflecht des DFB zumindest nicht ausgeschlossen. Gefolgschaft gibt es jedoch nur zu Bedingungen. Die Amateure wollen sich zum Beispiel nicht mehr mit im sogenannten Grundlagenvertrag vereinbarten jährlich 26 Millionen Euro zufrieden geben. Sieben Millionen Euro mehr sollen es sein. Ob Peters solche Zusagen überhaupt machen kann, ist eine sehr offene Frage. Versprechen kann er es ja.

Über die Ränke der Altherren-Riege gerät eine zeitgemäße Initiative in den Hintergrund. Neun Frauen haben sich um die ehemalige HSV-Managerin Katja Kraus (50) geschart. Sie fordern „Gleichheit und Geschlechtergleichheit“. Sehr berechtigt in einem Verband, in dessen 17-köpfigen Präsidium nur eine Frau sitzt – Hannelore Ratzeburg (70). Es ist ein naheliegender Verdacht, dass die Männer beim Geschacher um Posten lieber unter sich bleiben, als den Revoluzzerinnen das Feld zu überlassen. Und als solche betrachten sie die Frauengruppe, die sich offen gegen das System wendet. Kraus sagte der „Zeit“: „Das System wird nicht von denjenigen verändert, deren Macht es stützt.“ Die Mächtigen aber haben gar kein Interesse daran, das System zu ändern. Deswegen ist eine grundlegende Reform nicht zu erwarten.

FUSSBALL

Champions League, Gruppe E

FC Barcelona - Dynamo Kiew	1:0
Benfica Lissabon - Bayern München	0:4

1.	(1.)	Bayern München	3	3	0	0	12:0 9
2.	(2.)	Benfica Lissabon	3	1	1	1	3:4 4
3.	(4.)	FC Barcelona	3	1	0	2	1:6 3
4.	(3.)	Dynamo Kiew	3	0	1	2	0:6 1

Gruppe F

Manchester United - Atalanta Bergamo	3:2
Young Boys Bern - Villarreal	1:4

1.	(2.)	Manchester United	3	2	0	1	6:5 6
2.	(4.)	Villarreal	3	1	1	1	7:5 4
3.	(1.)	Atalanta Bergamo	3	1	1	1	5:5 4
4.	(3.)	Young Boys Bern	3	1	0	2	3:6 3

Gruppe G

Red Bull Salzburg - VfL Wolfsburg	3:1
OSC Lille - FC Sevilla	0:0

1.	(1.)	Red Bull Salzburg	3	2	1	0	6:3 7
2.	(2.)	FC Sevilla	3	0	3	0	2:2 3
3.	(4.)	OSC Lille	3	0	2	1	1:2 2
4.	(3.)	VfL Wolfsburg	3	0	2	1	2:4 2

Gruppe H

Chelsea - Malmö FF	4:0
FC Zenit St. Petersburg - Juventus Turin	0:1

1.	(1.)	Juventus Turin	3	3	0	0	5: 0 9
2.	(3.)	Chelsea	3	2	0	1	5: 1 6
3.	(2.)	FC Zenit St. Petersburg	3	1	0	2	4: 2 3
4.	(4.)	Malmö FF	3	0	0	3	0:11 0

Europa League, Gruppe D

Fenerbahce Istanbul - Royal Antwerpen	2:2
Eintracht Frankfurt - Olympiakos Piräus	3:1

1.	(2.)	Eintracht Frankfurt	3	2	1	0	5:2 7
2.	(1.)	Olympiakos Piräus	3	2	0	1	6:4 6
3.	(3.)	Fenerbahce Istanbul	3	0	2	1	3:6 2
4.	(4.)	FC Antwerpen	3	0	1	2	3:5 1

Gruppe G

Celtic Glasgow - Ferencvaros Budapest	2:0
Betis Sevilla - Bayer Leverkusen	1:1

1.	(1.)	Bayer 04 Leverkusen	3	2	1	0	7:2 7
2.	(2.)	Betis Sevilla	3	2	1	0	8:5 7
3.	(4.)	Celtic Glasgow	3	1	0	2	5:8 3
4.	(3.)	Ferencvaros Budapest	3	0	0	3	2:7 0

Conference League, Gruppe E

Feyenoord Rotterdam - Union Berlin	3:1
Maccabi Haifa - Slavia Prag	1:0

1.	(1.)	Feyenoord Rotterdam	3	2	1	0	5:2 7
2.	(4.)	Maccabi Haifa	3	1	1	1	1:3 4
3.	(2.)	Slavia Prag	3	1	0	2	4:4 3
4.	(2.)	1. FC Union Berlin	3	1	0	2	5:6 3

Bundesliga, 9. Spieltag

1. FSV Mainz 05 - FC Augsburg	Fr., 20.30 Uhr
Bayern München - 1899 Hoffenheim	
RB Leipzig - SpVgg Greuther Fürth	
VfL Wolfsburg - SC Freiburg	
Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund	alle Sa., 15.30 Uhr
Hertha BSC - Bor. Mönchengladbach	Sa., 18.30 Uhr
1. FC Köln - Bayer 04 Leverkusen	So., 15.30 Uhr
VfB Stuttgart - 1. FC Union Berlin	So., 17.30 Uhr
VfL Bochum - Eintracht Frankfurt	So., 19.30 Uhr

1.	(2.)	Bayern München	8	6	1	1	29: 8 19
2.	(1.)	Borussia Dortmund	8	6	0	2	22:14 18
3.	(3.)	Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12 16
4.	(4.)	SC Freiburg	8	4	4	0	12: 6 16
5.	(5.)	1. FC Union Berlin	8	4	3	1	12: 9 15
6.	(6.)	VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10 13
7.	(7.)	1. FC Köln	8	3	3	2	13:14 12
8.	(8.)	RB Leipzig	8	3	2	3	16: 8 11
9.	(9.)	1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11 11
10.	(10.)	Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11 11
11.	(11.)	1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8: 8 10
12.	(12.)	VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14 9
13.	(13.)	Hertha BSC	8	3	0	5	10:21 9
14.	(14.)	Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12 8
15.	(15.)	VfL Bochum	8	2	1	5	5:16 7
16.	(16.)	FC Augsburg	8	1	3	4	4:14 6
17.	(17.)	Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11 5
18.	(18.)	SpVgg Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20 1

2. Bundesliga, 11. Spieltag

SC Paderborn 07 - Hamburger SV	
Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt 04	Fr., 18.30 Uhr
Holstein Kiel - SV Darmstadt 98	
Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC	
1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim	Sa., 13.30 Uhr
FC Schalke 04 - Dynamo Dresden	Sa., 20.30 Uhr
FC St. Pauli - FC Hansa Rostock	
SSV Jahn Regensburg - Hannover 96	
SV Sandhausen - SV Werder Bremen	alle So., 13.30 Uhr

1.	(1.)	FC St. Pauli	10	7	1	2	23:10 22
2.	(2.)	SSV Jahn Regensburg	10	5	4	1	21:11 19
3.	(3.)	FC Schalke 04	10	6	1	3	17:11 19
4.	(4.)	SC Paderborn 07	10	5	3	2	21:11 18
5.	(7.)	1.FC Nürnberg	10	4	6	0	12: 7 18
6.	(10.)	SV Darmstadt 98	10	5	1	4	24:13 16
7.	(5.)	Karlsruher SC	10	4	4	2	16:12 16
8.	(6.)	Hamburger SV	10	3	6	1	16:12 15
9.	(8.)	1. FC Heidenheim	10	4	3	3	12:13 15
10.	(9.)	SV Werder Bremen	10	4	2	4	14:15 14
11.	(11.)	Dynamo Dresden	10	4	1	5	13:12 13
12.	(12.)	Fortuna Düsseldorf	10	3	3	4	14:16 12
13.	(14.)	Hansa Rostock	10	3	2	5	11:15 11
14.	(13.)	Hannover 96	10	3	2	5	7:13 11
15.	(15.)	Holstein Kiel	10	2	3	5	10:20 9
16.	(16.)	SV Sandhausen	10	2	2	6	9:21 8
17.	(17.)	FC Ingolstadt	10	1	2	7	7:24 5
18.	(18.)	Erzgebirge Aue	10	0	4	6	7:18 4

3. Liga, 13. Spieltag

VfL Osnabrück - Hallescher FC	Fr., 19 Uhr
1. FC Magdeburg - Viktoria 89 Berlin	
SV Wehen Wiesbaden - SV Meppen	
SV Waldhof Mannheim - FSV Zwickau	
1. FC Saarbrücken - TSV 1860 München	
SC Freiburg II - SC Verl	
Würzburger Kickers - Türkgücü München	alle Sa., 14 Uhr
Bor. Dortmund II - Viktoria Köln	So., 13 Uhr
TSV Havelse - Eintracht Braunschweig	So., 14 Uhr
MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern	Mo., 19 Uhr

1.	(1.)	1. FC Magdeburg	12	8	1	3	25:13 25
2.	(2.)	Borussia Dortmund II	12	6	2	4	20:15 20
2.	(3.)	1. FC Saarbrücken	12	5	5	2	20:15 20
4.	(4.)	Eintracht Braunschweig	12	5	5	2	19:14 20
5.	(5.)	VfL Osnabrück	12	6	2	4	16:11 20
6.	(6.)	SV Waldhof Mannheim	11	5	4	2	17: 9 19
7.	(7.)	1. FC Kaiserslautern	12	5	3	4	17: 8 18
8.	(8.)	Viktoria 89 Berlin	12	5	3	4	23:16 18
9.	(9.)	SV Wehen Wiesbaden	12	5	3	4	17:14 18
10.	(10.)	Türkgücü München	12	5	3	4	14:17 18
11.	(11.)	Hallescher FC	12	4	5	3	21:20 17
12.	(15.)	SC Verl	12	4	4	4	21:22 16
13.	(12.)	FSV Zwickau	12	3	6	3	14:15 15
14.	(13.)	SV Meppen	12	4	3	5	12:17 15
15.	(14.)	TSV 1860 München	11	2	7	2	10:11 13
16.	(16.)	SC Freiburg II	12	3	4	5	8:16 13
17.	(17.)	MSV Duisburg	12	4	0	8	15:21 12
18.	(18.)	Viktoria Köln	12	2	4	6	14:21 10
19.	(19.)	Würzburger Kickers	12	1	5	6	6:16 8
20.	(20.)	TSV Havelse	12	2	1	9	10:28 7

Ein Ass in der Liebe

Seit 20 Jahren sind Steffi Graf und Andre Agassi verheiratet. Die anfangs von anderen prophezeiten Skandale blieben aus. Das Tennis-Traumpaar hat sich seine Liebe erhalten - auch, indem es sich aus der Öffentlichkeit zurückzog.

VON BENNO SCHWINGHAMMER

Ein seltener intimer Einblick in ihre Beziehung: Die ehemalige deutsche Tennisspielerin Steffi Graf und ihr Mann Andre Agassi küssen sich nach einem Showturnier in Wimbledon im Jahr 2009. FOTO: FELIPE TRUEBA/EPA/DPA

LAS VEGAS (dpa) Zur Natur des Klatsches gehört, dass es meist um das Plötzliche oder Katastrophale geht. Um Streit und Trennung statt um Harmonie und Beständigkeit. Zuletzt traf es etwa Kim Kardashian und Kanye West, Elon Musk und Grimes oder Bill und Melinda Gates. Doch während sich so viele Promis verlieben und verlieren, sind die eigentlichen Stars jene, die unterm Radar fliegen und es schaffen, ihr Glück über viele Jahre zu erhalten. Bestes Beispiel: die Tennis-Legenden Steffi Graf (52) und Andre Agassi (51), die am Freitag (22. Oktober) 20 Jahre verheiratet sind – und das ohne öffentliches Drama oder medialer Selbstinszenierung.

Den Anfang für das stille Traumpaar Graf/Agassi markierte dem US-Amerikaner zufolge ein Interview Grafs im französischen Fernsehen, bei dem der ehemals löwenmähnige Tennis-Bad-Boy absolut „hingerissen von ihrer natürlichen Schönheit“ gewesen sei. Das schrieb Agassi über die eher zurückhaltende 22-fache deutsche Grand-Slam-Siegerin in seiner Autobiografie. Die beiden wurden ein Paar, doch sie hielten ihre Liaison zunächst geheim. Als sie doch bekannt wurde, prophezeiten Zweifler ein jähes Ende.

Doch Graf/Agassi straften alle Skeptiker Lügen. Sie erhielten sich ihre Liebe, auch indem sie nach Karriere-Ende unter sich blieben und ihre Kinder, Jaden Gil (19) und Jaz Elle (18), vom Glamour-Leben ebenfalls weitgehend abschirmten. Der Schutz ihrer Privatsphäre hatte bei Graf schon immer besser funktioniert als etwa beim Tenniskollegen Boris Becker, dessen Scheidungen und Eskapaden dem Boulevard Futter für ebenso unzählige wie unschmeichelhafte Titelseiten gab.

Seit ihrer Hochzeit im Jahr 2001 – ebenfalls unter Ausschluss der Öffentlichkeit – wohnten Graf und Agassi meist in Las Vegas, Agassis Heimatstadt. In der Casino-Metropole führen sie ein scheinbar bodenständiges Leben mit Hunden und Eishockeyspielen – das jedenfalls suggerieren die wenigen Einträge Agassis in sozialen Medien, in denen er seine Ehefrau noch immer liebevoll „Braut“ oder einfach „Stef“ nennt.

Graf selbst sprach im seltenen Doppel-Interview mit dem australischen Sender „Nine“ von einem „sehr anderen Leben“ als das eines Tennis-Superstars auf dem Center Court: „Es fühlte sich wirklich gut an, mich davon zu lösen. Ich denke, es war eine großartige Zeit in meinem Leben, und ich hatte das Gefühl, dass ich in meinem Sport alles gegeben habe, was ich hatte, und ich war wirklich bereit für den nächsten Lebensabschnitt.“ Zwar gab es auch immer mal wieder Gerüchte über Ehekrisen und schwierige Zeiten. Doch falls diese stimmten, dachte das Paar nicht einmal daran, es nach außen zu tragen.

Graf und Agassi sind natürlich nicht die Einzigen, die sich ihre Ehe inmitten regelmäßiger Beziehungs-Hiobsbotschaften anderer Stars bewahrt haben. Fußballer David Beckham und seine Frau Victoria haben die 20-jährige Ehe-Zeit schon längst überschritten.

Eine große Party planen Agassi und Graf zu ihrem Jubiläum aber nicht, wie sie der Zeitschrift „Gala“ verriet. „Aber sicherlich werden mein Mann und ich einen sehr netten Abend miteinander verbringen und dabei auch die Jahre ein bisschen Revue passieren lassen.“ Dass es mit Andre einfach passe, liege daran, dass die beiden sich ständig austauschten, so Steffi Graf: „Wir sind auf einer Wellenlänge und unterstützen uns gegenseitig.“

Agassi hatte der „Bild“-Zeitung vor zwei Jahren gesagt, er bewundere an seiner Frau, dass „die Beziehung immer tiefer“ werde. Ein wirkliches Geheimnis für eine glückliche Ehe aber habe er nicht, sondern sprach von gegenseitigem Respekt, Disziplin und Engagement. „Ich hoffe nur, dass sie mich nicht verlässt!“, scherzte Agassi. „Ich wünsche jedes Jahr, dass sie bei mir bleibt und dass sie auch die nächsten 20 Jahre bei mir bleibt.“

INFO

Ein erfolgreiches Tennis-Paar

Steffi Grafs Erfolge Sie gewann 22 Grand-Slam-Titel im Einzel und insgesamt 107 Turniere während ihrer Profikarriere. 1988 wurde Graf in Seoul Olympiasiegerin im Einzel, außerdem gewann sie dort Bronze im Doppel, 1992 gewann sie Olympia-Silber.

Andre Agassis Erfolge Acht Grand-Slam-Titel und insgesamt 60 Titel während der Profikarriere. 1996 in Atlanta wurde er Olympiasieger.

Petkovic verliert in Moskau das Achtelfinale

MOSKAU (dpa) Andrea Petkovic ist im Achtelfinale des Tennis-Turniers in Moskau ausgeschieden. Die Darmstädterin verabschiedete sich am Donnerstag mit einer 1:6, 4:6-Niederlage gegen die an Position neun gesetzte Estin Anett Kontaveit. Im Hauptfeld war die 34-Jährige die einzige deutsche Teilnehmerin. In der ersten Runde hatte die Weltranglisten-79. von der Aufgabe der früheren French-Open-Siegerin Jelena Ostapenko aus Lettland profitiert.

Die deutsche Nummer eins Angelique Kerber aus Kiel nahm aufgrund eines Infekts nicht am mit 565.530 US-Dollar (485.674 Euro) dotierten Turnier teil. Gemeinsam wollen Kerber und Petkovic Anfang November beim Final-Turnier des Fed Cups, der inzwischen nach Tennis-Ikone Billie Jean King benannt ist, in Prag für die deutsche Auswahl spielen.

KOMPAKT

TV-TIPPS

Radsport/**Eurosport**, 20.30-22.15 Uhr: Bahn-WM in Roubaix/Frankreich: u.a. Finals 1000 m Männer, Einerverfolgung Männer und Sprint Frauen

Fußball/**Sky,** 18.00-20.30 Uhr: 2. Bundesliga, 11. Spieltag: Konferenz und Einzel

Fußball/**Dazn**, 20.30-22.30 Uhr: Bundesliga, 9. Spieltag: FSV Mainz 05 - FC Augsburg

Eishockey/**MagentaSport**, 19.00-22.00 Uhr: DEL, 15. Spieltag: Konferenz und Einzel

BASKETBALL

Euroleague, Hauptrunde, 5. Spieltag: Zalgiris Kaunas - FC Bayern München 73:75.

FUSSBALL

Frauen, WM-Qualifikation Europa, Gruppe H, 2. Spieltag: Israel - Deutschland 0:1

HANDBALL

Champions League, Gruppenphase, Gruppe B, 5. Spieltag: HC Saporoschje - Dinamo Bukarest 28:27;Telek. Veszprem - SG Flensburg-Handewitt 28:23; FC Barcelona - Paris St. Germain 30:27

Bundesliga, 8. Spieltag: DHfK Leipzig - Frisch Auf Göppingen 29:20; HBW Balingen-Weilstetten - HSV Hamburg 23:28; HC Erlangen - TSV Hannover-Burgdorf 31:35; MT Melsungen - Bergischer HC 26:24

TENNIS

Frauen-Turnier in Moskau/Russland, Einzel, Achtelfinale: Anett Kontaveit (Estland/9) - Andrea Petkovic (Darmstadt) 6:1, 6:4.

Männer-Turnier in Antwerpen/Belgien, Einzel, Achtelfinale: Lloyd Harris (Südafrika/7) - Jan-Lennard Struff (Warstein) 6:2, 6:3.

Bitteres 1:3 für Union in Rotterdam

Berliner Fans erleben chaotische Szenen am Einlass zu Feyenoords Gästeblock.

ROTTERDAM (dpa) Union Berlin muss nach der zweiten Niederlage in der Europa Conference League früh um das Weiterkommen bangen. Der Fußball-Bundesligist aus der Hauptstadt unterlag am Donnerstag bei Feyenoord Rotterdam mit 1:3 (1:2) und verpasste den möglichen Sprung an die Spitze der Gruppe E. Alireza Jahanbakhsh (11. Minute), Bryan Linssen (29.) und Luis Sinisterra (76.) erzielten die Treffer für Feyenoord. Taiwo Awoniyi (35.) war für die Berliner erfolgreich, die nach zuvor vier Pflichtspielsiegen erstmals wieder verloren.

Viele der rund 2400 mitgereisten Union-Fans waren derweil erst verspätet ins Stadion gekommen. Am Einlass kam es zu enorm langen Wartezeiten, die zu viel Unmut führten. Bei einem harten Polizeieinsatz soll es Verletzte gegeben haben. Am Tag vor der Begegnung war es zudem zu einem tätlichen Angriff von Rotterdamer Fans auf eine Berliner Delegation gekommen. Eine rund 25 Personen zählende Gruppe um Union-Präsident Dirk Zingler wollte am Mittwoch in einer Bar unweit des Teamhotels den Abend ausklingen lassen, als eine größere Gruppe angriff und sie mit Tischen und Stühlen bewarf. Feyenoord entschuldigte sich für die üblen Attacken und versprach Aufklärung.

MELDUNGEN

WINTERSPORT

ARD und ZDF sichern sich TV-Rechte

MÜNCHEN (dpa) Ski-Weltcups werden auch zukünftig umfangreich im öffentlich-rechtlichen Programm zu sehen sein. ARD und ZDF sicherten sich von 2021/2022 bis einschließlich 2025/2026 die medialen Verwertungsrechte für Deutschland an mehr als 200 FIS-Weltcupveranstaltungen pro Saison, wie beide Sender am Donnerstag mitteilten.
Der Vertrag, der auch für Online- und Hörfunknutzungsrechte gelte, umfasse Frauen- und Männer-Wettbewerbe in den Disziplinen Ski Alpin, Skispringen, Langlauf, Nordische Kombination, Freestyle, Ski Cross und Snowboard. Zu dem Paket zähle etwa das Weltcup-Finale der Skirennfahrer 2021/2022 im französischen Courchevel oder das Skifliegen im slowenischen Planica.

FUSSBALL

Deutschland verbessert sich in Fifa-Weltrangliste

BERLIN (dpa) Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft der Männer ist in der Fifa-Weltrangliste wieder etwas nach vorne gerückt. Die DFB-Elf verbesserte sich nach den Siegen in der WM-Qualifikation gegen Rumänien und in Nordmazedonien von Rang 14 auf Position zwölf, wie aus dem am Donnerstag veröffentlichten Ranking hervorgeht. Deutschland hatte sich als erstes Team sportlich für die WM in Katar 2022 qualifiziert. Die Platzierung ist nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur relevant für die Auslosung der WM am 1. April 2022 in Katar. Demnach wären neben Gastgeber Katar die bestplatzierten sieben Teams im ersten Topf, Deutschland würde damit nach aktuellem Stand ein schweres Los drohen.

EISHOCKEY

Die Liga ist besorgt über zahlreiche Corona-Fälle

DÜSSELDORF (dpa) Die Deutsche Eishockey-Liga (DEL) ist besorgt wegen der zahlreichen Corona-Fälle bei der Düsseldorfer EG und bei Red Bull München. „Wir besprechen sowohl intern mit unseren Beratern als auch mit den 15 Klubs alle Optionen schnellstmöglich. Dass nun durchgeimpfte Spieler, teilweise sogar trotz negativer Tests, von den Gesundheitsämtern in Quarantäne geschickt wurden, ist eine neue Situation“, hieß es in einem Statement der DEL am Donnerstag. Zuvor war bekannt geworden, dass für die Mannschaft der DEG eine fünftägige Quarantäne angeordnet wurde. Die Spiele der DEG am Freitag und Sonntag wurden abgesagt. Zuvor waren Spiele von Red Bull München bereits verlegt worden.

DFB-Frauen haben Mühe bei 1:0-Sieg

Svenja Huth gelingt in Israel der frühe Siegtreffer im WM-Qualifikationsspiel.

PETACH TIKVA (dpa) Nur mit viel Mühe haben die deutschen Fußballerinnen ihr drittes Qualifikationsspiel zur Weltmeisterschaft 2023 in Australien und Neuseeland gewonnen. Die Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg setzte sich am Donnerstagabend in Petach Tikva im ersten Länderspiel überhaupt gegen Israel mit 1:0 (1:0) durch. Vor 500 Zuschauern im HaMoshava-Stadion erzielte Kapitänin Svenja Huth vom VfL Wolfsburg (18.) das einzige Tor für die oft einfallslose DFB-Auswahl.

Nach dem 7:0 gegen Bulgarien und dem 5:1 gegen Serbien baute das Team des Olympiasiegers von 2016 die Tabellenführung in der Gruppe H auf neun Punkte aus. Das Rückspiel findet bereits am Dienstag (16.05 Uhr/ARD) in Essen statt. Weitere Gegner sind Portugal und die Türkei.

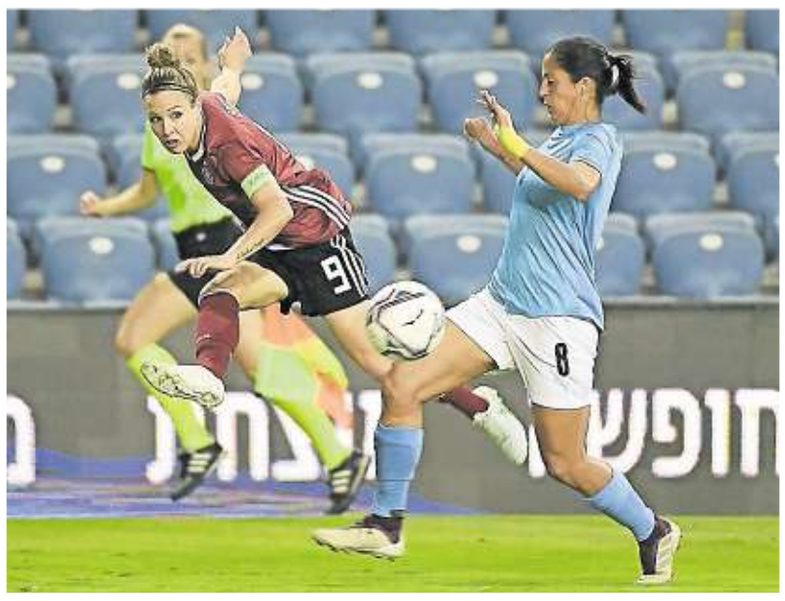
Israel, Nummer 71 der FIFA-Weltrangliste, war fast nur damit beschäftigt, die Angriffsaktionen des überlegenen Gegners leidenschaftlich zu stören. Eine frühe Führung gegen die Gastgeberinnen um Sharon Beck vom 1. FC Köln vergab Sara Däbritz. Die 26-Jährige von Paris Saint-Germain scheiterte mit einem an Jule Brand verursachten Foulelfmeter an Torhüterin Amit Beilin (13.).

Angetrieben von Spielmacherin und US-Profi Dzsenifer Marozsan tat sich der Favorit schwer, Lücken zu finden. Auch nach der Pause fehlten den Gästen die spielerischen Ideen. Bayern-Stürmerin Lea Schüller, die gegen Serbien viermal und gegen Bulgarien zweimal getroffen hatte, vergab in der 59. Minute die Chance zum 2:0.

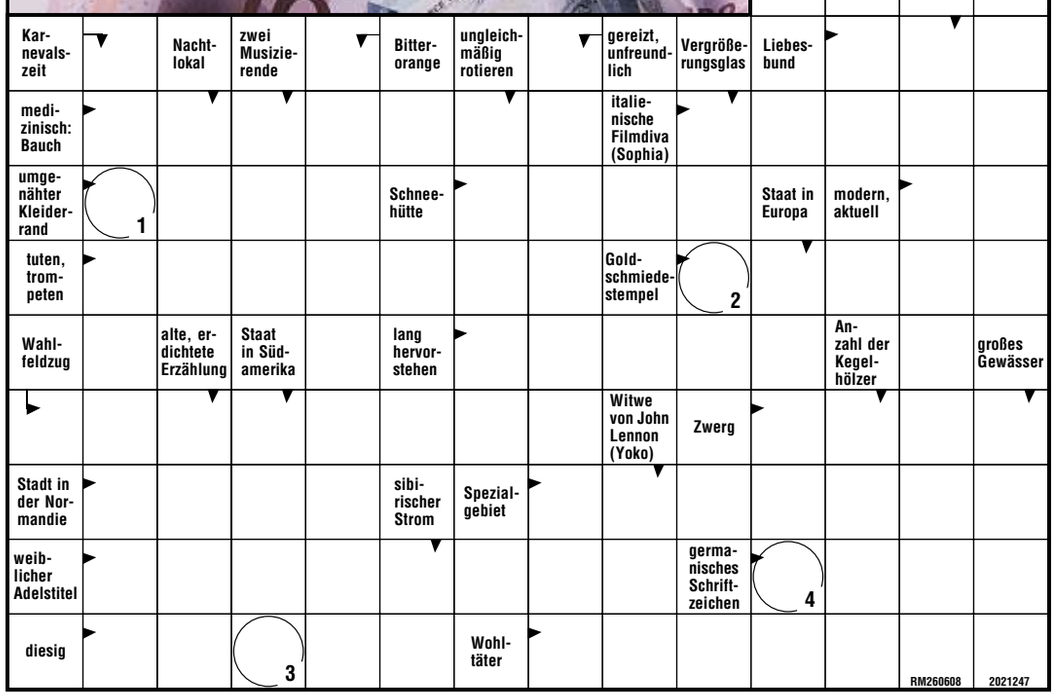
Auf dem Weg erst einmal zur EM 2022 in England gelten die WM-Qualifikationsspiele auch als Auswahlverfahren für das erste große Turnier des deutschen Teams seit der WM 2019. Die harte Konkurrenz auf der Torhüterposition bekam auch die frühere Stammkeeperin Almuth Schult zu spüren. Zwischen den Pfosten stand die von Bundestrainerin Voss-Tecklenburg als Nummer 1 ausgerufene Merle Frohms von Eintracht Frankfurt. Ersatz war die Münchnerin Laura Benkarth. Die 30-jährige Wolfsburgerin Schult war nach der Geburt ihrer Zwillinge im vergangenen Jahr erstmals wieder nominiert worden.

Giulia Gwinn vom FC Bayern, nach langer Verletzungspause zurück, durfte sich derweil über ihre Einwechslung nach einer guten Stunde freuen. Die Abwehrspielerin hätte in der 81. Minute fast das 2:0 gemacht.

Für die DFB-Frauen war die Dienstreise mit dem Spiel nicht zu Ende. Eine DFB-Delegation mit der Bundestrainerin und einigen Spielerinnen wird am Freitag die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem besuchen.



Torschützin für die DFB-Frauen: Deutschlands Svenja Huth (l.) traf zum 1:0-Siegtreffer im WM-Qualifiaktionsspiel in Israel. FOTO: BERNEY ARDOV/DPA



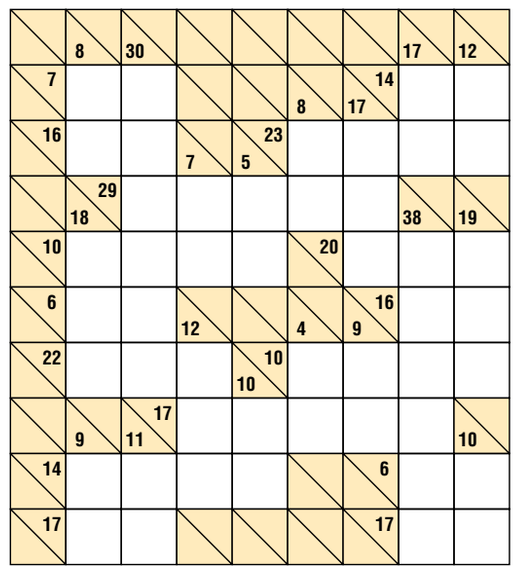
Kreuzwort-Gewinnspiel
Lösungswort nennen unter: 01379 88 67 99*

1 2 3 4 5

Lösungen vom 21.10. Breit

2	8	1	9	6	3	4	5	7
6	4	5	8	7	1	9	2	3
3	9	7	5	4	2	1	8	6
8	7	3	6	2	4	5	9	1
5	2	6	3	1	9	7	4	8
4	1	9	7	8	5	3	6	2
9	3	2	1	5	8	6	7	4
1	6	8	4	9	7	2	3	5
7	5	4	2	3	6	8	1	9

9	8		9	1		9	8	
8	2	5	7	4	3	6	9	
2	1	3			1	2	7	
		7	1	2	9			
2	5	4	7	1	6	3	8	
1	8	9			5	1	2	
		2	1	3	4			
5	1	6	3	2	8	9	4	
9	5		4	9		7	2	



KAKURO Vorgegeben sind die Ziffernsummen, die sich aus den waagerecht bzw. senkrecht folgenden Boxen ergeben. Fügen Sie je Box eine Ziffer von 1 bis 9 ein, jede Ziffer nur einmal pro Summe.

			3			8		
		9			1	5		
3	7		4			6		
	1		8		7		6	
				2			7	9
			1	6			3	
8		4				3		
	6				5			
2						7		

Sudoku-Gewinnspiel
Wöchentlich die Chance auf 50 Euro sichern!
Nennen Sie die Lösungszahl im blauen Feld unter: 01379 88 66 43*

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend oder SMS mit dem Kennwort „RPSpiel" für das Kreuzworträtsel bzw. „rpsudoku" für das Sudoku, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösungszahl an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Teilnahme- und Datenschutzbedingungen finden Sie unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 22.10.2021, 24 Uhr!**

Kalenderblatt

22.10.1904

„B.Z. am Mittag" ist erste Straßenzeitung

Anfang des 20. Jahrhunderts wuchs Berlin schnell. Keine andere europäische Großstadt entwickelte sich so rasch. Fast zwei Millionen Menschen lebten an der Spree, und viele von ihnen gierten nach tagesaktuellen Nachrichten. Die Zeitungslandschaft aber kannte nur Morgen- und Abendzeitungen. Die Gebrüder Ullstein, Verleger unter anderem der „Berliner Zeitung" („B.Z."), erkannten eine Marktlücke. Sie stellten die Morgenausgabe der „B.Z." kurzerhand ein und brachten stattdessen am 22. Oktober 1904 die „B.Z. am Mittag" auf den Markt. Diese hatte nur ein Ziel: schneller zu sein als andere. Das letzte Ereignis, auf das Redaktion und Druckerei warten mussten, war die Verkündung der ersten Börsenkurse um 12.10 Uhr. Die Zahlen gingen über die Redaktion direkt zur Setzerei, bald darauf liefen die Druckermaschinen an, und wenig später starteten schon die ersten Fahrradkuriere und Zeitungsjungen. Sie brachten die „schnellste Zeitung der Welt", wie die Macher ihr Produkt bewarben, zum Käufer. Der Verkauf erfolgte auf der Straße, dem „Boulevard" – die Boulevardzeitung war geboren. Dass bei so hohem Tempo die Glaubwürdigkeit manches Mal litt, mussten die Leser akzeptieren. So schaffte die Zeitung zum Beispiel Auflage, indem sie 1906 Berlin mit teilweise erfundenen Nachrichten über einen flüchtigen Verbrecher „informierte". Andererseits brachten Korrespondenten in Paris, London und New York oft auch Nachrichten, die andere Medien tatsächlich erst Tage später erhalten hätten. Die Berliner freundeten sich mit der neuen Art Zeitung schnell an: In ihren Hochzeiten erreichte die „B.Z. am Mittag" eine Auflage von bis zu 200.000 Exemplaren.

TEXT: JENI | FOTO: AKG-IMAGES/DPA

Das Programm am Freitag

ARD

9.05 Live nach Neun HD **9.55** Verrückt nach Meer HD **10.45** Meister des Alltags HD **11.15** Wer weiß denn sowas? HD **12.00** Tagesschau HD **12.15** ARD-Buffet HD **13.00** ARD-Mittagsmagazin HD **14.00** Tagesschau HD **14.10** Rote Rosen HD **15.00** Tagesschau HD
15.10 Sturm der Liebe HD
16.00 Tagesschau HD
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau HD
17.15 Brisant HD
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 Quizduell-Olymp Quizshow HD
19.45 Sportschau vor acht
19.50 Wetter vor acht HD
19.55 Börse vor acht HD
20.00 Tagesschau HD
20.15 ★ Toni, männlich, Hebamme: Gestohlene Träume Comedyreihe, D 2021. Mit Leo Reisinger, Wolke Hegenbarth HD
21.45 Tagesthemen HD
22.15 ★ Tatort: Wo ist nur mein Schatz geblieben? Krimireihe, D 2019
23.45 ★ Maria Wern, Kripo Gotland: Schneeträume Krimireihe, D/S 2011
1.15 Tagesschau HD
1.20 ★ Toni, männlich, Hebamme: Gestohlene Träume Comedyreihe, D 2021 HD

ZDF

9.05 Volle Kanne 16:9 HD **10.30** Notruf Hafenkante 16:9 HD **11.15** Soko Wismar 16:9 HD **12.00** heute 16:9 HD **12.10** drehscheibe 16:9 HD **13.00** ARD-Mittagsmagazin 16:9 HD **14.00** heute – in Deutschland 16:9 HD **14.15** Die Küchenschlacht 16:9 HD **15.00** heute Xpress 16:9 HD **15.05** Bares für Rares HD
16.00 heute – in Europa HD
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute 16:9 HD
17.10 hallo deutschland HD
17.45 Leute heute HD
18.00 Soko Wien HD
19.00 heute 16:9 HD
19.20 Wetter 16:9 HD
19.25 Bettys Diagnose Besser spät als nie
20.15 Die Chefin Trugbild
21.15 Soko Leipzig Das ewige Leben HD
22.00 heute journal HD
22.30 heute-show HD
23.00 ZDF Magazin Royale
23.30 aspekte 16:9 HD
0.15 heute journal update HD
0.30 Fatale Zusammentreffen Die Traumfrau 16:9 HD
1.15 ZDF-History Die Windsors: Edward VIII. – Der Aussteiger 16:9 HD
2.00 Terra X: Wunderwelt Chemie Doku-Reihe. Die Magie der Verwandlung 16:9 HD

WDR

9.40 Aktuelle Stunde HD **10.25** Regionales **10.55** Planet Wissen **12.00** Abenteuer Erde: Die kleinen Giganten des Nordens – das Geheimnis der Lemminge HD **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen HD **14.00** Und es schmeckt doch!? HD **14.30** In aller Freundschaft HD
16.00 WDR aktuell Moderation: Liz Shoo HD
16.15 Hier und heute Infomagazin. Moderation: Miriam Lange HD
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Shia Su for Future (2/3) Wie wollen wir wohnen? HD
18.45 Aktuelle Stunde HD
19.30 Regionales
20.00 Tagesschau HD
20.15 Der grüne Visionär – Adenauers Gärten Dokumentation HD
21.00 Mein Urlaub – Dein Urlaub HD
21.45 WDR aktuell HD
22.00 Kölner Treff Gäste: Edgar Selge, Ilka Bessin, Esther Schweins, Denis Scheck, Christina Schenk, Roland Kaiser, Tina Sohrab, Eko Fresh, Sarah Bora HD
23.30 Domian live HD
0.30 Kölner Treff HD
2.00 Lokalzeit aus Köln
2.30 Lokalzeit aus Aachen
3.00 Lokalzeit aus Düsseldorf

SWR

9.45 Die Rezeptsucherin 16:9 HD **10.15** Truckerin auf Probe 16:9 HD **11.00** Planet Wissen 16:9 HD **12.00** Nashorn, Zebra & Co. 16:9 **12.45** Meister des Alltags 16:9 HD **13.15** Gefragt – Gejagt 16:9 HD **14.00** Aktuell 16:9 **14.10** Eisenbahn-Romantik 16:9 HD **15.10** WaPo Bodensee 16:9 HD
16.00 Aktuell
16.05 Kaffee oder Tee Infomagazin. Moderation: Martin Seidler 16:9 HD
17.00 Aktuell
17.05 Kaffee oder Tee Infomagazin. Moderation: Martin Seidler 16:9 HD
18.00 Aktuell
18.15 Regionales
20.00 Tagesschau 16:9 HD
20.15 Expedition in die Heimat Reportagereihe. Weinland Taubertal 16:9 HD
21.00 Die Scheune Moderation: Arndt Reisenbichler 16:9 HD
21.45 Aktuell
22.00 Nachtcafé Hinter der Fassade HD
23.30 Alfons und Gäste Gäste: Carmela de Feo, Kathi Wolf 16:9 HD
0.15 Uta Köbernick in kabarett.com 16:9 HD
1.00 SchleichFernsehen HD
1.45 Mitternachtsspitzen HD

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland HD **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten 16:9 HD **9.00** Unter uns 16:9 HD **9.30** Alles was zählt 16:9 HD **10.00** Der Nächste, bitte! 16:9 HD **11.00** Die Superhändler 16:9 HD **12.00** Punkt 12 HD **15.00** wunderbar anders wohnen HD **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen HD
16.45 RTL Aktuell 16:9 HD
17.00 Explosiv Stories HD
17.30 Unter uns 16:9 HD
18.00 Explosiv 16:9 HD
18.30 Exclusiv 16:9 HD
18.45 RTL Aktuell 16:9 HD
19.03 Wetter 16:9 HD
19.05 Alles was zählt HD
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 16:9 HD
20.15 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands Spielshow. Zweite von sieben Vorrunden der sechsten Staffel: Auf 40 Athletinnen und Athleten wartet ein Parcours, der es in sich hat. HD
23.00 Date or Drop 16:9 HD
0.05 RTL Nachtjournal HD
0.33 Wetter 16:9 HD
0.40 Die ultimative Chart Show – Die erfolgreichsten Hits der letzten 40 Jahre Rankingshow 16:9 HD
4.15 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands Spielshow 16:9 HD

SAT.1

10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 16:9 HD **10.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer 16:9 HD **11.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer 16:9 HD **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer 16:9 HD **12.00** Klinik am Südring 16:9 HD **13.00** Auf Streife – Berlin 16:9 HD **14.00** Auf Streife HD **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten HD
16.00 Klinik am Südring HD
17.00 Lenßen übernimmt HD
17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine 16:9 HD
18.00 Buchstaben Battle Spielshow 16:9 HD
19.00 Buchstaben Battle Spielshow 16:9 HD
19.55 Sat.1 Nachrichten HD
20.15 Die Gegenteilshow Moderation: Daniel Boschmann. Gäste: Arabella Kiesbauer, Pierre M. Krause, Ross Antony, Janine Kunze, Matze Knop, Max Mutzke 16:9 HD
23.00 Halbpension mit Schmitz Gäste: Simon Pearce, Janine Kunze, Kathrin Osterode, Jenke von Wilmsdorff 16:9 HD
0.00 The Voice of Germany Castingshow 16:9 HD
2.10 Sechserpack 16:9 HD
2.35 Sechserpack 16:9 HD
3.05 Sechserpack 16:9 HD
3.25 Die Dreisten Drei – Die Comedy WG

PRO 7

5.40 The Middle 16:9 HD **6.00** Two and a Half Men 16:9 HD **7.25** The Big Bang Theory 16:9 HD **8.45** Man with a Plan 16:9 HD **9.35** Brooklyn Nine-Nine 16:9 HD **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.15** Last Man Standing 16:9 HD **13.10** Two and a Half Men HD **14.35** The Middle HD **15.35** The Big Bang Theory. Sitcom HD
17.00 taff Magazin 16:9 HD
18.00 Newstime 16:9 HD
18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie. Die Verurteilten / Hochzeit auf klingonisch
19.05 Galileo Land Art eines weltberühmten Künstlers HD
20.15 ★ Star Wars: Die letzten Jedi Science-Fiction-Film, USA 2017. Mit Daisy Ridley, John Boyega, Oscar Isaac, Adam Driver. Regie: Rian Johnson HD
23.20 ★ Gemini Man Actionfilm, USA 2019. Mit Will Smith, Mary Elizabeth Winstead, Clive Owen. Regie: Ang Lee 16:9 HD
1.35 ★ John Wick Actionfilm, USA 2014. Mit Keanu Reeves, Willem Dafoe, Alfie Allen. Regie: Chad Stahelski, David Leitch HD
3.25 Watch Me 16:9 HD
3.35 Spätnachrichten 16:9 HD

ARTE

9.15 Xenius 16:9 HD **9.40** Propagandamaschine Social Media 16:9 HD **11.20** Jugend, Sex und Internet 16:9 HD **12.15** Re: 16:9 HD **12.50** Arte Journal 16:9 **13.00** Stadt Land Kunst 16:9 **13.50 ★** Die tätowierte Rose. Liebesfilm, USA 1955 16:9 HD **15.40** Italien von oben – Geschichte(n) eines Landes 16:9 HD
16.10 Auf den Dächern der Stadt
17.05 Auf den Dächern der Stadt
17.50 Island: Sommer der Polarfüchse 16:9 HD
18.30 Gute Nachrichten vom Planeten 16:9 HD
19.20 Arte Journal 16:9
19.40 Re: Auszeit in der Nordsee – Die Robben und der Lockdown
20.15 ★ Der Schneegänger Kriminalfilm, D 2020. Mit Nadja Bobyleva, Stipe Erceg, Max Riemelt. Regie: Josef Rusnak
21.45 Cat Stevens Von Steven Georgiou bis Yusuf Islam 16:9 HD
22.40 Queen: Hungarian Rhapsody Konzert 16:9 HD
0.10 Tracks 16:9
0.45 Zeitgleich Festival: Hafen, Harz & Hirsche
2.05 Die wunderbare Welt der Weine Italien – Der toskanische Weinadel 16:9 HD
2.35 Xenius

PHOENIX

10.30 Nordirland – Konflikt ohne Ende? **11.00** Der Fall Nawalny **11.30** Fischekoch Uri Buri – Ein Versöhner **12.00** phoenix vor ort **12.45** corona nachgehakt **13.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix runde **15.30** Covid-19 Spezial **16.00** Maybrit Illner **17.05** corona nachgehakt **17.15** Ahmad in Amerika **17.30** phoenix der tag **18.00** phoenix persönlich **18.30** Das Land der Erleuchteten **19.55** Pieter-Jan de Pue: Das Land der Erleuchteten **20.00** Tagesschau **20.15** Europas ferner Osten **21.45** Czacz – das Dorf der Dinge **22.30** Erlebnis Baltikum **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix persönlich

ZDF NEO

9.00 Stadt, Land, Lecker 16:9 HD **9.40** Bares für Rares 16:9 HD **11.30** Dinner Date 16:9 HD **12.15** Monk 16:9 HD **13.35** Psych 16:9 HD **15.00** Monk 16:9 HD **16.20** Psych 16:9 HD **17.45** Dinner Date 16:9 HD **18.30** Bares für Rares 16:9 HD **20.15 ★** Broken City – Stadt des Verbrechens. Thriller, USA 2012 16:9 HD **21.50** Familie Braun 16:9 HD **22.00 ★** S.W.A.T. – Die Spezialeinheit. Actionfilm, USA 2003 16:9 HD **23.50** The Bay 16:9 ○○ HD **4.20 ★** Broken City – Stadt des Verbrechens. Thriller, USA 2012 HD

RBB

14.30 ★ Niete zieht Hauptgewinn. Liebeskomödie, D 2007 16:9 HD **16.00** rbb24 16:9 HD **16.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte HD **17.00** rbb24 16:9 HD **17.05** Gefragt – Gejagt 16:9 HD **17.53** Unser Sandmännchen 16:9 HD **18.00** rbb UM6 16:9 HD **18.27** zibb 16:9 HD **19.30** Regionales 16:9 HD **20.00** Tagesschau 16:9 HD **20.15** Die 30 schönsten Liebeslieder der 90er 16:9 HD **21.45** rbb24 16:9 HD **22.00** Riverboat Leipzig 16:9 HD **0.10** Ein Kessel Buntes 16:9 HD

NDR

13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern HD **14.00** NDR Info HD **14.15** Gefragt – Gejagt HD **15.00** Wie geht das? HD **16.00** NDR Info HD **16.15** Die Tierärzte – Retter mit Herz HD **17.00** NDR Info HD **17.10** Leopard, Seebär & Co. HD **18.00** Regionales HD **18.15** Die Nordreportage HD **18.45** DAS! HD **19.30** Regionales HD **20.00** Tagesschau HD **20.15** die nordstory HD **21.15** Heimatküche HD **21.45** NDR Info HD **22.00** NDR Talk Show HD **0.00** Käpt'ns Dinner HD

BAYERN

13.25 Elefant, Tiger & Co. **14.15** aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut. Alles aus dem Garten **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regionales **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Unser Land **19.30** Schuhbecks Küchenkabarett **20.00** Tagesschau **20.15** Watzmann ermittelt **21.50** BR24 Rundschau **22.05** Drei. Zwo. Eins. Michl Müller **22.50** Michl Müller – Alles Müller – Alles Lieder 2021 **23.50 ★** Ein seltsames Paar. Komödie, USA 1968 **1.30 ★** Harold und Maude. Komödie, USA 1971

MDR

13.58 MDR aktuell 16:9 HD **14.00** MDR um 2 16:9 HD **15.15** Gefragt – Gejagt 16:9 HD **16.00** MDR um 4 16:9 HD **17.45** MDR aktuell 16:9 HD **18.05** Wetter für 3 16:9 HD **18.10** Brisant 16:9 HD **18.54** Unser Sandmännchen 16:9 HD **19.00** Regionales 16:9 HD **19.30** MDR aktuell 16:9 HD **19.50** Elefant, Tiger & Co. 16:9 HD **20.15** Musik für Sie. Musikshow 16:9 HD **21.45** MDR aktuell 16:9 HD **22.00** Riverboat Leipzig 16:9 HD **0.10 ★** Bürgschaft für ein Jahr. Drama, DDR 1981 HD

HESSEN

16.00 hallo hessen 16:9 **16.45** Hessenschau 16:9 **17.00** hallo hessen 16:9 **17.45** Hessenschau 16:9 **17.55** hessenschau Sport 16:9 **18.00** maintower 16:9 **18.25** Brisant 16:9 HD **18.45** Die Ratgeber 16:9 **19.15** alle wetter! 16:9 HD **19.30** Hessenschau 16:9 HD **20.00** Tagesschau 16:9 **20.15** Campervan-Roadtrip in die Steiermark 16:9 **21.00** Salzburg – eine Reise in die romantische Mozartstadt 16:9 HD **21.45** Hessenschau 16:9 **22.00** NDR Talk Show **0.00** Verurteilt! Echte Kriminalfälle im Gespräch HD

3 SAT

13.20 Ein Tag im Sommergarten 16:9 HD **14.05** Ein Tag im Herbstgarten 16:9 HD **14.50** Europas Urwälder 16:9 **15.30** Spreewald – Labyrinth des Wassermanns 16:9 **16.15** Terra X: Unsere Wälder 16:9 HD **18.30** nano 16:9 HD **19.00** heute 16:9 HD **19.18** 3sat-Wetter 16:9 HD **19.20** Kulturzeit 16:9 HD **20.00** Tagesschau 16:9 HD **20.15 ★** Zwingli – Der Reformator. Biografie, CH 2019. Mit Max Simonischek 16:9 HD **22.15 ★** Der Regenmacher. Justizdrama, USA 1997 16:9 HD **0.20** 10 vor 10 16:9 HD

KINDERKANAL

15.50 Lenas Ranch 16:9 HD **16.35** Die Abenteuer des jungen Marco Polo 16:9 HD **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde 16:9 HD **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei 16:9 HD **18.15** Super Wings 16:9 HD **18.35** Elefantastisch! 16:9 HD **18.47** Baumhaus 16:9 HD **18.50** Unser Sandmännchen 16:9 HD **19.00** Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 16:9 HD **19.25** logo! 16:9 HD **19.30** Die beste Klasse Deutschlands 2021 16:9 HD **20.35** Moooment! 16:9 HD

DISNEY CHANNEL

12.55 Phineas und Ferb 16:9 HD **13.55** Schlimmer geht's immer mit Milo Murphy 16:9 HD **14.25** Miraculous 16:9 HD **15.25** GhostForce 16:9 HD **15.55** Amphibia 16:9 HD **16.25** We Bare Bears 16:9 HD **16.55** Phineas und Ferb 16:9 HD **17.55** Big City Greens 16:9 HD **18.15** Taffy 16:9 HD **18.35** Taffy 16:9 HD **18.50** Miraculous 16:9 HD **19.45** Die Beni Challenge 16:9 HD **20.15 ★** Toy Story 3. Animationsfilm, USA 2010 16:9 HD **22.20 ★** Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse. Komödie, USA 2004 16:9 HD **0.20** Dharma & Greg **0.50** Maman & Ich 16:9 HD

SUPER RTL

15.30 Tom und Jerry 16:9 HD **16.00** Die Tom und Jerry Show 16:9 HD **16.30** 100% Wolf 16:9 HD **17.00** Woozle Goozle 16:9 HD **17.30** Bugs Bunny & Looney Tunes 16:9 HD **17.55** Paw Patrol 16:9 HD **18.25** Grizzy & die Lemminge 16:9 HD **18.55** Die Tom und Jerry Show 16:9 HD **19.15** Alvinnn!!! und die Chipmunks 16:9 HD **19.45** Angelo! 16:9 HD **20.15 ★** Rio. Animationsfilm, USA 2011 16:9 HD **22.05 ★** Columbo: Mord nach Takten. Krimireihe, USA 2000 16:9 HD **0.10** Infomercials

VOX

7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 16:9 HD **9.10** CSI: Miami 16:9 HD **11.55** Vox nachrichten 16:9 HD **12.00** Shopping Queen 16:9 HD **13.00** Zwischen Tüll und Tränen HD **14.00** Mein Kind, dein Kind 16:9 HD **15.00** Shopping Queen 16:9 HD **16.00** Zwischen Tüll und Tränen HD **18.00** First Dates 16:9 HD **19.00** Das perfekte Dinner 16:9 HD **20.15 ★** The Expendables. Actionfilm, USA 2010 HD **22.05 ★** Stirb langsam: Jetzt erst recht. Actionfilm, USA 1995 16:9 HD **0.45** Vox nachrichten 16:9 HD

RTL II

5.05 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **6.50** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller HD **8.50** Frauentausch **12.50** Die Geissens HD **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken HD **16.55** News / Wetter HD **17.05** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? HD **18.05** Köln 50667 HD **19.05** Berlin – Tag & Nacht HD **20.15 ★** Self/less – Der Fremde in mir. Thriller, USA 2015 HD **22.35 ★** Security. Thriller, USA 2017 HD **0.20 ★** Homefront. Actionfilm, USA 2013 HD

KABEL 1

5.35 Abenteuer Leben Spezial 16:9 HD **7.25** Navy CIS: L.A. 16:9 HD **8.25** Navy CIS: New Orleans HD **10.10** Blue Bloods HD **12.00** Castle HD **12.55** The Mentalist HD **13.55** Hawaii Five-0 HD **14.50** Navy CIS: L.A. HD **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A. HD **16.55** Abenteuer Leben täglich HD **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt HD **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum HD **20.15** Criminal Minds HD **22.15** Instinct – Auf Mörderjagd HD **0.10** Navy CIS HD

EUROSPORT 1

8.30 The Minute HD **9.30** Hall Of Fame – Pyeongchang 2018 HD **10.30** Ski Alpin HD **11.30** Cycling Show HD **12.00** Bahnradsport HD **13.30** Snooker HD **15.30** Ski Alpin HD **16.00** Ski Alpin HD **16.30** The Minute HD **16.35** Bahnradsport HD **17.45** Hall of Fame – Bahnrad Tokyo2020 HD **18.45** Eurosport News HD **18.50** Handball. Bundesliga der Frauen 2021/22. 6. Spieltag, live HD **20.30** Bahnradsport. WM in Roubaix. Tag 3, live HD **22.15** Eurosport News HD **22.20** Ski Alpin HD **22.50** Ski Alpin HD **23.35** The Minute HD **23.40** Bahnradsport (bis **1.30**)

SPORT 1

16.30 Pawn Stars **18.30** Street Outlaws **19.30** Sport1 News **20.00** Volleyball. Bundesliga. Rote Raben Vilsbiburg – Ladies in Black Aachen, 4. Spieltag, Frauen, live **22.00** STIHL Timbersports **23.00** Die PS Profis – Mehr Power aus dem Pott **23.30** Normal **0.00** Sport Clips

SKY SPORT NEWS

20.00 Abendreport 16:9 HD **20.30** Fußball 16:9 HD **21.30** Spätreport 16:9 HD **22.00** Gesagt. Gemeint 16:9 HD **22.30** Spätreport 16:9 HD

IHRE SONDERZEICHENERKLÄRUNG: Stereo · für Gehörlose · Hörfilm · 16:9 Breitbild-Format · Dolby-Surround · ★ Spielfilm · ○○ Zweikanalton · HD High Definition

AUS DEM GELDERLAND

BLICKPUNKT
KEVELAER Die Umgestaltung des Kapellenplatzes startet. Seite C 3

KULTUR IM GELDERLAND
GELDERN Freizeit-Künstler sind seit 25 Jahren aktiv. Seite C 4

RHEINISCHE POST

„Ignatz“ stürmt über das Gelderland

Das Sturmtief hat am Donnerstag für einige Feuerwehreinsätze gesorgt. Besonders in Geldern waren Schäden festzustellen. Personen wurden durch das Unwetter im Gelderland nicht verletzt.

VON MICHAEL KLATT, EIRIK SEDLMAIR, DIRK MÖWIUS UND BIANCA MOKWA

Auf der B9 bei Kerken brachte der Sturm einen Anhänger samt Werbung zu Fall. FOTO: GUIDO SCHULMANN

GELDERLAND Mit einem ruhigen Start in den Donnerstag war es für viele Feuerwehrleute im Gelderland nichts. Sturmtief „Ignatz“ sorgte für einige Einsätze. Besonders in Geldern wütete das Unwetter mit zum Teil orkanartigen Böen.

Insgesamt zehn Mal musste die Feuerwehr **Geldern** ausrücken. An der Walbecker Straße zwischen Geldern und Walbeck wurde ein besetzter Taxi-Bus von einem abgebrochenen Ast getroffen. „Alle Fahrgäste blieben unverletzt und konnten die Fahrt mit einem herbeigerufenen Ersatzfahrzeug fortsetzen“, so ein Sprecher der Stadt Geldern. Der Taxi-Bus war jedoch stark beschädigt und musste abgeschleppt werden, die Kreispolizei sperrte vorübergehend die Durchfahrt. Am Mühlenwasser entfernte die Feuerwehr umgestürzte Bäume von der Fahrbahn. Die Bäume lagen in Höhe des Klärwerks des Niersverbandes.

In **Issum** ging um 6.15 Uhr der erste Alarm für die Feuerwehrleute. Auf der Kevelaerer Straße Richtung Aengenesch lag ein Baum auf der Straße. Um 8.37 Uhr war der nächste Einsatz in Sevelen. Auf der Nieukerker Straße auf Höhe des Friedhofs drohte eine Birke in einen Vorgarten zu fallen. Die Drehleiter aus Geldern kam zum Einsatz, der Baum wurde Stück für Stück abgetragen. Nicht unmittelbar mit dem Sturm, aber brandgefährlich aufgrund des Sturms, war der Einsatz, zu dem die Issumer um 10.35 Uhr gerufen wurden. Es handelte sich um ein nicht genehmigtes Nutzfeuer auf der Krummen Straße. Wegen des starken Winds gab es Funkenflug, ein Besitzer, der das Feuer beaufsichtigte, war nicht zugegen. Die Feuerwehr löschte, die Polizei war auch vor Ort. Entwarnung gab es bei den Issumern auch um die Mittagszeit noch nicht. „Eine Besserung ist noch nicht in Sicht“, so Bernd Manders, Sprecher der Issumer Feuerwehr.

In **Straelen** gab es eine starke Böe um kurz vor 8 Uhr. Wehrleiter Thorsten Fischer berichtete von fünf Einsätzen. Rund um Straelen mussten umgestürzte Bäume von der Straße geräumt werden. „Noch überschaubar“, urteilte Fischer.

„Nichts Dramatisches“, sagte Sebastian Kretz, der Feuerwehrchef von **Wachtendonk**. Hier hatten die Blauröcke in Wankum lediglich einen Baum von der Venloer Straße zu räumen.

Ein Taxi-Bus wurde auf der Walbecker Straße von einem Ast getroffen. Verletzt wurde niemand. Der Bus wurde abgeschleppt. FOTO: STADT GELDERN

In **Kevelaer** rückten die Einsatzkräfte vier Mal aus. Unter anderem stürzte eine Ampelanlage um, am Velder Dyck lagen Bäume auf der Fahrbahn. Der Einsatz der Feuerwehr begann um 8 Uhr und endete gegen 12 Uhr.

In **Kerken** beschäftigte die Feuerwehr zunächst ein größerer Ast auf der B510 zwischen Aldekerk und Rheurdt. Um 9.31 wurde die Löschgruppe Eyll in der Nähe Eyller Sees zu einem „Baum in Telefonleitung“ gerufen. Um kurz nach 10 Uhr rückte die Löschgruppe Stenden zu einem umgestürzten Baum in Höhe Kempener Straße/Lichtenberger Weg aus. Klaus van Loon, Leiter der Feuerwehr Kerken: „Der Baum hing in einer Hochspannungsleitung. Der Einsatz wurde mit Hilfe der RWE abgearbeitet.“

Die Feuerwehr Kerken musste auch ausrücken. FOTO: FEUERWEHR KERKEN

In **Weeze** musste die Feuerwehr nur zu einem Einsatz ausrücken. Gegen 4 Uhr nachts lag ein Baum quer über den Hülmer Deich, die Einsatzkräfte mussten zur Säge greifen.

Auch der **Niersexpress** war von den Sturmfolgen betroffen. Die RE 10 fiel von 9.45 Uhr an in beide Richtungen aus. „Da liegen einige Bäume auf der Strecke“, sagte ein Sprecher der Nordwestbahn. Bis in die Mittagsstunden konnte die Strecke freigeräumt werden, etwa ab 17.30 Uhr fuhren die Züge wieder planmäßig in beide Richtungen.

Ein Feuerwehrmann zersägt in Weeze einen Baum. FOTO: GUIDO SCHULMANN

Anzeige
Quinders
... für gutes Bild und guten Ton
Tel 02831 5555
Walbecker Markt 6 Geldern

Anzeige
PRANGS
seit 1963
Fenster- und Türenbau
Qualität aus eigener Herstellung
Energiespar-Fenster
02831-1303-0
www.prangs.de

Corona-Inzidenz im Kreis Kleve steigt auf 34,1

KREIS KLEVE (RP) Am Donnerstag, 21. Oktober, meldet das Landeszentrum Gesundheit NRW (LZG) um 0 Uhr insgesamt 13.176 bestätigte Corona-Infektionen im Kreis Kleve. Es wurde seit Mittwoch 32 neue Infektionen gemeldet. Von den 13.176 Indexfällen sind 566 (+3) in Bedburg-Hau, 1460 (+1) in Emmerich, 1841 (+5) in Geldern, 1264 (+6) in Goch, 479 (+0) in Issum, 465 (+2) in Kalkar, 402 (+2) in Kerken, 1200 (+1) in Kevelaer, 2203 (+5) in Kleve, 522 (+1) in Kranenburg, 741 (+1) in Rees, 193 (+1) in Rheurdt, 726 (+0) in Straelen, 231 (+0) in Uedem, 283 (+0) in Wachtendonk, 589 (+1) in Weeze. Elf Indexfälle befinden sich aktuell noch in Bearbeitung und konnten noch keiner Kommune zugeordnet werden. Von den insgesamt 13.176 bestätigten Corona-Fällen gelten 12.783 als genesen; 203 Personen sind verstorben. Im Kreisgebiet befinden sich aktuell sechs Personen im Krankenhaus. Die für Donnerstag ermittelte 7-Tage-Inzidenz im Kreis Kleve liegt bei 34,1, am Mittwoch lag sie noch bei 29,0. Aktuell befinden sich insgesamt 455 Personen in häuslicher Quarantäne. Im Kreis Viersen steigt laut der Statistik des Robert-Koch-Instituts die Inzidenz von 44,9 auf 54,3.

Mülltonnenbrand in Aldekerk

ALDEKERK (RP) Unbekannte haben in Aldekerk in der Nacht zu Donnerstag zwei Mülltonnen angezündet. Wie die Polizei weiter meldete, geschah die Tat gegen 1.50 Uhr auf der Rheinstraße. Das Feuer griff von den Tonnen auf eine angrenzende Hecke über, konnte jedoch durch die Feuerwehr gelöscht werden. In einer dritten Tonne konnte angebranntes Papier festgestellt werden, das Feuer konnte sich hier jedoch nicht ausbreiten. Hinweise zu verdächtigen Personen oder Beobachtungen in diesem Zusammenhang nimmt die Kripo Geldern unter Telefon 02831 1250 entgegen.

RÜCKENTAGE
Freitag 29 OKT 10:00 - 17:30
Samstag 30 OKT 10:00 - 15:30
Freitag 05 NOV 10:00 - 17:30
Samstag 06 NOV 10:00 - 15:30

BOXSPRINGBETT ODER NEUE MATRATZE
Digitale Liege-Analyse mit Präventologe Markus Kamps

Rückenexperte, Präventologe, Schlafcoach und Fachdozent für Bettwaren - Markus Kamps, bekannt auch aus TV und Radio, steht Ihnen mit der neu entwickelten **digitalen Liege-Analyse** zur Verfügung. Zusammen nehmen wir uns Zeit und checken auch Ihren Rücken auf verschiedenen Boxspringbetten und Matratzen. Bitte reservieren Sie Ihren kostenfreien, persönlichen Einzeltermin für eine Zusatzberatung mit Markus Kamps.

Markus Kamps, geprüfter Präventologe und Ergonomie-Experte, bekannt aus dem TV.

ARD 1 ZDF WDR RTL

Jetzt Termin vereinbaren: 02831/5506

125 Jahre betten giesberts

Gelderstraße 17 – 21 | 47608 Geldern | Tel.: 0 28 31 / 55 06 | Mail: post@betten-giesberts.de | www.betten-giesberts.de

KURZ UND BÜNDIG

Wenn der Hund langsam alt wird

GELDERN (RP) Am Dienstag, 26. Oktober, ab 18.30 Uhr dreht sich in der VHS, Kapuzinerstraße 34, alles um den alten Hund. Wenn die Schnauze grau wird, die Hinterläufe bei längerem Stehen zittern und der Hund nur noch kleine Runden drehen möchte, ist aus dem „Wildfang“ ein Hundesenior geworden, der andere Bedürfnisse hat als ein Junghund. Was ist bei einer seniorengerechten Hundeernährung zu beachten? Wie viel Bewegung ist notwendig, was altersbedingt zu viel? Welche körperlichen „Zipperlein“ können sich einstellen? Auch die Themen Abschied und Tod sollen nicht ausgespart bleiben. Die Dozentin Bettine Küster arbeitet seit 2010 als Hundepsychologin und -trainerin. Anmeldung unter Telefon 02831 93750.

Ein Stendener am CDU-Telefon

KERKEN (RP) Karl-Heinz Stenmans, CDU-Ratsherr aus Stenden, steht am Telefon Rede und Antwort. Der Rentner, früher als Bergbauingenieur im Steinkohlebergbau tätig, freut sich unter 0157 33242589 am Montag, 25. Oktober, 19 bis 20 Uhr auf Anregungen und Fragen. Er ist auch zu erreichen unter E-Mail Karl-Heinz.Stenmans@CDU-Kerken.de.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!
geldern@rheinische-post.de
02831 139-270
RP Geldern
rp-online.de/messenger
FAX 02831 139-229

Leserservice
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice @rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung @rheinische-post.de

ServicePunkte
Geldern: Kopie+Druck Gelderland, Issumer Str. 51, 47608 Geldern

RHEINISCHE POST

Redaktion Geldern:
Markt 12, 47608 Geldern; Redaktionsleitung: Dirk Möwius; Vertretung: Michael Klatt; Sport: Volker Himmelberg.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

MENSCH & STADT

Ein Zuhause für Waisenkinder in Afrika

Seit 20 Jahren engagiert sich der Gelderner Verein Amani Kinderdorf in Tansania. In Kilolo und Kitwiru leben 152 Kinder in familienähnlichen Strukturen. Bei einer kleinen Feier dankte die Vorsitzende Marlies Brückner den Aktiven.

VON DIRK MÖWIUS

Schüler an der Ipogolo Secondary School am Kinderdorf Kitwiru. Der Verein hat dort in diesem Jahr drei Schulklassen für 150 Schüler neu errichtet. Etwa 900 Schüler besuchen diese Schule. FOTOS: CLEMENS SCHOLTEN

GELDERN Es begann mit einer Reise nach Afrika. Als Marlies und Josef Deutskens im Jahr 2000 in Tansania waren, bewegte sie das Elend der Aids-Waisen. „Da muss man was machen“, sagten sie sich, und es kam 2001 zur Gründung des Gelderner Vereins Amani Kinderdorf. Eine wichtige Mitstreiterin fanden sie in der Schaephuysenerin Ursula Lettgen. Etwa 7300 Kilometer von der Heimat entfernt gründete der Verein das erste Kinderdorf. 2009 war es komplett bezogen. Es folgte ein zweites, das 2016 eröffnet wurde. Mittlerweile leben in den beiden Kinderdörfern Kilolo und Kitwiru 152 Kinder in familienähnlichen Strukturen. Darauf kann der Verein mit Recht stolz sein. Anlässlich einer kleinen Feier dankte die Vorsitzende Marlies Brückner den Initiatoren des Projekts, den Gründungsmitgliedern und allen, die zum Erfolg beigetragen haben.

„Es ist uns wichtig, die Menschen mit ins Boot zu nehmen, uns auf Augenhöhe zu begegnen“
Marlies Deutzkens

Matthias Schmidt, Gründungsmitglied und lange Vorsitzender, betonte, dass von Anfang an Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen im Mittelpunkt der Arbeit stehen. Ein Kinderdorf besteht aus sechs Häusern, in denen bis zu zwölf Kinder Platz finden. Schmidt: „Die Dorfleiterinnen und Hausmütter schenken ihnen ein liebevolles Zuhause, Sicherheit und Geborgenheit und versuchen, jedes Kind bestmöglich zu fördern.“

Vielen Kindern konnte so bereits eine Chance auf ein eigenständiges Leben in Tansania gegeben werden, und diese Chance haben sie auch ergriffen. 86 junge Menschen haben ihr Kinderdorf verlassen, durch die Bank mit einer guten Perspektive. So schilderte Matthias Schmidt, wie Sinaidi als kleines Mädchen aufgenommen wurde, wie sie heranwuchs und zu seiner großen Freude Sportlehrerin wurde. Er traf sie 2019 erneut, glücklich verheiratet mit Mann und Kind. Sie ist Amani Kinderdorf unendlich dankbar, dass sie diese Chance bekam.

Marlies Deutskens erinnerte an wichtige Partner in Tansania, die das Projekt von Anfang an unterstützten. Sie betonte, dass der Verein ohne den Bischof von Iringa, ohne Vertreter der Gemeinden und Schulen dort und enge Vertraute nicht so erfolgreich hätte agieren können. „Es ist uns wichtig, die Menschen vor Ort mit ins Boot zu nehmen, uns auf Augenhöhe zu begegnen und gemeinsam zu planen. Wir haben großen Respekt vor der tansanischen Kultur und sehen unsere Unterstützung als Hilfe zur Selbsthilfe.“

Bildung, ob Schulbildung, berufliche Bildung oder in einzelnen Fällen auch ein Studium, das ist der Schlüssel zum Erfolg. Hier zu unterstützen, ist und bleibt eine große Aufgabe, in den Kinderdörfern und, soweit es die finanziellen Möglichkeiten des Vereins zulassen, auch an den benachbarten Schulen, wo es an allem mangelt. Das sei auch wichtig, damit die Kinderdörfer nicht eine isolierte „Insel der Glückseligkeit“ werden. So ist es dank Vorstandsmitglied Clemens Scholten aus Geldern und seinem Architektur- und Ingenieurbüro gelungen, die Schule neben dem Kinderdorf zu sanieren und zu erweitern. Eine wichtige Rolle spielt dabei vor Ort Aziz Mwalongo, der Bauunternehmer, mit dem der Verein schon lange zusammenarbeitet“.

Auch der Einsatz deutscher Freiwilliger hat das Ziel, Kinder zu fördern durch Förderunterricht oder Bildungsangebote, in den Kinderdörfern oder an den Schulen. Ein kurzer Filmbeitrag zeigte beim Fest deren Arbeit, das Engagement dieser jungen Menschen im Rahmen des „Weltwärts“-Dienstes und die tiefe Verbundenheit mit dem Verein. Im Namen der Ehemaligen ergriff Joschka Miskiw das Wort und dankte dem Vorstand, besonders Ulli Siepe: „Ihr habt jetzt über 100 jungen Menschen so einen Dienst ermöglichen können, was für eine Leistung.“

Judy Eules Beitrag „Vier Menschen, die mein Leben verändert haben“ zeigte viele beeindruckende Erlebnisse und ganz besondere Erfahrungen und Momente, für die sie sehr dankbar ist. Sie hat einen Schatz an Erinnerungen präsentiert, an die Dorfleiterin Erica Mwakalebela, an Bischof Tarcisius Ngalalekumtwa, den Bauunternehmer Aziz und Dickson aus dem Kinderdorf Kilolo. Jörg und Judy Eule waren in den vergangenen Jahren oft in Tansania und haben viel für den Verein bewirkt. Abschließend dankte Marlies Brückner der Schirmherrin Barbara Hendricks für ihre herzlichen Worte und vor allem den Ehepaaren Eule und Schmidt, die ihre Tätigkeit für den Verein beenden werden. Ein besonderer Dank ging auch an das Gelderner Gitarrenduo „Miikado“ für die musikalische Gestaltung dieser Feier.

Der Verein schaut jetzt auch gespannt auf den anstehenden Generationenwechsel. Frauen wie Erica Mwakalebela ziehen sich zurück, junge Frauen wie Serafina Chodota rücken nach. Und konnte man in den ersten Jahren nur mit Briefen mit Tansania kommunizieren, bieten heute Smartphones und Zoom-Konferenzen ganz andere Möglichkeiten.

Dabei brachte Clemens Scholten auch eine eindrucksvolle Erfahrung aus Afrika mit zurück: „Das Handynetz ist dort stabiler als zwischen Walbeck und Geldern.“

Baubeginn im November 2020. Zu sehen sind: Aziz Mwalongo (Bauunternehmer), Vicky Kassanga (Schulleiterin) und Clemens Scholten (Amani).

Blick auf das Kinderdorf Kitwiru am Stadtrand von Iringa. Der Platz in der Mitte ist Treffpunkt, Spielplatz und Fußballfeld.

INFO

Als Freiwilliger im Kinderdorf arbeiten

Helfen Man kann eine einmalige Spende tätigen, regelmäßig spenden, eine Patenschaft oder Bildungspatenschaft für ein bestimmtes Kind übernehmen oder Mitglied bei Amani werden.

Freiwillige Amani Kinderdorf. bietet sieben Freiwilligenstellen in Tansania an. Alle Dienste können ausschließlich im Rahmen des Förderprogramms „weltwärts“ geleistet werden. Es gibt eine Altersgrenze von 18 bis 28 Jahren. Bewerbungen per E-Mail an Ulrich Siepe unter bewerbung@amani-kinderdorf.de. Die Bewerbungsfrist für 2022 endet am 15. November. Ob die Corona-Lage dann die Reise zulässt, bleibt abzuwarten.

Kontakt Amani Kinderdorf, Am Neray 92, Geldern, Marlies Brückner 02836 85413, oder Marlies Deutskens 02831 1335650, E-Mail info@amani-kinderdorf.de.

Homepage Aktuelle Informationen gibt es unter www.amani-kinderdorf.de

Umgestaltung des Kapellenplatzes startet

Nächste Woche Donnerstag beginnt mit einem offiziellen Spatenstich die umfangreiche Baumaßnahme. Sie hat Auswirkungen auf den Krippenmarkt und die Pilger.

VON BIANCA MOKWA

Ab nächstem Donnerstag starten die Maßnahmen rund um den Kapellenplatz in Kevelaer. Die Arbeiten gehen auch während des Krippenmarkts weiter und könnten auch die Pilgersaison betreffen. RP-FOTO: EVERS

KEVELAER Nachdem die Baumaßnahmen rund um die Hauptstraße mit der Verlegung der letzten Bronzeplatte offiziell als beendet gelten, geht es nun an das Herzstück der Stadt, den Kapellenplatz. Zum Umbau wird am Donnerstag um 13 Uhr der Startschuss gegeben. Der erste Spatenstich findet an der Ecke Neustraße/Kapellenplatz statt.

Ursprünglich sollte zunächst ein Kanalabschnitt zwischen der Kerzenkapelle und dem Forum Pax Christi saniert werden, teilt der Kevelaerer Stadtplaner Franz Heckens in seinem Newsletter mit. Weil das benötigte Material aber noch nicht da ist, wird die Sanierung der Hausanschlüsse des Kanals an der Busmannstraße vorgezogen. Dafür wird die Busmannstraße im Abschnitt zwischen Maasstraße und Neustraße gesperrt.

Um die Kevelaerer über die aktuellen Maßnahmen auf dem Laufenden zu halten, soll ab nächster Woche Donnerstag ein Bauwagen voraussichtlich an der Ecke Kapellenplatz/ Stalenus-Platz stehen. Von außen werden Info-Tafeln am Fahrzeug angebracht, er wird aber nicht permanent mit einem Ansprechpartner besetzt sein.

Ganz ohne Entfernen von Bäumen geht es nicht, macht Franz Heckens deutlich. Natürlich seien Reaktionen der Kevelaerer zu erwarten. Bereits bei den Planungen im Juni 2018 machten aber Bürgermeister und die Kevelaerer Politiker deutlich: Einen Kahlschlag wird es nicht geben. Fünf kleinere Bäume in den hochgepflasterten Beeten vor der Eisdiele und im Bereich der Straßenflächen müssen allerdings weichen. „Die Bäume können nicht mehr erhalten bleiben, weil sie nach der Maßnahme nicht mehr in ihrem Substrat stehen“, erklärt Stadtplaner Heckens. Die hochgezogenen Pflanzbeete fallen weg.

Zudem seien die Bäume teilweise schief gewachsen, weil sie sich im Schatten der großen Linden nicht richtig entwickeln konnten, erklärt er. Nach der Baumaßnahme sollen zehn neue Bäume gepflanzt werden – mit größerer Baumscheibe, damit die Pflanzen Platz haben, um sich zu entfalten.

Zwei weitere Bäume, die mit den Baumaßnahmen rund um den Kapellenplatz kollidieren, werden vom Bauhof vorsichtig herausgenommen und an eine andere Stelle verpflanzt. Man entferne nicht aus Spaß Bäume, macht Heckens deutlich. „Aber wenn man die Umgestaltung will, muss das an wenigen Stellen sein.“

Die Tiefbauarbeiten werden von der Kevelaerer Firma van Boekel ausgeführt. Auch größere Termine im Kevelaerer Veranstaltungskalender können die Arbeiten nicht stoppen. Das gilt sowohl für den Krippenmarkt als auch die Pilgersaison. „Dies würde zu erheblichen Verzögerungen und Kostensteigerungen führen“, erklärt Heckens. Für Verkaufsstände des Krippenmarkts wird während der Baumaßnahme kein Platz auf dem Kapellenplatz sein, stattdessen werden der Luxemburger Platz und der Mechelner Platz am Museum eingebunden.

Für die Pilgersaison ist zumindest sichergestellt, dass die Gnadenkapelle zu jeder Zeit von einer Seite aus erreichbar ist, so Heckens. Eine Prognose, wann die Maßnahmen allesamt abgeschlossen sind, möchte er nicht geben. „Dafür bräuchte man eine Glaskugel, die wir nicht haben“, sagt der Stadtplaner. Eine Unwägbarkeit sei das Wetter. „Frost schmeißt den Zeitplan über den Haufen.“

INFO

Termine rund um den Kapellenplatz

Umbau Start ist offiziell am Donnerstag, 28. Oktober.

Wallfahrt Die Schließung der Pilgerpforte ist am 1. November. Der Bischof von Basel und Vorsitzende der Schweizer Bischofskonferenz, Felix Gmür, beschließt die diesjährige Kevelaerer Wallfahrtszeit. Das Pontifikalamt mit Predigt des Bischofs beginnt am Montag, 1. November, dem Hochfest Allerheiligen, um 10 Uhr in der Marienbasilika. Start der Pilgersaison mit Öffnung der Pilgerpforte ist am 1. Mai.

Krippenmarkt Vom 27. November bis 19. Dezember rund um das Forum Pax Christi

Eine Spende für Patenesel Giny aus dem Tierpark

WEEZE (RP) Zwischen den kleinen und großen Menschen aus dem Familienzentrum im Franziskus-Kindergarten und dem Esel Giny aus dem Weezer Tierpark besteht eine besondere Verbindung: eine Patenschaft. Schon seit Jahren wird einmal im Jahr eine Spendenaktion in der Kita für die kleine Eselin durchgeführt. So ist zwischen den Kindern und Giny eine besondere Freundschaft entstanden. Giny ist alljährlich bei der Palmsonntagprozession und beim Familiengottesdienst in der Kirche mit dabei.

Durch die Kooperation des Familienzentrums mit dem Weezer Tierpark und mit seiner Leiterin, Marie-Christine Kuypers, werden viele gemeinsame Angebote möglich gemacht. Speziell auf die Familien sind die Angebote zugeschnitten und bringen für alle Beteiligten viel Spaß und Freude, aber auch wichtige Erfahrungen über das Leben und die Besonderheiten der Tiere. Ob bei der Übernachtung im Tierpark für Vater und Kind/er, bei der Eselwanderung, bei der Tierpark-Weihnacht, beim Weltkindertag, bei Abschiedsfesten, im Insektenhaus, bei den Greifvögeln und vielem mehr. Am Dienstag, 16. November, gibt es eine abendliche Familien-Wanderung vom Tierpark bis in den neugestalteten Trafoturm mit Artenschutzzentrum. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 02837 6648 09320 im Familienzentrum im Franziskus-Kindergarten.

Die Kinder des Familienzentrums im St.-Franziskus-Kindergarten haben für den Esel Giny des Weezer Tierparks gesammelt. FOTO: FAMILIENZENTRUM

Fahnen für Spielmannszug der Feuerwehr Kevelaer

KEVELAER (RP) Der vor fast 100 Jahren gegründete Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Kevelaer ist musikalischer Begleiter vieler Veranstaltungen und Feste in der Marienstadt. Die Volksbank an der Niers unterstützte den Verein bei der Anschaffung von historischen Fahnen zur Befestigung an den Paradetrommeln der Musiker. Die Fahnen zeigen das alte Stadtwappen mit dem Antoniuskreuz auf der linken Seite und einem dreiblättrigen Zweig auf der rechten Seite. Damit bringt der Spielmannszug bei den nächsten Auftritten Farbe und historisches Flair mit auf die Straße. Vorsitzender Stefan Jansen bedankte sich bei Geschäftsstellenleiter Michael Rütten von der Volksbank in Kevelaer für die großzügige Spende. Der Verein probt jeden Mittwoch ab 19 Uhr im Feuerwehrhaus. Wer mitmachen möchte, ist jederzeit gerne gesehen.

Übergabe der Fahnen für den Spielmannszug. FOTO: VOLKSBANK AN DER NIERS

„Silvan Joray Trio“ spielt im Refektorium

GELDERN (RP) Für den Verein „Kulturprojekte Niederrhein“ ist das Refektorium am Gelderner Ostwall die Entdeckung schlechthin. Am Donnerstag, 28. Oktober, machen die Jazz-Veranstalter ihr Versprechen aus dem Erfolgskonzert mit dem „Oddgeir Berg Trio“ wahr und präsentieren in Kooperation mit dem Gelderner Kulturbüro das „Silvan Joray Trio“ im Refektorium. Die Formation stellt auf ihrer Album-Release-Tour ihr Erfolgswerk „Cluster“ in Europa vor.

Rainer Niersmann vom Kulturbüro: „Ich freue mich sehr, dass wir auf gutem Weg sind, den Jazz wieder in Geldern zu etablieren. Das letzte Konzert hat sehr viel Mut gemacht. Schön, dass Kulturprojekte Niederrhein die Zusammenarbeit mit uns sucht.“

Drei junge Jazzmusiker, eine geballte Ladung Musikalität, eine große Portion Spielfreude und eine Prise Humor: Daraus ergibt sich der melodische Jazz des „Silvan Joray Trios“. Der Sound lebt von perfekt aufeinander eingespielten Musikern und von eingängigen und phantasievollen Kompositionen des Bandleaders. Das Trio lädt das Gelderner Publikum mit Elan und Witz auf eine musikalische Entdeckungsreise ein. Versprochen werden spielerische Interaktion, verträumte Melodien und beflügelnde Rhythmen.

Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Es gilt die 3G-Regel (geimpft, genesen oder getestet). Eintrittskarten für 15 Euro (ermäßigt zehn Euro) gibt‘s im Tourismus- und Kulturbüro im Gelderner Rathaus. Infos unter Telefon 02831 398555 oder per Mail unter kultur@geldern.de. Falls es Restkarten gibt, wird eine Abendkasse eingerichtet.

KULTUR-SPLITTER

Mit der VHS zu „Beuys & Duchamp“

GELDERN (RP) Die Volkshochschule Gelderland lädt am Samstag, 30. Oktober, von 14 bis 15.30 Uhr zum geführten Besuch der Ausstellung „Beuys & Duchamp – Künstler der Zukunft“ im Kaiser-Wilhelm-Museum Krefeld ein. Die Ausstellung erkundet zum ersten Mal in großem Umfang das Werk von Joseph Beuys in einer Gegenüberstellung mit Werken von Marcel Duchamp, dem französisch-amerikanischen Mitbegründer der Konzeptkunst (1887-1968). Das Kaiser-Wilhelm-Museum besitzt als einziges Museum in NRW ein Raumensemble von Joseph Beuys, das so erhalten ist, wie es der Künstler selbst eingerichtet hat. Nach der 90-minütigen Führung mit Kunsthistorikerin Sabine Sander-Fell ist eine Kaffeepause möglich. Treffpunkt: 13.45 Uhr am Eingang des Museums, Joseph-Beuys-Platz 1, bei eigener Anreise. Um telefonische Anmeldung wird gebeten unter der Rufnummer 02831 93750.

Krimilesung in der Hotel-Lounge

GELDERN (RP) In der Lounge des Ja-Hotels Geldern liest Alexander Oetker am Mittwoch, 3. November, ab 19.30 Uhr aus seinem neuesten Krimi „Rue de Paradis“. Und darum geht’s: Bei einer schweren Sturmflut wird in einem kleinen Ort auf der Halbinsel Cap Ferret eine ganze Straße von den Wassermassen zerstört, auch eine alte Frau stirbt in jener Nacht. Nicht die einzige Leiche in diesem Buch. Alexander Oetker, geboren 1982, ist der Frankreich-Korrespondent von RTL und n-tv und profunder Kenner von Politik und Gesellschaft der Grande Nation. Seine Luc-Verlain-Krimis sind regelmäßig Spiegel-Bestseller, seine Romane und Reiseführer Erfolgsgaranten im Buchhandel. Karten für 15 Euro sind erhältlich bei Bücher Keuck, Telefon 02831 80008, im Ja-Hotel, Telefon 02831 9904660, und beim Bücherkoffer, Telefon 02831 980504.

Eine Kopfweidenlandschaft von Dietmar Franz. Dieses Bild ist mit vielen anderen in der Jubiläumsausstellung der Freizeit-Künstler zu sehen. REPROS: KLATT

„Vernetzt“ hat Hildegard Jacobs-Douteil dieses Bild genannt.

An ein berühmtes Vorbild erinnern die blauen Pferde von Nicole A. Müller-Natanski.

Freizeit-Künstler sind seit 25 Jahren aktiv

Ihre erste Ausstellung hatte die Gruppe im Gelderner Mühlenturm. Viele weitere Präsentationen von Bildern der Vereinsmitglieder schlossen sich an. Die Jubiläumsschau ist im „Domizil“ des Vereins in Veert zu bewundern.

VON MICHAEL KLATT

GELDERN Eine „Explosion von Bildern“ sei es gewesen. So erinnert sich Ingrid Schade an die erste Ausstellung des jetzt von ihr geleiteten Vereins „Freizeit-Künstler Geldern“. Diese Präsentation fand im Gelderner Mühlenturm am Südwall statt, jeder ausstellende Künstler hatte sein eigenes Thema. Im Frühjahr 1996 kam es zu dieser Premiere. Demzufolge feiern die Freizeit-Künstler nun Jubiläum: Seit 25 Jahren gibt es diese kreative Gruppe in der Landlebenstadt. Aus diesem Anlass präsentieren sie in Veert eine neue Ausstellung (siehe Box).

Der Ansatz des von Rita Eck-Obertreis gegründeten Vereins hat sich im Laufe der Zeit geändert. „Wir mussten lernen, dass ‚wenig‘ mit nur einem Thema ‚mehr‘ bedeutet“, schreibt ihre Nachfolgerin Ingrid Schade im Vorwort zum Katalog der Jubiläumsausstellung. 1997 waren noch vier Themen auf vier Etagen des Mühlenturms illustriert. Doch bald wurden die Ausstellungen monothematisch. „Farbe ist Leben“ hieß es beispielsweise im Jahr 2000. 2005 und 2006 gab es die Trilogie „Kompositionen in Blau“, „Kompositionen in Rot“, „Kompositionen in Gelb“. Weitere Titel waren unter anderem „Licht und Schatten“, „Bewegung“, „Dreieck-Linie-Kreis“ und „Grenzenlos“. Die verschiedenen Herangehensweisen, Maltechniken und Malstile der Gruppenmitglieder sorgten jeweils für eine große Bandbreite und Vielfalt bei den Exponaten.

2011 stellten die Freizeit-Künstler zum letzten Mal im Mühlenturm aus. Ein Grund dafür war ein trauriges Ereignis: Rita Eck-Obertreis verletzte sich im Turm gegen Ende der Veranstaltung bei einem Unfall schwer. Im Foyer der Stadtverwaltung Geldern fanden die Kreativen den Rahmen für ihre nächste Ausstellung. Seit 2013 ist das Martini-Haus in Veert ihr „Domizil“. Das sei eine schöne Alternative, urteilt Ingrid Schade. Die Künstler fühlten sich dort sehr wohl.

Regelmäßig nehmen die Freizeit-Künstler an den Kreis Klever Kultourtagen teil. In diesem Rahmen zeigten sie ihre Bilder oft in den beiden Kirchen in Gelderns Innenstadt, aber auch in der Turmwindmühle in Veert, im Alten Wasserwerk in Wachtendonk, wo sich einige Vereinsmitglieder schon einige Jahre zum Offenen Atelier treffen, und in der Begegnungsstätte Winnekendonk.

Ein besonderes Erlebnis war die erste Reise mit dem Zug in Gelderns Partnerstadt Fürstenberg. „Für diese Ausstellung wurden schwere Koffer, bestückt mit Bildern und Bekleidung und kleinen Geschenken, transportiert. Es war eine tolle Erfahrung“, blickt Ingrid Schade auf den Juni 1997 zurück.

Viele gemeinsame Veranstaltungen schweißten die Gruppe zusammen, zahlreiche Museumsbesuche regten die künstlerische Arbeit an. Erfreulich waren nach Darstellung der Vereinsvorsitzenden auch zahlreiche Gästebucheintragungen und Einführungsreden sowie die musikalischen Begleitungen zu den Ausstellungen. „Unsere Chronik umfasst drei dicke Ordner, in der wir immer wieder gerne blättern.“

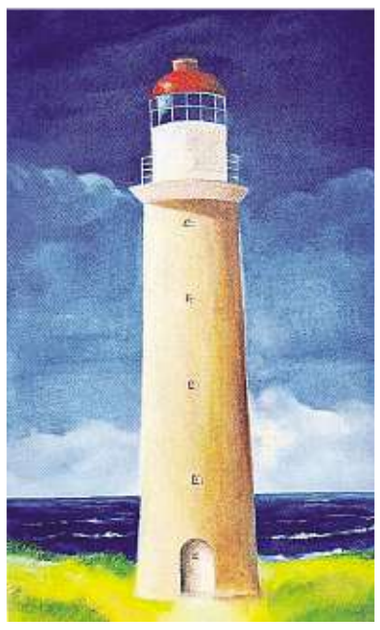
Im Jubiläumsjahr sind folgende Männer und Frauen im Verein aktiv: Dietmar Franz, Hildegard Jacobs-Douteil, Margret Kretschmer, Heinz Mecklenburg, Egbert Mölleken, Nicole A. Müller-Natanski, Elke Offergeld, Brigitte Otten, Ines Petry, Hermi Platen-Reykers, Ingrid Schade, Madeleine Terschüren, Claudia Wagenknecht und Christiane Wedershoven.

„Unterwegs“ lautet das Thema der neuen Ausstellung. Sie sollte ursprünglich schon im vergangenen Jahr gezeigt werden, fiel aber, so wie viele andere Veranstaltungen gerade im Kulturbereich, wegen der Corona-Pandemie aus. Zwar war den Mitgliedern das künstlerische Schaffen in ihren heimischen Ateliers bei allen Hygiene- und Sicherheitsregeln immer möglich. Doch die Präsentation ihrer Werke vor Publikum eben nicht. So wird die 2020er Ausstellung jetzt nachgeholt.

Claudia Wagenknecht malte dieses Nashorn.

Ingrid Schade hat Schuh und Eiffelturm kombiniert.

Die Tänzerin in Rot kreierte Brigitte Otten.



Den Leuchtturm malte Egbert Mölleken.

Diese schöne Seelandschaft stammt von Heinz Mecklenburg.

Jazzig geht es auf diesem Bild von Ines Petry zu.

Das Kind am Strand brachte Elke Offergeld auf die Leinwand.

Ein Segelschiff mit Gesichtsfragmenten schuf Madeleine Terschüren.

Margret Kretschmer hat dieses Paar gemalt.

Blütenpracht hat Hermi Platen-Reykers festgehalten.

Ein fantastisches Gebäude hat Christiane Wedershoven konstruiert.

INFO

Ingrid Schade leitet die Freizeit-Künstler. FOTO: G.S.

Ausstellung im Martini-Haus

Was Ausstellung der Freizeit-Künstler Geldern

Wo Martini-Haus in Veert, Kirchstraße 9

Wann Die Vernissage beginnt am Freitag, 22. Oktober, um 17 Uhr. Nach der Begrüßung durch Ingrid Schade hält Bürgermeister Sven Kaiser die Einführungsrede. Musik macht das Duo „Elegant Affairs“ (Andre Jockweg, Saxophon, und Bernd Flaswinkel, Gitarre und Gesang).

Öffnungszeiten Samstag und Sonntag, 23. und 24. Oktober, jeweils von 11 bis 17 Uhr

Ponter Wehr musste 2020 insgesamt 28 Mal ausrücken

Nach 21 Jahren legte Hans Josef Dams sein Amt als Kassierer nieder, sein Nachfolger ist Frank Bosch. Einheitsleiter Thomas Schauenberg überreichte einen Präsentkorb.

PONT (RP) Nachdem die Jahreshauptversammlung der Löscheinheit Pont im März 2020 noch kurz vor dem ersten Lockdown stattfinden konnte, musste die Jahreshauptversammlung 2021 bis in den Herbst warten. Neben den Ehrungen und Beförderungen stand auch die Neuwahl des Kassierers an. Zunächst verlas Einheitsleiter Thomas Schauenberg den Jahresrückblick. Im Jahr 2020 wurde die Einheit Pont zu 28 Einsätzen gerufen. Im Anschluss gaben Wehrleiter Andrè Bardoun und sein Stellvertreter Christoph Willems einige Einblicke in die Zukunft. Ordnungsamtsleiter Johannes Dercks überbrachte Dank und Gruß von Verwaltung und Rat, Ortsbürgermeister Robert Dams schloss sich mit dem Dank der Ponter Bevölkerung an.

Bardoun ernannte die Brüder Kareem und Mohamad Jradi zu Feuerwehrmännern, Marco Deckers zum Unterbrandmeister, Tobias Baumanns zum Brandmeister und Christian Dams und Thomas Schauenberg zu Oberbrandmeistern.

Bei den Ehrungen wurden Bernd Dams, Thorsten Hippler, Alexander Naß und Wilfried Neubert für zehn Jahre Mitgliedschaft mit Urkunden und Ehrennadeln vom Verband der Feuerwehren NRW geehrt, Georg Thissen erhielt für 35 Jahre Mitgliedschaft das Feuerwehrehrenabzeichen in Gold. Die Kameraden Peter Aßmann, Michael Germes, Friedhelm Heekeren und Georg Thissen wechselten in die Alters- und Ehrenabteilung.

Nach 21 Jahren legte Hans Josef Dams sein Amt als Kassierer nieder, zu seinem Nachfolger wurde Frank Bosch gewählt. Einheitsleiter Thomas Schauenberg überreichte dem scheidenden Kassierer unter großem Beifall einen Präsentkorb, den er als letzte Amtshandlung allerdings noch selbst ordnungsgemäß abrechnen musste. Die Standartenträger und der Festausschuss blieben wegen der geringen Zahl an Veranstaltungen freiwillig ein Jahr länger im Amt. Aktuell befanden sich wieder einige der 36 aktiven Kameraden in der Ausbildung, womit es wohl auch 2022 wieder einige Beförderungen geben dürfte.

Einheitsleiter Thomas Schauenberg nahm die Ehrungen und Beförderungen vor. FOTO: FEUERWEHR

Oermter Schützen suchen neue Bleibe

Erst die Vereinsgaststätte, jetzt auch noch der Schießstand: Beide wichtigen Treffpunkte gibt es in der Ortschaft nicht mehr. Die 333 Mitglieder der Bruderschaft im Dorf brauchen ein Domizil. Gewünscht ist eine Feierstätte für alle.

VON BIANCA MOKWA

OERMTEN Die Stimmung ist gedrückt bei den Schützen in Oermten. Am vergangenen Wochenende haben sie ihre bisherige Unterkunft, den Schießstand, besenrein verlassen. Gekündigt wurde den Schützen wegen Eigenbedarf. „Das ist alles vernünftig gelaufen“, sagt Christian Schulte-Kellinghaus, der Vorsitzende der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Oermten-Großholthuysen. Sie durften sogar noch etwas länger bleiben, bis sie das Archiv untergebracht hatten. „Aber uns als Schützenverein trifft es hart, weil wir gar nichts mehr haben.“

Zuvor war schon die Vereinsgaststätte „Zur Erholung“ aus gesundheitlichen und Altersgründen des Betreiberehepaares geschlossen worden. Dabei war es mehr als ein Lokal, wenn Gastwirtin Toni Fronhoffs für das Karnevalskomitee auftischte. Und auch das Wildschweinessen und Muschelessen seien von allen Oermtern gut angenommen worden. Schnell wird deutlich: Gesucht wird nicht nur eine neue Unterkunft für die Schützen, sondern eine Begegnungsstätte für alle. Die Bruderschaft hat übrigens 333 Mitglieder.

Ganz Oermten also? Bei der Frage muss der Vorsitzende der Schützen lachen und überlegt kurz: „In fast jedem Haushalt in Oermten findet sich wohl ein Mitglied von uns.“ Früher hatte der Ort, der zur Gemeinde Issum gehört, drei Kneipen. Nun keine. Zwar gibt es den sehr schönen Mehrgenerationenplatz. „Für Open-air-Veranstaltungen“, sagt Schulte-Kellinghaus. Und dort steht auch der liebevoll vom Stammtisch der Bruderschaft hergerichtete historische Eisenbahnwaggon. Der wird unter anderem für kuschelige kulturelle Veranstaltungen genutzt. Bei einer Vorstandsrunde der Schützen mit 20 Leuten wird es schon enger, eine Jahreshauptversammlung mit 100 Menschen ist undenkbar.

Im Ortsteil Issum gibt es den Bürgersaal, in Sevelen das Bürgerhaus. „Im Gespräch mit der Gemeinde haben wir gemerkt, wir reden über ein etwas größeres Projekt“, so Schulte-Kellinghaus. Es soll eine Anlaufstelle für das ganze Dorf sein, für Kultur und auch, wenn der Turnverein mal nicht in die Turnhalle im Nachbarort kann. Eine Anlaufstelle, von der aus ein feierlicher Zug durch den Ort starten kann, ein Treffpunkt für alle.

„Schön wäre es natürlich, wenn man den Schießclub unterbringen könnte“, sagt Schulte-Kellinghaus. Momentan habe man sich bei der Bruderschaft in Sevelen auf dem Schießstand in Sevelen eingemietet. „Das war sehr unkompliziert mit dem Sevelener Vorstand.“ Man hört ihm die Erleichterung an. Dankbar ist er den eigenen Vorstandskollegen, die bei sich zu Hause Platz gemacht haben für diverse Aktenordner. Das Archiv muss ja unterkommen. Schwenkfahnen, Kirchenfahnen und Hüte sind ein paar Dörfer weiter, in Saelhuysen, eingelagert. Das ist nicht optimal, weiß Schulte-Kellinghaus. „Es ist zwar kein mega-weiter Weg, aber wenn wir was brauchen, ist es mit einer Fahrt durch die Felder verbunden.“

Auch der Politik habe man das Problem geschildert und auf den Ernst der Lage aufmerksam gemacht. Ohne fehlende Feierstätte sei es schwierig, Traditionen aufrecht zu erhalten, so der Tenor. Ob nach der Andacht am Heiligenhäuschen, nach Karneval oder als Treffpunkt vor der Kirmes: Ein Dorf braucht einen Versammlungsort. Aber sowohl die Gemeindeverwaltung als auch die Politik machten den Schützen wenig Hoffnung. Es gebe keine freie Fläche, hieß es. Und auch ein Bestandsgebäude, was in Frage käme, war auf den ersten Blick nicht zu entdecken. „Man hat ja immer Wunschvorstellungen“, sagt Schulte-Kellinghaus. So ein Versammlungsraum für alle sollte zentral in Oermten liegen, ideal wäre nah am Mehrgenerationenplatz.“

Die alte Wirkungsstätte, der Schießstand, wurde besenrein übergeben. Die Schützen suchen nun dringend eine neue Bleibe. FOTO: SCHULTE-KELLINGHAUS

INFO

Dankbar für jeden Hinweis

Hilfe Die Schützen würden sich freuen, wenn jemand Hinweise geben kann, wo in Zukunft in Oermten ein Versammlungsort entstehen kann. Auch das Archiv muss auf Dauer untergebracht werden. Ansprechpartner ist der Vorsitzende der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Oermten-Großholthuysen, Christian Schulte-Kellinghaus, 0152 32054261.

Bild des amtierendenThrons der St.-Sebastianus-Bruderschaft Oermten-Großholthuysen mit Hofstaat. Insgesamt hat die Bruderschaft 333 Mitglieder. FOTO: NILS GABOR

Mitmachen beim Umwelttag in Issum und Sevelen

ISSUM (RP) Der Heimat- und Verkehrsverein Issum und die DLRG Issum-Sevelen veranstalten in Kooperation mit der Gemeinde Issum am Samstag, 6. November, einen Umwelttag in Form einer Müllsammelaktion in beiden Ortsteilen.

In den vergangenen Jahren hat die Aktion lediglich im Ortsteil Issum stattgefunden. Da sie jedoch gut angenommen wurde und so viele Bereiche des Ortes von Müll befreit werden konnten, wird die Sammelaktion in diesem Jahr auf beide Ortsteile ausgeweitet. Die Betreuung Sevelens übernimmt dabei die DLRG, während Issum wieder durch den Heimat- und Verkehrsverein betreut wird. Alle Bürger sind an diesem Tag ab 10 Uhr eingeladen, sich an einem der beiden Treffpunkte einzufinden. In Issum befindet sich der Treffpunkt auf dem Parkplatz an der Schulstraße. In Sevelen ist der Treffpunkt am Spaßbad Hexenland, Scheepersdyck 1.

Neben reichlich Motivation sollten die Teilnehmer auch Warnwesten, Handschuhe und nach Möglichkeit auch Zangen und Handkarren mitbringen. Müllbeutel werden gestellt. Alle weiteren Informationen zum Ablauf des Sammelns erhalten die Teilnehmer vor Ort. Enden soll die Aktion spätestens um 13 Uhr. Man kann auch einfach drauflos sammeln und den Müll bis 13 Uhr an den angegebenen Stellen abgeben.

Die Vereine freuen sich auf viele tatkräftige Unterstützer, die dafür sorgen, dass der Ort weiterhin sauber und gepflegt bleibt und sich Mensch und Tier dort wohlfühlen können.

Unfallflucht in Herongen

HERONGEN (RP) Zeugen für eine Unfallflucht in Herongen sucht die Polizei (Telefon 02831 1250). Am Montag gegen 11.50 Uhr fuhr eine 55-jährige Frau aus Geldern mit ihrem VW auf der Niederdorfer Straße in Richtung Heronger Feld. Auf Höhe der Hausnummer 67 wollte sie links abbiegen und kollidierte dabei mit einem silbernen oder grauen Pkw. Dessen Fahrer stoppte in einiger Entfernung, setzte dann jedoch seine Fahrt fort. An der Unfallstelle wurden Teile einer Radkappe der Marke J-Tec gefunden, vermutlich vom flüchtigen Fahrzeug.

Kultur

GESAGT

„Das ist wie bei einem Sportler, der nicht trainiert und nicht an Wettkämpfen teilnimmt“

Vera Nemirova, Opernregisseurin, sieht die Zukunft der Opernhäuser, -sängerinnen und -sänger nach Corona skeptisch.

STATISTIK

In Deutschland hören die Menschen laut einer internationalen Studie überdurchschnittlich viel Musik: 19,3 Stunden pro Woche.

„Totale Meinungsfreiheit kann es nicht geben“

Auf der Frankfurter Buchmesse wird darüber gestritten, wer was sagen und meinen darf. Kabarettist und Autor Florian Schroeder sieht ein Missverständnis bei den Begriffen.

FOTO: IMAGO

VON LOTHAR SCHRÖDER

FRANKFURT Der Titel klingt ganz so, als müsse auf der diesjährig Corona-dezimierten Buchmesse der Verfassungsschutz tätig werden: Doch „Schluss mit der Meinungsfreiheit!“ liegt nicht am rechten und deshalb viel beäugten Stand des Jungeuropa-Verlags aus – der wirbt mit Neuerscheinungen wie „Waffenbrüder“, „Theorie der Diktatur“ und „Gegen den Liberalismus“. Sondern an der kreuzsoliden DTV-Koje in Messehalle 3.

Was ist geschehen? Der Kabarettist Florian Schroeder hat wieder ein Buch geschrieben und darin auch die Erfahrungen seines denkwürdigen und schon fast historisch zu nennenden Auftritts auf einer Demo der „Querdenker“ vor gut einem Jahr in Stuttgart aufgegriffen. Den Demonstranten sagte Schroeder damals dann seine Meinung – und das sorgte bei den „Querdenkern“ für ein mittelschweres Entsetzen.

Jetzt ist Schroeder zwei Jahre älter, also 42, und das Erlebnis wirkt noch immer derart in ihm nach, dass es zu fast 400 dicht beschriebenen Seiten (ohne Bilder!) reichte. Warum muss dann aber gleich das Ende der Meinungsfreiheit deklariert werden? Nein, nein, das nicht, sagt er uns: „Ich bin nur für ein Ende jener Meinungsfreiheit, wie sie heute so oft missverstanden wird: nämlich als Geschrei und als der Glaube, einfach immer und überall alles rausbrüllen zu müssen und dann zu behaupten, die Meinungsfreiheit sei in Gefahr!“ Und die Leute, die das behaupten würden, seien genau die, die er meine und putzmunter attackiere.

„Wenn jeder alles sagen kann, enden wir in der Barbarei“

Florian Schroeder
Kabarettist und Autor

Und das macht er mit viel Leidenschaft, mit viel Sinn für Herausforderungen und der bewussten Bereitschaft, sich einem Shitstorm auszusetzen. Etwa mit Sätzen beziehungsweise Fragen wie dieser, die mit den Worten von Nazi-Propagandachef Joseph Goebbels spielt: „Wollt ihr die totale Meinungsfreiheit?“ Diese gezielte Provokation ist nach seinen Worten „natürlich als absoluter Widerspruch gedacht. Weil es eine totale Meinungsfreiheit ja gar nicht geben kann. Wenn jeder alles sagen kann, enden wir in der Barbarei.“ Reizvoll sei es aber für ihn gewesen, diese Provokation in einen Raum hineinzurufen, in dem sich genau jene befänden, „die glauben, die Meinungsfreiheit für sich gepachtet zu haben: nämlich die „Querdenker“.

Auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse ist das Debatten-Bedürfnis nach der Geistermesse im vergangenen Jahr – und den Ausfällen der Bücherschau in Leipzig – enorm. Es sind die aktuellen Diskussionen über Rassismus und Sexismus, über eine geschlechtergerechte Sprache. Und es begann mit der Absage von Aktivistin Jasmina Kuhnke, die ihren Debütroman „Schwarzes Herz“ unter anderem wegen der Präsenz des besagten Jungeuropa-Verlags nicht in Frankfurt vorstellen wird. Es wird auf der Messe an vielen Ecken aber auch nach Klarheit zu der Frage gesucht, wer was wo sagen kann und welche Meinung ertragen, erduldet und bedacht werden muss.

Nachrichtenmoderatorin Petra Gerster erklärt, warum das Gendersternchen eine sowohl elegante wie auch ökonomische Form sei, geschlechtergerecht zu sprechen – und wie dies nach wenigen Einübungen auch selbstverständlich werden kann. Nicht ganz so selbstverständlich scheint dies in der Literatur zu sein. Die Sorge um die Kunstfreiheit geht um und hat mit dem Begriff der „Cancel Culture“ sein Reizwort gefunden. Auf einem Podium klagt Antje Kunstmann über die Probleme einer Verlegerin, wenn etwa erregt über den Buchtitel „Der schwarze Hund“ gestritten werde, der aber nur eine Metapher für Depression ist. Da komme man an die Grenzen des sprachlich Machbaren; „diese Art der Sprachpolizei muss ein Ende haben“, sagte sie.

An ihrer Seite steht der Schriftsteller Matthias Politycki, der eine Sprachbewegung kritisiert, die mal „eine aufklärerische gewesen ist und nun in eine Gegenbewegung umgekippt ist“. Für ihn ist die Verlagsbranche eine „Herzkammer der Demokratie“; und wenn dort nicht mehr Meinungen vertreten werden können, die man selbst nicht vertreten würde, dann stimme etwas nicht. „Es muss weiter Indianer-Bücher geben“, sagte er. Und für die deutsch-kroatische Schriftstellerin Jagoda Marinic ist es an der Zeit, im erregten Diskurs die Temperatur ein wenig zu dimmen: „Jeder wirft jedem nur noch Haltungen vor, ohne zu argumentieren.“ Dazu gehören dann auch Aufrufe auf Twitter, die Buchmesse sofort zu boykottieren.

Florian Schroeders Buch wirkt wie ein Buch der Stunde. Aber nicht nur. Der Kabarettist schaut weiter zurück und macht nicht allein das Internet als Plattform einer unaufhörlich pulsierenden Meinungsmaschine dafür verantwortlich. Weil die Ursachen seiner Meinung nach älter seien und auch aus der zunehmenden Psychologisierung der vergangenen 50 Jahre herrühren. „Indem wir nämlich gelernt haben, das Ich und unsere Befindlichkeit über Alles zu stellen. Dadurch kommt eine Haltung zustande, die meint: Letztlich bin ich die letzte Instanz und meine Meinung ist meine Festung.“ Schroeder warnt: „Wenn wir uns darin einrichten und verbarrikadieren, können wir die Gespräche auch gleich einstellen.“

Zumindest ist sein Buch weiter käuflich. Der Verfassungsschutz hat sich auf der Messe deswegen nicht blicken lassen.

INFO

Debatten auch in der Mediathek zu sehen

Das neue Buch Florian Schroeder: „Schluss mit der Meinungsfreiheit. Für mehr Hirn und weniger Hysterie.“, DTV, 368 Seiten, 16 Euro

Mediathek Viele Debatten und Diskussionen auf der Frankfurter Buchmesse können in der Mediathek der Buchmesse nachträglich gesehen werden – auch die Debatte zur Kunstfreiheit. Die Videos finden sich unter:

www.buchmesse.de

Neuer Tanztheater-Intendant für Wuppertal vorgeschlagen

WUPPERTAL (epd) Der Tänzer und Choreograf Boris Charmatz soll neuer Intendant des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch werden. Der Aufsichtsrat des Theaters hat den 48-jährigen Franzosen einstimmig als neuen Leiter der Compagnie vorgeschlagen, teilte die Kultureinrichtung mit. Der Beschluss des Finanzausschusses steht noch aus, wird aber erwartet. Charmatz soll die Leitung im September kommenden Jahres übernehmen.

Charmatz wird Nachfolger der jetzigen Intendantin Bettina Wagner-Bergelt. Seine Aufgabe bestehe darin, neue Werke für das Ensemble zu kreieren und ihm dabei „Raum für die künstlerische Freiheit“ zu geben, erklärte das Tanztheater. Er solle das Fundament schaffen, um neue Inszenierungen mit dem Werk der weltbekannten Choreografin Pina Bausch zu verbinden. Das Tanztheater wurde in den 1970er-Jahren von Bausch (1940–2006) gegründet.

Nordrhein-Westfalens Kulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen (parteilos) würdigte Charmatz als „herausragende Künstlerpersönlichkeit“. Mit seinem gleichermaßen innovativen wie sensiblen Umgang mit der Geschichte des Tanzes bringe er „beste Voraussetzungen mit, um dieser Aufgabe gerecht werden zu können“. Der Wuppertaler Oberbürgermeister Uwe Schneidewind (Grüne) erklärte: „Mit Boris Charmatz ist es uns gelungen, eine Künstlerpersönlichkeit für Wuppertal zu gewinnen, die internationale Ausstrahlung mit einer tiefen Lust verbindet, das Erbe Pina Bauschs mit einem Neuaufbruch für das Ensemble zu verbinden.“

Boris Charmatz soll seine Arbeit im September 2022 aufnehmen. FOTO: DPA

Gänswein nennt Zustand Benedikts „stabil“

Ein Brief des emeritierten Papstes hatte Gerüchte über die Gesundheit des 94-Jährigen entfacht.

VON JULIUS MÜLLER-MEININGEN

ROM Vor drei Wochen schrieb Benedikt XVI. in einem Kondolenzschreiben: „Nun ist er im Jenseits angelangt, wo sicher schon viele Freunde auf ihn warten. Ich hoffe, dass ich mich bald hinzugesellen kann.“ Das Schreiben bezog sich auf den Tod des Regensburger Theologen Gerhard Winkler, eines Weggefährten des emeritierten Papstes. Der Satz sorgte für einige Aufregung, weil er nahelegte, dass der 94-jährige Joseph Ratzinger sich nicht nur mit den letzten Dingen beschäftigt, sondern eine gewisse Sehnsucht nach dem Jenseits an den Tag lege.

Nun stellte sein Privatsekretär, Erzbischof Georg Gänswein, die Dinge klar: „Im Hinblick auf den Gesundheitszustand von Benedikt XVI. gibt es keinerlei Grund zur Besorgnis.“ Die „aufgeblasenen, teilweise alarmierenden Beiträge“ hätten „keinerlei ‚fundamentum in re‘. Benedikt sei nicht nur „absolut lebensfroh“, sondern auch „stabil in seiner physischen Schwäche, glasklar im Kopf und gesegnet mit dem ihm typischen bayrischen Humor“, hatte der Privatsekretär zuvor der „Bild“ gesagt und hinzugefügt: „Die Kunst des guten Sterbens gehört zum christlichen Leben dazu. Das macht Benedikt seit Jahren.“

Das Thema von der Vorbereitung auf das Sterben ist heikel in einer Gesellschaft, die vom Tod so wenig wie möglich wissen will, wenn nicht gar ein Tabu. Dazu kommt das Missverständnis, das Ex-Oberhaupt der katholischen Kirche, gewissermaßen ein Experte für diese Fragen, dürfte keine Lebensmüdigkeit an den Tag legen. Vielleicht lehrt der fast kindlich anmutende Satz von Benedikt XVI. auch, dass die Angst vor dem Tod im Alter schwinden kann. Experten raten, ein fester, in welche Richtung auch immer gehender Glaube, Spiritualität oder schlicht ein gewisser Abstand zur Bedeutung der eigenen Persönlichkeit könnten hilfreich sein. Für einen, wenn auch zurückgetretenen Papst, wäre das eine nicht zu unterschätzende Leistung.

Sich auf den Tod vorzubereiten, bedeutet auch nicht, dem Leben völlig zu entsagen. Benedikt XVI., der seit seinem historischen Rücktritt 2013 zurückgezogen im Kloster Mater Ecclesiae im Vatikan lebt, zeigt das immer wieder. Bis heute schaltet er sich in Debatten ein und erzeugt mit seinen Äußerungen die verschiedensten, äußerst lebendigen Reaktionen. Erst im Juli hatte sich Benedikt XVI. in einem Interview daran gestört, dass in kirchlichen Einrichtungen in Deutschland wie Schulen, Krankenhäusern oder Caritas viele Personen „den inneren Auftrag der Kirche nicht mittragen und damit das Zeugnis dieser Einrichtung vielfach verdunkeln“.

Für Furore hatte zuvor sein Eintreten für den priesterlichen Zölibat gesorgt, kurz bevor Papst Franziskus nach 2020 eine Entscheidung dazu veröffentlichen wollte. Auch zur Missbrauchsthematik hatte sich Benedikt XVI. geäußert. Er machte die „Abwesenheit Gottes“ in der Verkündigung der christlichen Botschaft als Grund für sexuellen Missbrauch sowie einen Verfall der Moral in Folge der 68er-Bewegung für die Entwicklung verantwortlich.

Der emeritierte Papst Benedikt XVI. im Sommer 2020. FOTO: DPA

Volksbank soll Anleger entschädigen

Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat der Volksbank Emmerich-Rees nahegelegt, Anleger zu entschädigen, die bei der Insolvenz der Firma P&R-Container Geld verloren haben. Der Vorwurf: Die Bank habe nicht über die Risiken aufgeklärt.

VON MARKUS BALSER

Die Volksbank-Filiale am Raiffeisenplatz. Die Bank soll Anleger entschädigen, die durch die P&R-Pleite Geld verloren. Der Streit vor Gericht dauert an.
RP-FOTO: MARKUS BALSER

EMMERICH/REES Es geht um eines der größten Insolvenzverfahren der deutschen Nachkriegsgeschichte: Offenbar weit über 50.000 Anleger sind davon betroffen, auch Kunden der Volksbank Emmerich-Rees. Sie hatten in ein lukrativ erscheinendes Geschäft mit der Firma P&R-Container investiert. Doch die Firma ging vor drei Jahren pleite.

Für die Anleger gibt es nun Hoffnung, denn das Oberlandesgericht Düsseldorf hat jetzt der Volksbank Emmerich-Rees in einem so genannten Hinweisbeschluss nahegelegt, eine Berufung gegen ein Urteil des LG Kleve zurückzunehmen. Das Landgericht Kleve hatte die Volksbank zum Schadensersatz von über 200.000 Euro zugunsten der dortigen Kläger verurteilt. Die Volksbank war in Berufung gegangen. Der Vorwurf an die Bank: Sie habe nicht über die Risiken zu dem Investment aufgeklärt.

Der Fall ist kompliziert: Die Firma P&R-Container hatte ein Modell entwickelt, bei dem Anleger in den Kauf von Transport-Containern investieren konnten. Daraus konnten sie quartalsmäßig eine Art Miete generieren und am späteren Verkauf der Boxen verdienen. Die Rendite die dabei erzielt wurde, lag weit über dem Durchschnitt, zwischen drei und fünf Prozent pro Jahr. Das „schwimmende Gold“ war ein verlockendes Angebot, auf das viele Anleger gerne zurückgriffen. Doch P&R hatte nach Ermittlungen der Münchner Staatsanwaltschaft über Jahre hinweg deutlich mehr Container verkauft als es tatsächlich gab: In den Büchern standen am Ende 1,6 Millionen Stück, doch in Wirklichkeit existierten nur 618 000.

Im März vor drei Jahren war das Geschäftsmodell der Unternehmensgruppe mit Sitz in Grünwald nahe München und in der Schweiz zusammengebrochen, als P&R die versprochenen Renditen nicht mehr zahlen konnte und Insolvenz anmelden musste. Insgesamt hatte die Gruppe etwa 3,5 Milliarden Euro von Anlegern erhalten – fast alles Privatleute, darunter viele Rentner und Pensionäre, die ihre Altersvorsorge aufbessern wollten und nun in die Röhre schauten.

Der Laie würde hier von einem Anlagebetrug sprechen, doch der kann juristisch nicht mehr festgestellt werden, da der Gründer und Chef der P&R-Gruppe inzwischen gestorben ist. Einen Strafprozess wird es also nicht mehr geben.

Die Anleger haben jetzt zwei Probleme. Da ist zum einen das verlorene Geld, das sie in die Container investiert haben. Zum anderen müssen sie auch um die Summen fürchten, die sie bereits ausgezahlt bekamen. Die müssten sie eventuell zurückzahlen, wenn es zu Anfechtungen durch die Insolvenzverwalter kommt. Davon betroffen können auch Anleger sein, deren Verträge mit P&R schon längst beendet sind.

In einem Urteil des Landgerichts Kleve waren die Rechte der Anleger bereits gestärkt worden. Das Gericht in der Schwanenburg hatte die Volksbank Emmerich-Rees fast vollständig zum Schadensersatz an einen Anleger verurteilt. Die Bank hätte das verlorene Geld und auch mögliche Forderungen aus der Insolvenzverwaltung zurückzahlen sollen, weil ihre Anlageberatung weder den Anlagezielen entsprochen habe, noch über die Verlustrisiken aufgeklärt worden sei.

Die Volksbank ging in Berufung, doch das Oberlandesgericht Düsseldorf scheint den Fall ähnlich wie das Landgericht Kleve zu sehen. Im Vorfeld zu der anstehenden Verhandlung hat das Oberlandesgericht der Volksbank nahe gelegt, die Berufung zurückzunehmen. Auch diese richterliche Instanz betont die Risiken, über die die Bank nicht genügend aufgeklärt habe.

Die Kanzlei Göddecke aus Siegburg, die Anleger der Volksbank Emmerich-Rees in dieser Sache vertritt, sieht sich bestätigt: „Die Argumentation des Oberlandesgerichts halte ich für so hieb- und stichfest, dass ich mir nicht vorstellen kann, dass das Gericht von dieser Auffassung noch einmal abrücken wird“, sagt Rechtsanwalt Marc Gericke.

Die Volksbank Emmerich-Rees sieht das natürlich anders. „Unserer Ansicht nach ist hinreichend über Chancen und Risiken informiert worden. Das haben wir nach bestem Wissen und Gewissen getan. Für kriminelle Handlungen können wir nicht gerade stehen“, sagt Voba-Vorstand Ralf van Bruck. Er verweist auf ein anderes Urteil des Oberlandesgerichts in Bremen, das im gleichen Fall den Banken und Vermittlern den Rücken gestärkt habe. Van Bruck ist zuversichtlich, dass die Volksbank in der zweiten Instanz Recht erhält. Sollte das nicht der Fall sein, wird erneut Berufung eingelegt. Dann landet der Fall vor dem Bundesgerichtshof.

Auch deshalb rät Anwalt Marc Gerricke allen Anlegern dazu, ihre Ansprüche möglichst schnell gerichtlich geltend zu machen: „Die Insolvenz von P&R erfolgte bereits im Jahr 2018. Ansprüche auf Schadensersatz verjähren allerdings nach drei Jahren. Nach dem 31. Dezember 2021 wird es also schwierig, noch zu seinem Recht zu kommen.“

INFO

Voba Emmerich-Rees steht nicht alleine da

Urteile Der P&R-Fall hat bereits mehrere Gerichte in ganz Deutschland beschäftigt. Anleger klagten nicht nur gegen die Volksbank Emmerich-Rees, sondern auch gegen andere Banken und Berater, die die Anlage in das Container-Geschäft von P&R empfohlen hatten. Die Urteile fielen dabei unterschiedlich aus.

Unternehmen P&R wurde 1975 gegründet. Die Unternehmensgruppe bot den Kauf von neuen und gebrauchten Schiffscontainern an, die zurückgemietet wurden. Zudem wurde Rückkaufsabsicht nach Ablauf der Mietzeit in Aussicht gestellt. Ab dem Jahr 2007 soll P&R Container verkauft haben, die nicht existierten.

Emmericher melden mehrere „Schockanrufe“

EMMERICH (RP) Am Mittwoch haben mehrere Personen aus dem Bereich Emmerich der Polizei mitgeteilt, dass sie im Laufe des Vormittags betrügerische Anrufe erhalten hatten. In den genannten Fällen meldete sich zunächst eine weinerliche Stimme mit den Worten „Mama, hilf mir“ oder ähnliches, dann war ein angeblicher Polizeibeamter am Telefon, der angab, ein Angehöriger habe einen schweren Unfall gehabt. So weit bekannt, fiel jedoch niemand auf die Masche herein.

Die Polizei warnt dennoch: Immer wieder nutzen Telefonbetrüger derartige Szenarien, um vor allem von älteren Menschen Geld zu ergaunern. Sie üben starken verbalen Druck auf die Angerufenen aus, um zu verhindern, dass der Betrug erkannt wird. Die Polizei rät: „Seien Sie misstrauisch, wenn Sie jemand telefonisch um Geld bittet. Legen Sie einfach den Telefonhörer auf, sobald Ihr Gesprächspartner Geld von Ihnen fordert! Auch wenn man Ihnen sagt, dass Sie nicht auflegen sollen! Wenn die Polizei Sie kontaktiert wird nie die Nummer 110 angezeigt! Polizeibeamte fragen Sie am Telefon nicht nach Ihren Vermögensverhältnissen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob tatsächlich ein Polizist am Telefon ist, legen Sie auf und kontaktieren Sie die örtliche Polizei oder den Notruf. Übergeben Sie niemals Geld an Ihnen unbekannte Personen. Wenn Ihnen ein Anruf verdächtig vorkommt, informieren Sie sofort die Polizei über die Notrufnummer 110 und, wenn möglich, Verwandte.“

Panzermine auf Kasernengelände gefunden

EMMERICH (RP) Gefährlicher Fund auf dem Areal der ehemaligen Kaserne: Bei Bauarbeiten im neuen Wohngebiet Eibenweg war eine Panzermine aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden worden. Am Dienstagmorgen wurde deshalb der Löschzug Stadt der Freiwilligen Feuerwehr um Hilfe durch das Emmericher Ordnungsamt gebeten. Die Panzermine wurde durch den Kampfmittelräumdienst aufgenommen und mit Begleitung der Feuerwehr in unbewohntes Gebiet gebracht. Dort konnte die Mine in einem Erdloch kontrolliert gesprengt werden.

1) Gültig nur für Neuaufträge von Möbeln, Matratzen und Teppichen bis zum 31.12.2021. Ausgenommen sind Artikel der Marken Dunlopillo, Emma, Erpo, Flexa, Joop, Kare Design, Musterring, Rolf Benz, Set one, Stressless, Tempur, sowie Artikel aus diesem Prospekt. Nicht verknüpfbar mit anderen Aktionen. Ausgenommen ist bereits reduzierte Ware, Artikel aus der design collection oder in unseren Häusern als „Best-Preis“ gekennzeichnete Artikel.

Der Startschuss für den Sylvesterlauf

Ab Samstag sind Meldungen für die Veranstaltung von Alemannia Pfalzdorf möglich. Wegen der Pandemie gibt es aber Einschränkungen. So ist die Teilnehmerzahl derzeit auf 2500 Sportler begrenzt. Es gilt die 3G-Regel.

Das Rennen über 5000 Meter wird den Sylvesterlauf am letzten Tag des Jahres in Pfalzdorf eröffnen. RP-ARCHIVFOTO: MARKUS VAN OFFERN

VON JOACHIM SCHWENK

GOCH Alemannia Pfalzdorf ist sich des Risikos durchaus bewusst, dass eine Menge Arbeit am Ende für die Katz sein könnte. Doch die Verantwortlichen gehen es bewusst ein, weil sie in Zeiten der Pandemie auch ein Zeichen setzen wollen. Die Alemannia wird am Freitag, 31. Dezember, die 33. Auflage ihres Sylvesterlaufs organisieren. Der Startschuss dafür wird am morgigen Samstag um 12 Uhr gegeben. Ab dann sind im Internet unter www.taf-timing.de und www.sylvesterlauf.de Meldungen für die Rennen möglich, die am letzten Tag des Jahres ab 13.15 Uhr im Gocher Ortsteil stattfinden werden und bei denen die 3G-Regel gilt.

Schon bei einem ersten Treffen des Organisations-Teams im Sommer wurde die Entscheidung gefällt, es zu versuchen, den Sylvesterlauf in diesem Jahr wieder auszurichten. „Wir hätten es uns leicht machen und die Veranstaltung noch einmal absagen können. Doch das wollten wir nicht, weil wir auch beweisen wollen, dass es in der Pandemie langsam zurück zur Normalität geht“, sagt Tim Verhoeven vom Organisations-Team der Alemannia. Überhaupt kein Thema war es, den Lauf erneut virtuell anzubieten, was 2020 geschehen war und immerhin noch weit mehr als 800 Sportler auf die Beine gebracht hatte. „Das war nicht annähernd ein Ersatz für den eigentlichen Sylvesterlauf“, so Verhoeven. Der zog schon weit mehr als 3000 Teilnehmer an, als Corona noch kein Thema war.

„Wir müssen bei jedem Starter kontrollieren, ob er genesen, getestet oder geimpft ist“
Tim Verhoeven
Mitglied des Organisations-Teams

Die Verantwortlichen haben seit dem Sommer viele Gespräche geführt. Jetzt steht das Programm, bei dem es wegen der Pandemie Einschränkungen geben wird. Die Alemannia hat die Starterzahlen für die Rennen zunächst auf insgesamt 2500 Teilnehmer begrenzt. Dazu hat ihr die Stadt Goch geraten. „Denn wir müssen ja bei jedem Starter kontrollieren, ob er genesen, getestet oder geimpft ist. Das ist die größte Herausforderung bei der Organisation für uns. Wenn wir sehen, dass wir das gut in den Griff bekommen könnten, werden wir überlegen, ob wir die Teilnehmerzahl eventuell noch erhöhen“, sagt Verhoeven.

Es wird beim Event, bei dem stets alle Pfalzdorfer dabei sind, selbst mitlaufen, helfen oder anfeuern, auch getrennte Bereiche für den Start und die Siegerehrung geben. Die Alemannia wird zwar darauf verzichten, bei den Erwachsenen alle Platzierten auszuzeichnen. Bei den Läufen für den Nachwuchs soll das aber geschehen. Da war sich das Organisations-Team schnell einig. „Die Kinder mussten über Monate auf so viel verzichten – jetzt wollen auch wir ihnen zeigen, dass langsam wieder Normalität einkehren wird“, sagt Tim Verhoeven. Das Rennen der Schüler wird dabei diesmal nicht über 3000 Meter, sondern nur über 1400 Meter führen. „Dazu haben uns einige Trainer geraten, weil die Kinder nach der langen Pause noch einen Trainingsrückstand haben“, so Verhoeven.

INFO

Der Zeitplan für den Sylvesterlauf

13.15 Uhr Jedermannlauf 5000 Meter (derzeit begrenzt auf 1500 Starter)

14 Uhr Schülerlauf 1,4 Kilometer (200 Starter)

14.30 Uhr Bambinilauf Mädchen 500 Meter (100)

14.40 Uhr Bambinilauf Jungen 500 Meter (100)

15 Uhr 10.000-Meter-Lauf (600)

Das Gerüst für die Veranstaltung steht. Doch es wartet noch eine Menge Arbeit auf die Alemannia, die bei der Organisation wieder auf rund 150 Helfer setzen kann. So wird derzeit etwa überlegt, ob am Veranstaltungstag nicht die Möglichkeit zu Corona-Schnelltests im Ort angeboten werden kann. „Wir waren in den vergangenen Jahren zu diesem Zeitpunkt bei den Vorbereitungen zum einen schon wesentlich weiter. Zum anderen müssen viele Dinge berücksichtigt werden, die vor Corona kein Thema waren. Aber wir werden das alles schaffen. Die Motivation ist groß“, sagt Tim Verhoeven.

Und daran ändert auch die Tatsache nichts, dass die Pandemie dem allen noch ein Ende bereiten könnte. „Natürlich müssen wir damit rechnen, dass wir die Veranstaltung eventuell kurzfristig absagen müssen. Doch damit beschäftigen wir uns aktuell nicht“, so Verhoeven, der sich über die große Unterstützung freut. Die Stadt Goch sei eine große Hilfe bei der Vorbereitung. Der Gesamtverein trage alles mit. Verhoevens Dank gilt zudem den Sponsoren Stadtwerke Goch, Volksbank an der Niers, der Firma Macle und der AOK. Sie würden mit ihrem Engagement dafür sorgen, dass der Verein kein finanzielles Risiko eingeht, wenn doch alles abgeblasen werden müsste und das große Lauffest auf dem Dorf nicht steigen kann.

Mara Lamhardt bei Titelkämpfen im Favoritenkreis

Tischtennis-Bezirksmeisterschaft: Die Spielerin des Drittligisten WRW Kleve ist bei den Damen an Nummer eins gesetzt.

KLEVE (josch) Mara Lamhardt und Lea Vehreschild von WRW Kleve wollen bei der Tischtennis-Bezirksmeisterschaft der Erwachsenen, die am Samstag und Sonntag in der Karl-Fischer-Sporthalle in Erkelenz ausgetragen wird, im Damen-Wettbewerb das Ticket zur Westdeutschen Meisterschaft lösen. Dafür muss das Duo, das für WRW regelmäßig in der Dritten Bundesliga aufschlägt, wohl wenigstens das Halbfinale erreichen.

„Zwar steht noch nicht genau fest, wie viele Startplätze unser Bezirk bei der Westdeutschen Meisterschaft letztendlich haben wird. Aber ein Platz unter den besten Vier müsste eigentlich auf jeden Fall langen, um sich zu qualifizieren“, sagt Klaus Seipold, Teammanager der WRW-Damen. Mara Lamhardt gehört in Erkelenz bei den Damen sogar zum engsten Favoritenkreis. Sie ist an Position eins gesetzt.

In Nefel Ari, die zuletzt im dritten Team in der NRW-Liga überzeugende Leistungen geboten hat, und Jana van Tilburg sind weitere Spielerinnen von WRW Kleve dabei, denen Klaus Seipold die eine oder andere Überraschung zutraut. Annika Meens, die in der Liga ebenfalls für WRW aufschlägt, ist in Erkelenz für den Anrather TK am Start. Sie ist lediglich in den Mannschaftspartien für WRW spielberechtigt.

Mara Lamhardt will sich wie ihre Klubkollegin Lea Vehreschild bei den Titelkämpfen in Erkelenz für die Westdeutsche Meisterschaft qualifizieren. RP-ARCHIV: VAN OFFERN

Beim Wettbewerb der Herren sind bei den Titelkämpfen in Erkelenz vier Akteure des TTV Rees-Groin vertreten: Tobias Feldmann, Jörn Franken, Simon Jansen und Jonas Meene.

FUSSBALL

Kreisliga B Kleve/Geldern Gruppe 1

SGE Bedburg-Hau III - BV DJK Kellen 1:4

1.	(1.)	SV Siegfried Materborn	9	7	1	1	42:12	22
2.	(2.)	SGE Bedburg-Hau II	8	7	1	0	31: 9	22
3.	(3.)	DJK Appeldorn	9	5	2	2	25: 9	17
4.	(4.)	SV Schottheide-Frasselt	9	5	1	3	36:32	16
5.	(5.)	Viktoria Goch II	8	5	0	3	25:16	15
6.	(6.)	SuS Kalkar	8	4	2	2	18:10	14
7.	(7.)	SV Rindern II	9	4	1	4	16:16	13
8.	(11.)	BV DJK Kellen	9	3	3	3	20:16	12
9.	(8.)	BV DJK Kellen II	8	3	3	2	11:18	12
10.	(9.)	Alemannia Pfalzdorf II	8	3	2	3	21:14	11
11.	(10.)	1. FC Kleve III	8	3	2	3	19:21	11
12.	(12.)	SV Rheinwacht Erfgen	9	1	2	6	6:30	5
13.	(13.)	SGE Bedburg-Hau III	8	1	1	6	16:32	4
14.	(14.)	SV Bedburg-Hau	8	1	1	6	9:33	4
15.	(15.)	SSV Reichswalde	8	0	0	8	8:35	0

Kreisliga B Kleve/Geldern Gruppe 2

FC Concordia Goch - SV Issum 3:2

1.	(1.)	Viktoria Winnekendonk	8	7	1	0	22: 4	22
2.	(2.)	FC Aldekerk II	9	6	2	1	23: 8	20
3.	(3.)	TSV Wachtendonk-Wankum II	8	6	1	1	29:11	19
4.	(4.)	SV 19 Sevelen II	9	5	1	3	21:12	16
5.	(5.)	Kevelaerer SV II	8	4	1	3	19:11	13
6.	(6.)	TSV Nieukerk II	9	4	1	4	20:29	13
7.	(7.)	DJK Labbeck/Ued.	8	4	0	4	23:15	12
8.	(8.)	SV Veert II	8	3	3	2	13: 8	12
9.	(11.)	FC Concordia Goch	8	3	2	3	17:20	11
10.	(9.)	Grün-Weiß Vernum II	8	3	1	4	11:11	10
11.	(10.)	DJK Twisteden II	8	2	3	3	11:14	9
12.	(12.)	SV Issum	8	1	3	4	13:16	6
13.	(13.)	SC Auwel-Holt II	8	2	0	6	6:28	6
14.	(14.)	Union Kervenheim	7	1	1	5	8:27	4
15.	(15.)	SV Walbeck	8	0	0	8	9:31	0

Kreisliga C Kleve/Geldern Gruppe 2

SV Rheinwacht Erfgen II - SV Fortuna Keppeln ausgef.

1.	(1.)	Viktoria Goch IV	8	7	0	1	30:10	21
2.	(2.)	SV Fortuna Keppeln	7	6	0	1	22: 6	18
3.	(3.)	SV Hönnepel-Niedermörmter II	8	5	2	1	25:12	17
4.	(5.)	DJK Rhenania Kleve II	8	5	0	3	15:18	15
5.	(4.)	SSV Louisendorf	8	4	2	2	17:13	14
6.	(8.)	BV Sturm Wissel II	8	4	1	3	17:18	13
7.	(10.)	Uedemer SV II	8	3	2	3	31:14	11
8.	(6.)	DJK GW Appeldorn II	9	3	2	4	20:17	11
9.	(11.)	Concordia Goch III	8	3	2	3	16:14	11
10.	(12.)	SV Grieth II	9	3	2	4	9:20	11
11.	(7.)	Alemannia Pfalzdorf IV	8	3	1	4	16:15	10
12.	(9.)	SG Kessel/Ho-Ha III	9	3	1	5	16:24	10
13.	(14.)	SV Asperden II	8	2	0	6	12:18	6
14.	(13.)	SuS GW Kalkar II	8	1	2	5	9:19	5
15.	(15.)	SV Rheinwacht Erfgen II	8	0	1	7	1:38	1

Kreisliga C Rees/Bocholt Gruppe 2

SV Brünen II - 1. FC Heelden II 3:1

1.	(1.)	DJK Rhede III	9	7	2	0	29: 4	23
2.	(2.)	SuS Isselburg	8	6	2	0	26: 3	20
3.	(3.)	VfL Rhede III	8	6	1	1	37:13	19
4.	(4.)	GSV Suderwick II	8	4	2	2	26:12	14
5.	(5.)	TuB Mussum III	8	4	2	2	19:12	14
6.	(6.)	SV Brünen II	8	4	1	3	23:13	13
7.	(7.)	1. FC Heelden II	8	3	0	5	14:19	9
8.	(8.)	Westfalia Anholt III	8	3	0	5	18:36	9
9.	(9.)	Borussia Bocholt III	9	3	0	6	12:30	9
10.	(10.)	BW Wertherbruch II	7	2	0	5	12:22	6
11.	(11.)	SV Krechting III	8	2	0	6	8:20	6
12.	(12.)	GW Vardingholt III	7	2	0	5	12:26	6
13.	(13.)	Fortuna Elten II	8	1	0	7	9:35	3

Kreisliga C Rees/Bocholt Gruppe 3

SV Biemenhorst IV - GW Lankern II 0:6

1.	(1.)	Fortuna Millingen II	7	6	0	1	39:12	18
2.	(2.)	Hamminkelner SV III	6	6	0	0	23: 1	18
3.	(3.)	SV Rees II	8	6	0	2	29:13	18
4.	(4.)	Eintracht Emmerich II	8	5	2	1	26:10	17
5.	(6.)	GW Lankern II	8	4	1	3	34:13	13
6.	(5.)	SV Haldern III	9	4	1	4	13:14	13
7.	(7.)	VfB Rheingold II	6	3	1	2	23:23	10
8.	(8.)	SG Bienen/Haffen-Mehr II	7	3	0	4	12:27	9
9.	(9.)	SV Biemenhorst IV	8	2	1	5	17:25	7
10.	(10.)	RSV Praest II	7	1	2	4	15:21	5
11.	(11.)	SV Ringenberg II	8	1	0	7	10:31	3
12.	(12.)	SuS Isselburg II	8	0	0	8	8:59	0

FUSSBALL

Kreisliga B Kleve/Geldern Gruppe 1

SGE Bedburg-Hau III - BV DJK Kellen I 1:4 (1:2) – Tore: 0:1 (11.) Sebastian Brüschke, 1:1 (16.) Immanuel Dadson, 1:2 (30.) Tobias Merling, 1:3 (54.) Sebastian Brüschke, 1:4 (90.+1) Tobias Merling.

Kreisliga B Kleve/Geldern Gruppe 2

Concordia Goch - SV Issum 3:2 (0:1) – Tore: 0:1 (33.) Philipp Boddenberg, 0:2 (48.) Rene Schwenner, 1:2 (52.) Stefan Küppers, 2:2 (82.) Nils Huismann, 3:2 (90.+3) Nils Huismann.

SPORT AM WOCHENENDE

FUSSBALL

Regionalliga: SC Wiedenbrück - SV Straelen (Samstag, 14 Uhr).

Oberliga: Ratingen 04/19 - 1. FC Kleve 63/03 (Samstag, 15 Uhr).

Landesliga: Gruppe 2: RSV Praest - SV Sonsbeck, BW Dingden - SGE Bedburg-Hau, VfL Tönisberg - TSV Wachtendonk-Wankum SV Hönnepel-Niedermörmter - VfL Rhede (alle Sonntag, 15 Uhr),

Bezirksliga Gruppe 4: SV Straelen II - DJK VfL Willich (Sonntag, 15 Uhr).

Bezirksliga Gruppe 5: 1. FC Kleve II - TuS Xanten (Samstag, 16 Uhr), SV Schwafheim - TSV Weeze (Samstag, 16.30 Uhr), SV Budberg - Sportfreunde Broekhuysen, Borussia Veen - DJK Twisteden, Viktoria Goch - SV Walbeck, SV Rindern - GSV Moers (alle Sonntag, 15 Uhr), FC Aldekerk - VfL Repelen (Sonntag, 15.30 Uhr).

Bezirksliga Gruppe 6: SV Genc Osman Duisburg II - SV Vrasselt (Sonntag, 13 Uhr), 1. FC Bocholt II - Fortuna Millingen (15.30 Uhr), SV Haldern - TuB Bocholt (Sonntag, 16 Uhr).

Kreisliga A Kleve/Geldern Gruppe 1: SV Grieth - Alemannia Pfalzdorf, SG Keeken/Schanz - SG Kessel/Ho-Ha, BV Sturm Wissel - SV Donsbrüggen, Kevelaerer SV - TSV Weeze II, SV Nütterden - TuS Kranenburg (alle Sonntag, 15 Uhr).

Kreisliga A Kleve/Geldern Gruppe 2: SF Broekhuysen II - GW Vernum, SC Auwel-Holt - Union Wetten, Arminia Kapellen-Hamb - SV Sevelen (alle Sonntag, 15 Uhr), TSV Nieukerk - BW Herongen, SV Veert - GSV Geldern (beide Sonntag, 15.30 Uhr).

Kreisliga A Rees/Bocholt: SV Ringenberg - Westfalia Anholt, SV Rees - SV Bislich (beide Sonntag, 15 Uhr).

Kreisliga B Kleve/Geldern Gruppe 1: SGE Bedburg-Hau III - SV Rindern II (Sonntag, 13 Uhr), SSV Reichswalde - SV Bedburg-Hau, SuS Kalkar - DJK Appeldorn, Rheinwacht Erfgen - BV DJK Kellen I, 1. FC Kleve III - Siegfried Materborn, SGE Bedburg-Hau II - Viktoria Goch II (alle Sonntag, 15 Uhr), Alemannia Pfalzdorf II - BV DJK Kellen II (Sonntag, 15.30 Uhr).

Kreisliga B Kleve/Geldern Gruppe 2: FC Aldekerk II - TSV Nieukerk II (Sonntag, 13 Uhr), GW Vernum II - DJK Labbeck-Uedemerbruch, SV Sevelen II - SV Veert II, Viktoria Winnekendonk - TSV Wachtendonk-Wankum II, SV Walbeck II - Concordia Goch (alle Sonntag, 15 Uhr), SV Issum - Kevelaerer SV II (Sonntag, 15.15 Uhr), DJK Twisteden II - Union Kervenheim (Sonntag, 15.30 Uhr).

Kreisliga B Rees/Bocholt Gruppe 1: DJK SF Lowick V - SV Haldern II (Sonntag, 13.15 Uhr), BW Bienen - TuS Haffen-Mehr, 1. FC Heelden - Westfalia Anholt II, Eintracht Emmerich - DJK Hüthum-Borghees, SV Werth - Fortuna Elten (alle Sonntag, 15 Uhr).

Kreisliga B Rees/Bocholt Gruppe 2: VfR Mehrhoog - SV Vrasselt II (Sonntag, 15 Uhr).

Frauen-Regionalliga: Sportfreunde Siegen - VfR Warbeyen (Sonntag, 13 Uhr).

Frauen-Niederrheinliga: SV Walbeck - SGS Essen III (Sonntag, 13 Uhr), DJK TuSA Düsseldorf - Viktoria Winnekendonk (Sonntag, 14 Uhr).

Frauen-Landesliga: GSV Moers - Eintracht Emmerich, SV Haldern - SV Rees (beide Sonntag, 13 Uhr).

Frauen-Bezirksliga Gruppe 1: SV Donsbrüggen - Alemannia Pfalzdorf, Borussia Veen - VfR Warbeyen U23, SV Krechting - Union Wetten (alle Sonntag, 11 Uhr), Siegfried Materborn - DJK Hommersum-Hassum (Sonntag, 13.30 Uhr).

Frauen-Bezirksliga Gruppe 3: VdS Nievenheim - TSV Wachtendonk-Wankum (Sonntag, 13 Uhr).

C-Junioren-Grenzlandliga: SV Straelen - 1. FC Kleve (Sonntag, 11 Uhr).

HANDBALL

Verbandsliga: TV Aldekerk II - TuS Lintorf II (Samstag, 19 Uhr).

Landesliga: TV Vorst II - SV Straelen (Samstag, 17.30 Uhr).

Bezirksliga Krefeld: VT Kempen - TV Aldekerk III (Samstag, 18 Uhr).

Zweite Frauen-Bundesliga: TVB Wuppertal - TV Aldekerk (Samstag, 18.45 Uhr).

TISCHTENNIS

Bezirksklasse Gruppe 3: TTC Straelen/Wachtendonk - Anrather TK III (Samstag, 18.30 Uhr).

Damen-Bezirksliga: DJK Rhenania Kleve - SV Walbeck II (Samstag, 16 Uhr).

Damen-Bezirksklasse: DJK Adler Frintrop - TTV Rees-Groin III (Samstag, 18.30 Uhr).

VOLLEYBALL

Verbandsliga Gruppe 3: SG Kleverland Volleys - VC Borbeck (Samstag, 19 Uhr), TuS Lintfort - Kevelaerer SV (Sonntag, 17 Uhr).

Landesliga Gruppe 3: SG Kaarst - SG Kempen/Wachtendonk (Sonntag, 12 Uhr).

Bezirksliga Gruppe 5: VBC Goch - DJK Rheinkraft Neuss (Sonntag, 14.30 Uhr), VBC Goch - Kevelaerer SV II (Sonntag, 16.30 Uhr)

Frauen-Verbandsliga Gruppe 2: Rumelner TV - VC Eintracht Geldern II (Samstag, 15.30 Uhr).

Frauen-Landesliga Gruppe 3: SG Baerl/Kamp-Lintfort - TV Sevelen (Sonntag, 11 Uhr).

Frauen-Bezirksklasse Gruppe 11: VBC Goch II - TSV Weeze II (Samstag, 13.30 Uhr), VBC Goch II - Kevelaerer SV (Samstag, 15.30 Uhr), VC Eintracht Geldern III - VC Eintracht Geldern IV (Sonntag, 15 Uhr), VC Eintracht Geldern III - TV Sevelen II (Sonntag, 17 Uhr).

Die große Hoffnung auf den ersten Sieg

Zweite Handball-Bundesliga der Frauen: TV Aldekerk tritt zum Duell der beiden noch punktlosen Mannschaften beim TV Beyeröhde an. Die A-Juniorinnen der Grün-Weißen können sich für die Bundesliga-Zwischenrunde qualifizieren.

VON CARSTEN BLECKMANN

Den nötigen Kampfgeist bringt der TV Aldekerk – hier Birga van Neerven – in jedem Fall mit, um in Wuppertal den ersten Sieg feiern zu können. RP-FOTO: NORBERT PRÜMEN

KERKEN Der Begriff „Kellerduell" mag etwas abfällig klingen. Doch die Faktenlage in der **Zweiten Handball-Bundesliga der Frauen** ist eindeutig. Wenn am Samstag der Beyeröhder Turnverein aus Wuppertal um 16.45 Uhr den TV Aldekerk empfängt, treffen in der Sporthalle Buschenburg im Stadtteil Langerfeld die beiden Mannschaften aufeinander, die nach fünf Spielen noch keinen Punkt auf ihrem Konto haben.

Die Wuppertaler Mannschaft um ihren Trainer Dominik Schlechter erwischte einen äußerst unglücklichen Saisonstart. Die ersten drei Spiele standen allesamt auf des

„Zunächst einmal müssen wir die Form aus dem Spiel beim Spitzenreiter bestätigen"
Georg van Neerven
Teammanager TV

Messers Schneide und gingen letztlich knapp verloren. Anschließend wurde es dann deutlich: Erst unterlag der TV Beyeröhde im Derby beim Spitzenreiter HSV Solingen-Gräfrath mit 20:32; zuletzt gab's ein 24:30 bei den Füchsen aus Berlin. Im Vergleich dazu kann der Aufsteiger aus Aldekerk eine aufsteigende Tendenz vorweisen. In der vergangenen Woche ließ die Mannschaft mit einer starken Leistung in Gräfrath aufhorchen und verpasste bei der 29:30-Niederlage beim Titelaspiranten nur um Haaresbreite eine faustdicke Überraschung.

Der Ausgang der mit Spannung erwarteten Partie ist allerdings völlig offen. Trainerin Yvonne Fillgert möchte die Punkte gerne mitnehmen, was angesichts der zuletzt gezeigten Form auch möglich scheint. „Klar wollen wir die Punkte, aber die Leistung aus dem Spiel in Solingen müssen wir erst einmal bestätigen. Für uns geht es zunächst darum, die Partie möglichst lange offen zu gestalten", sagt ATV-Teammanager Georg van Neerven. „Der TV Beyeröhde bringt viel Zweitliga-Erfahrung mit und wird sich die Punkte nicht so einfach entreißen lassen."

Gleich am ersten Vorrunden-Spieltag der **Handball-Bundesliga der A-Juniorinnen** hat der TV Aldekerk gezeigt, dass in dieser Saison mit ihm zu rechnen ist. Am 2. Oktober ließen die Grün-Weißen dem TuS Königsdorf aus Frechen in der Vogteihalle nicht den Hauch einer Chance und starteten mit einem 37:20-Kantersieg. Der ATV-Nachwuchs war so drückend überlegen, dass Trainer René Baude anschließend sogar noch etwas mit der schlechten Chancenverwertung seines Teams haderte.

Am Sonntag können sich die jungen Aldekerkerinnen vorzeitig einen Platz in der Zwischenrunde sichern, für die sich jeweils die beiden besten Mannschaften der insgesamt acht Vorrunden-Gruppen qualifizieren. Voraussetzung ist ein Sieg in der Partie beim westfälischen Club TV Verl, die am Sonntag um 15 Uhr in der Sporthalle des Schulzentrums an der St.-Anna-Straße beginnt. Der Gegner musste sich zum Auftakt beim favorisierten Nachwuchs des Zweitligisten HC Leipzig mit 30:45 geschlagen geben und steht damit bereits unter Zugzwang.

Das weiß natürlich auch René Baude, der dem Spiel gespannt, aber optimistisch entgegenblickt. „Wir haben im ersten Spiel gezeigt, was wir können, müssen uns nicht verstecken und können selbstbewusst nach Verl fahren. Wir werden den Gegner aber nicht unterschätzen. Immerhin hat die Mannschaft es geschafft, in Leipzig 30 Tore zu werfen", sagt Baude. Der Trainer erwartet von seiner Mannschaft eigentlich nur eins: „Wir müssen von der ersten Minute an konzentriert ins Spiel gehen. Dann ist es unerheblich, welche taktischen Mittel der Gegner sich überlegt."

Im Siegfall wartet eine Woche später noch ein schöner Ausflug nach Sachsen auf die Aldekerker Mädchen. Am Sonntag, 31. Oktober, beginnt um 14 Uhr das Spiel beim HC Leipzig – höchstwahrscheinlich haben die beiden favorisierten Mannschaften ihr Nahziel dann bereits erreicht.

VC Eintracht II startet mit vielen neuen Gesichtern

GELDERN (lmg) Auf der einen Seite hat der VC Eintracht Geldern II zwar zwei Leistungsträgerinnen abgeben müssen. Alexandra Otto und Fabienne Schuldt haben sich mit guten Leistungen für höhere Aufgaben empfohlen und schlagen ab sofort für die erste Mannschaft in der Volleyball-Regionalliga auf.

Dennoch ist Kirstin Heimes zuversichtlich, dass die von ihr trainierte Reserve auch in der kommenden Verbandsliga-Saison eine gute Rolle spielen wird. Wenn die Spielzeit am Samstag um 15.30 Uhr in der Sporthalle des Duisburger Krupp-Gymnasiums mit der Partie beim Rumelner TV eröffnet wird, sind auf Seiten der Gäste einige neue Gesichter mit von der Partie. Vom Lokalrivalen TSV Weeze kommt Außenangreiferin Nicole Dreier, die aus beruflichen Gründen nach Geldern gezogen ist. Anna Valentin, die zuletzt in Münster gespielt hat, kehrt zu ihrem Heimatverein zurück und ist als Zuspielerin eingeplant. Auf dieser Position ist auch Esra Samat zu Hause, die nach längerer Pause ein Comeback feiert. Auch Außenangreiferin Tamara Proksch, die aus beruflichen Gründen pausiert hatte, streift ab sofort wieder das Trikot über.

„Wir haben uns intensiv vorbereitet. Mit dem Rumelner TV haben wir uns in der Vergangenheit schon viele spannende Spiele geliefert. Wir möchten mit dem ersten Saisonsieg die Heimreise antreten", sagt Kirsten Heimes, die von Yvonne Hubbe unterstützt wird.

SV Straelen setzt erneut Fanbus ein

STRAELEN (RP) Seitdem der Sportliche Leiter Rudi Zedi das Kommando auf der Trainerbank des Fußball-Regionalligisten SV Straelen übernommen hat, läuft's wieder. Die Mannschaft hat aus den vergangenen drei Spielen sieben Punkte geholt und sich damit im gesicherten Mittelfeld etabliert. Am Samstag steht ab 14 Uhr die Partie beim Tabellennachbarn SC Wiedenbrück auf dem Programm. Wer die Grün-Gelben im rund 175 Kilometer entfernten Jahnstadion unterstützen möchte, kann in einem Fanbus mitfahren, den der Verein organisiert hat. Die Abfahrt erfolgt um 11 Uhr an der Straelener Römerstraße. Die Teilnahme ist kostenlos, die Anhänger müssen lediglich die Eintrittskarte bezahlen. Anmeldungen unter Telefon 0162 2463588.

Kevelaerer Volleyballer streben Spitzenplatz an

Die von Heike Thyssen trainierte KSV-Auswahl startet beim TuS Lintorf in die neue Verbandsliga-Saison.

KEVELAER (RP) Die Ergebnisse in der Vorbereitung können sich schon einmal sehen lassen. In Testspielen gelangen beispielsweise Erfolge gegen die Oberligisten Moerser SC II und Verberger TV. Am Sonntag wird's für den Volleyball-Verbandsligisten Kevelaerer SV ernst. Die Mannschaft um Trainerin Heike Thyssen startet um 17 Uhr mit dem Gastspiel beim TuS 08 Lintorf in Ratingen in die neue Saison.

Bei aller Vorfreude auf den Start muss die KSV-Auswahl allerdings auch ein Handicap verkraften: Leistungsträger Alessandro Nobbers hat sich verletzt und fällt zunächst aus. „Das ist natürlich ein herber Verlust, ändert aber nichts an unserer Zielsetzung. Wir möchten erneut eine gute Rolle spielen und uns in der Spitzengruppe etablieren", kündigt Thyssen selbstbewusst an.

Für die zweite Mannschaft des Kevelaerer SV beginnt die neue Bezirksliga-Saison gleich einmal mit einem Kreis-Derby. Das Team trifft am Sonntag ab 16.30 Uhr in der Sporthalle des Gocher Gymnasiums auf den Nordkreis-Rivalen VBC Goch. Die Gäste gehen zwar leicht favorisiert ins Spiel, sollten die junge Gocher Mannschaft allerdings nicht unterschätzen.

Bereits am Samstag ab 15.30 Uhr feiert die neu gegründete Kevelaerer Damen-Mannschaft ihre Premiere in der Bezirksklasse. Das Team um Trainer Alessandro Nobbers tritt beim VBC Goch II an.

Alemannia steuert auf Aufstiegskurs

Fußball-Kreisliga A: Kicker aus Pfalzdorf führen Tabelle in der Gruppe 1 an.

GOCH (pf) Nach der Hinrunde in der Qualifikationsgruppe eins der Fußball-Kreisliga A Kleve/Geldern steht Alemannia Pfalzdorf mit 20 Punkten an der Tabellenspitze. Und das nicht wirklich überraschend. Zum einen war die Alemannia von den übrigen Trainern der Gruppe schon vor der Saison als Favorit gehandelt worden. Zum anderen belegte das Team zum Zeitpunkt des Abbruchs der vergangenen Spielzeit ebenfalls diesen Spitzenplatz, war damals mit 19 Punkten aus acht Spielen gleichauf mit dem Kevelaerer SV.

„Wir stehen aktuell dort, wo wir gehofft haben, nach der Hinrunde auch zu stehen", sagt der Pfalzdorfer Trainer Thomas Erkens. Er ist zufrieden mit dem bisherigen Abschneiden, auch wenn es gegen den direkten Verfolger Kevelaer am achten Spieltag eine bittere 0:3-Heimniederlage gab. „Der Sieg des KSV ging an diesem Tag absolut in Ordnung. Wir haben danach einige Dinge besprochen und sind optimistisch, in den kommenden Spielen der Qualifikationsrunde Platz eins zu verteidigen", so Erkens.

Dass die Niederlage gegen Kevelaer jedoch vielleicht noch doppelt schmerzen könnte, liegt am Spielmodus der A-Liga. In der Vorrunde treffen die Teams in den beiden Gruppen jeweils zweimal aufeinander. Nach dem Ende der Vorrunde nehmen die Mannschaften auf den Plätzen eins bis fünf an der Aufstiegsrunde teil. Und dabei werden die Punkte mitgenommen, die gegen die Kontrahenten aus der eigenen Vorrundengruppe erzielt wurden. Es werden dann nur noch Hin- und Rückspiele gegen die Mannschaften aus der anderen Gruppe ausgetragen. Für die Teams auf den Rängen sechs bis zehn gilt dieser Modus in der Abstiegsrunde ebenfalls.

Dass der Alemannia durch die Niederlage gegen den KSV am Ende wichtige Punkte fehlen könnten, sieht der Pfalzdorfer Trainer jedoch nicht. „Es gibt schließlich noch einmal die Chance, gegen alle Mannschaften aus der eigenen Gruppe die nötigen Zähler mitzunehmen. Wir schauen da eigentlich nur auf uns und nicht auf die anderen Teams", sagt Thomas Erkens.

Man wolle schließlich jedes Spiel gewinnen. Das sei der Anspruch, den er an die Mannschaft stelle. Und deshalb dürfe man sich eigentlich keine Ausrutscher mehr leisten. „Denn wer am Ende mit in die Aufstiegsrunde geht, ist schwer einzuschätzen", so Erkens.

SPORT KOMPAKT

TTC Straelen/Wachtendonk Traditionell machte sich eine Gruppe des Vereins auf den Weg zur Deutschen Einzel-Meisterschaft im Tischtennis nach Bremen. Viele Teilnehmer am sportlichen Ausflug zeigten sich allerdings enttäuscht, weil die bekannten Nationalspieler und Medaillengewinner auf den Start verzichtet hatten.

TV Issum Nach langer Corona-Pause stelllte der Verein jetzt wieder ein Handball-Camp für seine Kinder- und Jugendmannschaften auf die Beine. Rund 60 Mädchen und Jungen von den E- bis hinauf zu den B-Junioren waren in der Sporthalle am Vogt-von-Belle-Platz ein Wochenende lang begeistert bei der Sache. Als Überraschungsgast stellte sich Laura Graef, Zweitliga-Torhüterin des TuS Lintfort, den Fragen der jungen Sportler. Selbstverständlich wehrte sie nebenbei auch noch den einen oder anderen Ball ab. Zum Abschluss der gelungenen Veranstaltung erhielten alle Teilnehmer Vereinssocken zur Erinnerung.

Reiterverein Aldekerk In den Farben Blau, Orange und Weiß leuchtet das neue Hindernis, das die Volksbank an der Niers jetzt dem RV „Marschall Vorwärts" spendiert hat. Das gute Stück wird erstmals beim Sommerturnier 2022 zum Einsatz kommen.

Tabellenführer SV Straelen freut sich auf Spitzenspiel

Handball-Landesliga: Die Mannschaft um Trainer Dietmar Beiersdorf tritt beim ebenfalls noch ungeschlagenen TV Vorst II an.

STRAELEN (terh) Eine Woche hatten die Landesliga-Handballer des SV Straelen Gelegenheit, um ihren perfekten Saisonstart sacken zu lassen. Füße hochlegen war jedoch nicht angesagt. Schließlich steht am Samstag nach derzeitigem Stand der Tabelle das Spitzenspiel schlechthin auf dem Programm. Um 17.30 Uhr beginnt in der für ihre hitzige Atmosphäre bekannten Rudi-Demers-Halle in Tönisvorst das Duell mit dem TV Vorst II.

Auch der Gegner trägt mit 8:0-Punkten eine weiße Weste. „Das wird eine ganz harte Nummer. Vorst

Auf die Wurfgewalt von Jens Groetelaers setzt Landesliga-Spitzenreiter SV Straelen am Samstagabend auch in Vorst. RP-FOTO (ARCHIV): GOTTFRIED EVERS

stellt eine unglaublich erfahrene Mannschaft, die nur ganz wenige Fehler macht, ihr Ding über 60 Minuten durchzieht und es versteht, das Tempo aus dem Spiel zu nehmen", zählt Straelens Coach Dietmar Beiersdorf im Vorfeld schon einmal vorsorglich die Stärken des Gegners auf.

Individuell stechen aus der Mannschaft Pascal Mertens und Andreas Bröxkes hervor. Letzterer erzielt durchschnittlich elf Tore je Einsatz, kann ein Spiel mit seiner Sprung- und Wurfkraft im Alleingang entscheiden. Die Abwehr wird vom körperlich sehr präsenten Sven Köhnen zusammengehalten. „Uns muss es gelingen, in Abwehr und Angriff mit Geduld zu agieren, ohne dabei unser Tempospiel zu vernachlässigen. Dann können wir auch in Vorst bestehen", gibt Beiersdorf die Marschrichtung vor.

Zuletzt gelang dies den Grün-Gelben beim 27:21-Erfolg in Biefang bereits sehr gut. Beiersdorf und seine Schützlinge ruhen sich allerdings nicht auf der Siegesserie zum Saisonstart aus. „In unserem Spiel gibt's noch Luft nach oben", sagt der Trainer.

Stindl schwächelt – wer könnte für ihn spielen?

Borussias Kapitän ist derzeit nicht in Bestform. Sollte Trainer Hütter bei ihm über eine Pause nachdenken, bieten sich drei Vertreter an.

VON THOMAS GRULKE

In der 66. Minute war Schluss für den Kapitän. Lars Stindl musste gegen den VfB Stuttgart vorzeitig vom Feld, an seiner Stelle durfte sich Alassane Plea in der Schlussphase in Borussias Offensive versuchen. Zuvor hatte Stindl einen weitestgehend blassen Auftritt hingelegt, einzig in der Phase direkt nach der Pause kam Gladbachs Spielführer zweimal gefährlich zum Abschluss. Doch der 33-Jährige schwächelt gerade etwas – weshalb eine erneute Nominierung für die Startformation am kommenden Samstag bei Hertha BSC kein Selbstläufer sein muss. Doch wer wäre erster Nachrücker, sollte Stindl tatsächlich mal eine Pause erhalten? Und was spricht trotz der momentanen Formdelle weiter für den ehemaligen Nationalspieler? Wir geben einen Überblick.

Lars Stindl Die Saison begann, wie die vergangene Spielzeit über weite Strecken gelaufen war: Ohne den Kapitän ging es nicht. In der ersten Pokalrunde beim 1. FC Kaiserslautern sicherte Stindl mit seinem Goldenen Treffer das Weiterkommen. Und beim Ligaauftakt gegen die Bayern steuerte er die Vorlage zu Pleas Tor zum 1:0 bei. Doch danach lieferte Stindl überwiegend unglückliche Auftritte ab, nur gegen Bielefeld trat er mit einem Doppelpack nochmals als Matchwinner in Erscheinung. Seitdem herrscht Flaute, vor allem kam Stindl zuletzt selten in gute Abschlusssituationen, das schnelle vertikale Spiel ist stärker auf Breel Embolo und Jonas Hofmann ausgerichtet. Stindl muss dadurch aber nicht zwangsläufig ins Hintertreffen geraten – zumal er durch seine Spielintelligenz und sein Auge auch als Vorbereiter glänzen kann.

Eine Szene aus dem Spiel gegen den VfB Stuttgart: Gladbachs Lars Stindl ärgert sich nach einer vergebenen Torchance. Momentan kommt Borussias Kapitän nicht wie üblich zur Geltung. FOTO: DAVID INDERLIED/DPA

Alassane Plea Sollte Stindl eine Pause erhalten, wäre der Franzose wohl erster Anwärter auf den freien Platz hinter Stoßstürmer Embolo. Die etwas zurückgezogene Position liegt Plea, der lieber von der Strafraumgrenze aus seine Torgefährlichkeit unter Beweis stellt als im Getümmel des Sechzehners. Zwar ist Plea – ebenso wie Stindl – kein typischer Pressingspieler, wie ihn sich Hütter wünschen würde, die Abschlussstärke des Franzosen dürfte aber der entscheidende Vorteil gegenüber den anderen Kandidaten sein. Zudem kam Plea (28) in Schlussphase gegen Stuttgart zweimal gefährlich zum Abschluss. „Mir hat er sehr gut gefallen, wie er reingekommen ist, er hat das Spiel belebt. Doch es ist nicht immer nur das Spiel, sondern ich sehe auch die ganze Woche. Und Alassane lässt sich nicht hängen, er trainiert gut und versucht, noch einen Zahn zuzulegen. Und das ist genau das, was ich von den Spielern sehen will“, sagte Hütter am Donnerstag.

Hannes Wolf Der Österreicher war in den vergangenen Wochen kein Profiteur der System-Umstellung auf ein 3-4-2-1 – obwohl es dadurch zwei statt zuvor einen Platz im von ihm favorisierten zentralen offensiven Mittelfeld gibt. Und wie Jonas Hofmann ist Wolf für sein aggressives und fleißiges Anlaufen der Gegenspieler bekannt. Doch der 22-Jährige kam zuletzt weniger zum Zuge. Bei ihm macht sich negativ bemerkbar, dass er sich in der laufenden Saison bislang selten offensiv in Szene setzen konnte, es mangelte an torgefährlichen Aktionen. Daran muss Wolf arbeiten, um einem Platz in der Gladbacher Anfangsformation wieder näher zu kommen.

Laszlo Bénes Der Slowake gehört zu den Spielern im Kader, die im Mittelfeld sowohl als Sechser als auch als Achter oder Zehner eingesetzt werden können. Auf keiner der Positionen ist der 24-Jährige indes erste Wahl. Auch bei ihm wurden die Einsatzminuten in den vergangenen Wochen weniger, so dass eine Startelf-Nominierung nun sehr überraschend käme. Gegenüber Spielern wie Hofmann oder Wolf mangelt es dem Linksfuß an Dynamik und Tempo – dies sind indes wichtige Faktoren im Spiel unter Adi Hütter. Und Stindl und Plea haben klare Vorteile in Sachen Torgefährlichkeit. Für Bénes dürfte es demnach schwer werden, in offensiver Mittelfeldrolle aktuell zum Zuge zu kommen.

INFO

Bester Gladbacher Torschütze im Vorjahr

Vergangene Saison 14 Tore erzielte Lars Stindl in der Bundesliga-Spielzeit 2020/21 – Bestwert im Gladbacher Kader.
Aktuell Drei Pflichtspieltore hat Stindl bislang erzielt (zwei in der Liga, eines im Pokal) – nur Jonas Hofmann traf ebenso oft.

Eberl könnte bei Ginter noch einen langen Atem benötigen

VON HANNAH GOBRECHT

„Das Paket ist etwas größer, über das man spricht“, sagte Borussias Manager am Donnerstag zu den Vertragsverhandlungen mit Matthias Ginter. Da seien das Geld, der Arbeitsvertrag, die Laufzeit und die sportliche Perspektive – Aspekte und Argumente, die in den Gesprächen zwischen Eberl, Ginter und dessen Berateragentur eine Rolle spielen würden.

Über alle Details wollte Eberl trotz mehrmaligem Nachfragens – verständlicherweise – nicht plaudern. Auf eine Sache, die auf Ginters Entscheidung vielleicht sogar noch mehr Einfluss haben könnte als eine Gehaltserhöhung, ging Eberl aber ein. „Er ist deutscher Nationalspieler und 27 Jahre alt. Vielleicht sagt er, dass er in einer Phase seiner Karriere ist, wo er irgendwo doch noch mal die Chance haben möchte, was zu gewinnen“, sagte Eberl und unterstrich sofort, dass das nicht automatisch gegen Borussia sprechen müsse.

„Damit schließe ich nicht aus, dass er trotzdem bei uns bleibt. Mit uns kann er auch was gewinnen. Vielleicht ist die Deutsche Meisterschaft momentan weiter weg, aber es gibt andere Wettbewerbe, in denen wir auch eine Rolle spielen können“, sagte Eberl. Und trotzdem, das wird Eberl wissen, ist die Chance auf Titel bei anderen Klubs unter Umständen größer als am Niederrhein. Vielleicht, das ist eine reine Mutmaßung, ist das aber der Punkt, der in Ginters Gedanken um seine Zukunft eine große Rolle spielt und vielleicht ist es auch das Argument, dass Eberl mit keinem anderen aufwiegen könnte, wenn Ginter sich für einen Wechsel entscheiden würde.

Aber zurück zum derzeitigen Stand der Dinge. Da geht Eberl ohnehin nicht davon aus, so war es aus seinen Worten herauszuhören, dass Ginters Entscheidung zügig fallen wird. Es hätte im „ersten Gespräch“ ein Angebot gegeben, „das der Größenordnung eines deutschen Nationalspielers gerecht wird“, erzählte Eberl. „Da wird es noch mehrere Gespräche geben“, vermutete er aber.

„Ein Messer auf die Brust setzen“ wolle Eberl weder Ginter noch Denis Zakaria, dessen Vertrag im kommenden Sommer ebenfalls ausläuft. „Die beiden Spieler sind dann ablösefrei. Soll ich ihnen sagen, sie müssen sich in drei Wochen entscheiden? Das will ich nicht, das haben wir noch nie gemacht“, betonte Eberl. Vor allem dank der Zuschauereinnahmen sei man nun in der Lage gewesen, Ginter ein Angebot zu unterbreiten. Dieser hatte zu Beginn der Woche im „KMD-Podcast“ von einer „verzwickten Lage“ gesprochen. „Irgendwas vorauszusehen, ist schwierig. Es ist vieles offen, würde ich sagen“, sagte Ginter. So wird es auch Eberl sehen.

So sieht der Zeitplan bei Bensebaini, Thuram, Kramer und Lainer aus

VON HANNAH GOBRECHT

Adi Hütter hatte gleich zu Beginn der Pressekonferenz am Donnerstag eine positive Nachricht zu verkünden. „Jetzt ist es nur noch Stevie Lainer“, sagte Hütter über den verletzten Rechtsverteidiger, der den Großteil seiner Reha nach seinem Knöchelbruch in seiner Heimat Österreich absolviert hat. „Er wird nächste Woche wieder hier sein und dann langsam wieder integriert“, so Hütter. Lainer ist demnach aktuell (Mamadou Doucouré mal ausgenommen) der Borusse, der von einem Comeback noch am weitesten entfernt ist.

Hütter hoffe darauf, in der Länderspielpause, die Mitte November ansteht, wieder auf seinen kompletten Kader zurückgreifen zu können. Spätestens dann soll auch Mittelfeldspieler Christoph Kramer, der sich in der vergangenen Woche eine Zerrung im Oberschenkel zugezogen hatte, wieder bereit sein. „Er ist schon auf einem guten Weg“, betonte Hütter.

Beim Auswärtsspiel in Berlin am Samstag (18.30 Uhr) wird Ramy Bensebaini erstmals wieder im Kader stehen. Der Algerier war zuletzt mit einer Fußverletzung ausgefallen und hat mittlerweile wieder einige Male am Mannschaftstraining teilgenommen. „Er hat wieder alles mitgemacht und kann uns dadurch im Spiel am Samstag wieder eine Option mehr geben“, sagte Hütter.

Bald zurück am Borussia-Park: Stefan Lainer. FOTO: FEDERICO GAMBARINI/DPA

Ganz so weit ist Marcus Thuram noch nicht, der inzwischen aber ebenfalls wieder auf den Trainingsplatz zurückgekehrt ist. „Er wird an diesem Wochenende aber noch kein Thema sein“, sagte Hütter. „Wir hoffen, dass wir ihn in der nächsten Woche so hinbekommen, dass er schon wieder Teileinsätze bekommen kann“, ergänzte Hütter, der aber nicht verriet, ob der Franzose vielleicht sogar schon wieder im DFB-Pokal gegen den FC Bayern München (27. Oktober, 20.45 Uhr) als Joker zum Einsatz kommen könnte.

Durch Bensebainis Rückkehr wird wohl Youngster Torben Müsel, der beim 1:1 gegen den VfB Stuttgart auf der Bank gesessen hatte, seinen Platz im Kader räumen müssen und am Samstag wieder in der U23 in der Regionalliga West gegen den SV Rödinghausen spielen. Dank Bensebaini steht Hütter ab sofort ein weiterer Linksfuß zur Verfügung. Der 26-Jährige könnte demnächst entweder den Platz von Jordan Beyer als Innenverteidiger in der Dreierkette einnehmen oder aber etwas weiter vorne Luca Netz ablösen.

Für Netz wird die Partie am Samstag eine besondere, er trifft auf seine alten Kollegen. „Man darf das Alter bei ihm nicht vergessen. Da sind immer Leistungsschwankungen drin. Er hat manchmal richtig gute Aktionen, manchmal weniger. Aber für mich ist das normal. Er wird sicherlich voller Freude nach Berlin reisen“, sagte Hütter über den 18-Jährigen. Ob Netz in der Startelf stehen wird, bleibt abzuwarten.

Dass Hütter in dieser Woche überwiegend unter Ausschluss der Öffentlichkeit trainieren ließ, wollte er nicht überbewerten. „Ich kann verstehen, wenn unsere Fans gerne bei den Trainingseinheiten zuschauen. Auf der anderen Seite gibt es vom Gegner irgendwelche Leute, die beim Training vorbeischauen und taktische Inhalte beobachten“, sagte Hütter.

Gaal entwickelt sich zur festen Stütze

Seit seiner Rückkehr nach Gladbach im vorigen Sommer ist Borussias ehemaliger Jugendspieler Tom Gaal zur Stammkraft in der Abwehrkette der U23 geworden.

VON SASCHA KÖPPEN

In elf von bisher zwölf Saisonspielen hat Tom Gaal bei Borussias U23 in der Regionalliga West mitgewirkt und sich zu einer festen Stütze im Team entwickelt. Der Weg des 1,93 Meter großen Verteidigers verlief dabei aber zuletzt nicht so kerzengerade. Denn nachdem sich der Gladbacher schon 2010 vom SC Hardt kommend den Borussen angeschlossen hatte, entschied er sich am Übergang der U19 in den Seniorenbereich im vergangenen Sommer, zur Zweitvertretung des VfL Wolfsburg in die Regionalliga Nord zu wechseln, anstatt in Borussias U23 überzugehen.

„Dahinter stand wohl der Gedanke, dass mit Jordi Bongard ja ein weiterer Verteidiger aufgerückt ist, und Tom glaubte, dass es für zwei gute Verteidiger schwierig wird, auch ihre Chance nach ganz oben zu bekommen“, schildert Amateur- und Jugenddirektor Roland Virkus, der Gaal gerne schon damals mit dabei gehabt hätte.

Dass Gaal nun in diesem Sommer heimkehrte, hat mit verschiedenen Faktoren zu tun. Trainer Heiko Vogel wünschte sich noch einen Innenverteidiger, und in Wolfsburg war die Saison unglücklich für Gaal verlaufen. Denn anders als im Westen war in der Regionalliga Nord nach neun Spieltagen Schluss, und die Saison wurde auch nicht fortgesetzt. Gaal war bis dahin gar nicht zum Einsatz gekommen. „So kam eines zum anderen. Wir kannten ihn, er kannte uns, und da es keine Gelegenheit gab, Spieler aus diesem Bereich zu scouten, ist auch kein anderer Verein auf ihn aufmerksam geworden“, schildert Virkus den Verlauf der Ereignisse.

Dass Gaal nun schon zur absoluten Stammkraft geworden ist, hängt vielleicht auch ein wenig damit zusammen, dass Jordi Bongard verletzt den Borussen nach wie vor nicht zur Verfügung steht. Betrachtet man jedoch die Leistungen beider, so gibt es eigentlich keinen Zweifel, dass auch beide trotz ihrer Jugend gemeinsam der U23 ein stabiles Fundament geben könnten. Seit die Borussen zu einer Dreierkette übergegangen sind, agiert das Team stabiler. Gaal bekleidet dabei die linke Position. Systemisch gleicht aktuell also der Ansatz der U23 dem der Profis in der Bundesliga.

Stammspieler in der U23 der Gladbacher: Verteidiger Tom Gaal. FOTO: IMAGO

Bedenkt man nun, dass auch Michael Wentzel auf der rechten Seite der von Michel Lieder geführten Dreierkette sehr ordentliche Auftritte abliefert, so ist eine zwischenzeitliche Erkenntnis, dass die Borussen über viel defensives Potenzial in jungem Alter verfügen, denn auch der zuletzt auf der Außenbahn oder als Sechser eingesetzte Phil Kemper könnte im Zentrum noch mitmischen.

Wenn am Samstag (14 Uhr) der SV Rödinghausen im Grenzlandstadion zu Gast ist, könnte bei Heiko Vogel auch wieder der zuletzt im Profi-Aufgebot stehende Torben Müsel mitwirken. Denn der erzielte zuletzt in drei Heimspielen in Serie jeweils einen Doppelpack. Und genau ein solcher hat der U23 beim 0:1 in Wegberg-Beeck zuletzt gefehlt.

Außergewöhnliche Stimme

Heino-Konzert

Zu „Die Heinoisierung der Klassik“ (RP vom 11. Oktober): Das Publikum in der Tonhalle war von Heino begeistert. Es ist nicht richtig, dass es schon vorzeitig zu Scharen abgewandert ist. Heino hat auch nicht in erster Linie seine Schlager präsentiert, sondern wirklich klassische Musik. Ein Schlager-Potpourri folgte erst im Anschluss auf ausdrücklichen Wunsch des Publikums. Man kann zu Heino stehen, wie man will. Aber: Er hat eine außergewöhnliche Stimme, noch mit 82 Jahren – wer von den heutigen Sängern hat das schon? Es scheint heute auch Trend in der RP zu sein, alles, was nicht dem Jugendwahn entspricht, gnadenlos niederzumachen.

Peter Reimsbach
Düsseldorf

Auf der Basis einer Scheinwahrheit

Regierungsbildung

Zu „Koalieren mit Machiavelli“ (RP vom 9. Oktober): Sie schreiben „Das erzeugt… nur den Schein, dass es nach der Stagnation der letzten Merkeljahre wieder aufwärts geht“. Laut öffentlicher Verlautbarungen wurden in der abgelaufenen Legislaturperiode 547 neue Gesetze verabschiedet. Das waren nur zehn weniger als in der Legislaturperiode davor. Es waren allerdings etwa viermal so viele wie während der sozialliberalen Koalition in den 1970er-Jahren. Wie Sie zu der Bewertung kommen, dass es eine Stagnation in den letzten Merkeljahren gab, erklärt sich aus der Statistik nicht. Logisch wird das nur, wenn man auf dem Standpunkt der bisherigen Opposition steht und die Meinung vertritt, dass nichts von dem gemacht wurde, was man persönlich für richtig hält. Das ist der Versuch, auf der Basis einer Scheinwahrheit seine eigene Meinung als gesellschaftlichen Konsens zu verkaufen.

Dr. Michael Albertz
Meerbusch

Vielfältige Sorgen und Probleme

Regierungsbildung

Die Diskussion um das Wahlergebnis ist nach meiner Ansicht (gefährlich) falsch. Es werden die Kandidaten in ihrem Verhalten analysiert, aber nicht der wahrscheinlich entscheidende Aspekt: Warum werden immer mehr Parteien gewählt? Der Wähler fühlt sich eben in keiner Partei mehr (allround) vertreten. Die persönlichen Sorgen und Probleme der Wähler sind sehr vielfältig geworden. Um nur einige Themen zu nennen: Rente, Mieten, Digitalisierung, Verkehr, „Flüchtlinge“, Zunahme der „Alten“ und natürlich Umweltschutz. Jeder hat da seine eigenen Schwerpunkte. Wenn die Wählerin bzw. der Wähler aber nicht weiß, was eine Partei dazu sagt und welche Person das jeweilige Problem behandeln wird, wählt er oder sie nach dem Gefühl, wer die Hauptprobleme jetzt wohl am besten vertreten könnte. Es droht sich die Weimarer Republik zu wiederholen. Keine einhellige Meinung der Regierung zu den genannten Problemen und deshalb praktisch eine Art „Diskussion ohne Ende“. Es folgt der Ruf nach dem „starken Mann“. Das ist dann der langfristige Ausgang einer demokratischen Wahl!

Der Düsseldorfer Schlagersänger Heino gab bei seinem Konzert in der Tonhalle klassische Stücke und Schlager zum Besten. FOTO: WOLFGANG HARSTE

Dr. Wolfram Jäger
per E-Mail

Traurig und beängstigend

Korrupte Regierungschefs

In Frankreich wird ein Ex-Präsident wegen Bestechung und Korruption im Amt zu einer Haftstrafe verurteilt; in Österreich wird der amtierende Regierungschef wegen Bestechung, Korruption, Amtsmissbrauch und des Verdachts auf Falschaussage vor einen Untersuchungsausschuss zitiert; in Tschechien hat der amtierende Staatspräsident laut Pandora Papers sein Vermögen auf höchst zweifelhafte Art und Weise erworben; in den USA hat ein abgewählter Präsident aus eigennützigen Motiven unverhohlen zum Sturm auf die Herzkammer einer der ältesten Demokratien der Welt geblasen; in Spanien muss ein König sein Land verlassen aus Furcht, sich vor einem Gericht für sein Tun verantworten zu müssen; in Deutschland bereichern sich bereits kleinste und nichtssagende Parlamentarier in der Pandemie hemmungslos am Notstand des Staates; in der Kirche werden Täter gedeckt und Opfer missachtet. Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen – und wie man sieht, sind nicht nur die sogenannten Schurkenstaaten die Quelle vieler Übel. Wer sagt diesen Menschen, was sie sind? Kennedys Zitat „Frage nicht, was dein Land für dich tun kann, sondern was du für dein Land tun kannst“ ist augenscheinlich obsolet. Wie traurig und beängstigend.

Yvonne Schaal
per E-Mail

Gute Freundschaft statt schlechter Ehe

CDU/CSU nach der Wahl

Zu „Was die CDU jetzt tun muss“ (RP vom 12. Oktober): Die Union hat sich selbst zerlegt. Ich stimme allen Punkten Ihrer Analyse zu, aber ich würde die Punkte anders gewichten: Das bürgerliche Lager wählt vor allem eines nicht: Uneinigkeit. Und hier liegt der Konstruktionsfehler der Union. Das vielleicht Fünf-Prozent-Plus an Stimmen, die die CSU als Landespartei gewinnt, weil sie sich als Bundespartei „aufspielen“ kann, wird vermutlich mit ebenso vielen Prozenten der Stimmen bundesweit bei der CDU bezahlt. Es liegt doch nicht an der Person Markus Söder. Nach Söder kommt ein neuer „Söder“. Die Versuchung, Landesstimmen zu erreichen, indem man der Schwester CDU schadet, liegt viel zu nah. Merkel hatte vor 16 Jahren eine ruhige CSU und keinen CSU-Malus, weil sie Edmund Stoiber vier Jahre vorher die Kanzlerkandidatur überlassen hatte. Es würde beiden Parteien nach einer Scheidung besser gehen. Eine gute Freundschaft ist besser als eine schlechte Ehe.

Ulrich Grannemann
per E-Mail

Amthor steht nicht für Strukturwandel

CDU/CSU nach der Wahl

Zu „Die Union kommt nicht zur Ruhe“ (RP vom 11. Oktober): Gegen eine „neue Denke“ in der CDU, wie einige Mitglieder der Jungen Union es formulieren, ist ja nichts einzuwenden, um die verkrusteten Strukturen aufzulösen, die sich zwangsläufig bilden, wenn eine Partei viele Jahre fast unangefochten an der Macht war. Wenn aber ausgerechnet ein Herr Amthor sich in die vordere Linie rückt, bisher nur dadurch aufgefallen, dass er sein erstes Bundestagsmandat nutzte für eine korruptionsverdächtige Lobby-Affäre und Fotos mit Neonazis, dann ist man sich nicht so sicher, ob dieser Mann für einen Strukturwandel steht. Der Wähler wünscht sich diese Politikerkaste nicht!

Erich Krappen
Wegberg

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Im Falle der Veröffentlichung des Leserbriefs weisen wir am Beitrag den Klarnamen sowie den Wohnort des Einsenders aus. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse: **leserbriefe@rheinische-post.de**

►SKODA - Geldern, www.maibom-gruppe.de

Würdesäule.
Aufrechter durchs Leben gehen dank Bildung.
brot-fuer-die-welt.de/bildung
Brot für die Welt
Würde für den Menschen.
Mitglied der actalliance

In einer Teilauflage mit Prospekten von:
betten giesberts
Die Prospekte finden Sie auch online unter weekli.de

Besuchen Sie jetzt den größten und gemütlichsten überdachten
Weihnachtsmarkt
Neueste Trends · viele Angebote
gartencenter Oosterik
7 TAGE DIE WOCHE GEÖFFNET
Gravenveen 6, Denekamp/NL | www.oosterik.de

AUSSCHREIBUNGEN

GOCH miteinander Stadt®

Öffentliche Ausschreibung

Die GO! Die Gocher
Stadtentwicklungsgesellschaft mbH schreibt die
Herstellung eines Schmutz- und Regenwasserkanals
in der Dieselstraße in Goch
öffentlich aus.

Die Ausschreibungsunterlagen stehen kostenlos beim Deutschen Ausschreibungsblatt **(www.deutsches-ausschreibungsblatt.de)** zum Download zur Verfügung **(S-Goch-2021-0045)**. Die Angebote sind bis **Mittwoch, 03. November 2021, 12.00 Uhr,** bei der Zentralen Vergabestelle, Rathaus, Markt 2, Raum 2.04, vorzulegen. Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Deutschen Ausschreibungsblatt, dem Internet unter www.goch.de (Bauen & Wohnen), dem Subreport-Köln oder der IBAU-Planungsinformation Münster sowie durch Anfrage bei der GO! Die Gocher Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (Tel.: 02823-9718-225).

Goch, 14. Oktober 2021

GO!
Die Gocher
Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

(Jansen)
Geschäftsführer

BEKANNTMACHUNGEN

weeze

Bekanntmachung der Gemeinde Weeze

Gemäß § 17 Abs. 1 der Hauptsatzung der Gemeinde Weeze wird darauf hingewiesen, dass in der Zeit vom 22.10.2021 bis 03.11.2021 folgende öffentliche Bekanntmachung in Weeze (Rathaus) und in Wemb am Bürgerhaus zum Aushang kommt:

Einladung zur Sitzung des Rates der Gemeinde Weeze am Dienstag, 02. November 2021, 18.00 Uhr, im Bürgerhaus Weeze, Vittinghoff-Schell-Park 1, 47652 Weeze

Weeze, den 22.10.2021

Georg Koenen
Bürgermeister

Diese Bekanntmachung ist ebenfalls unter der Internetadresse www.weeze.de nachzulesen.

Markenware, aber zackig!

Die Briefmarkenstelle Bethel ist genau die richtige Adresse, wenn es um die Verwendung entwerteter Postwertzeichen geht. In Bethel schaffen sie Arbeit für Menschen mit Behinderung.

Bitte schicken Sie uns Ihre entwerteten Briefmarken!
Briefmarkenstelle Bethel
Quellenhofweg 25, 33617 Bielefeld

919

Bethel

ANZEIGE

Ihre Partner im Trauerfall

service

Firma	Adresse	Kontakt
► **Johannes Düllings, Bestattungen**	47608 Geldern, Weseler Straße 195 47608 Geldern, Issumer Tor 8	☏ 0 28 31 63 40
► **Bestattungen Koppers Walbeck**	47608 Geldern, Maasstraße 22	☏ 0 28 31 20 50
► **Georg Raeth, Bestattungen**	47608 Geldern, Antoniusstraße 14	☏ 0 28 31 22 97
► **Uwis-Spolders, Beerdigungsinstitut Inh. Bestattungen Keunecke**	47608 Geldern, Weseler Straße 37	☏ 0 28 31 58 14
► **Beerdigungsinstitut Hanings GmbH**	47661 Issum, Markt 4, www.beerdigungsinstitut-hanings.de	☏ 0 28 35 22 85
► **VETTER GmbH, Bestattungen www.bestattungen-vetter.de**	47661 Issum, Marienstr. 4 47509 Rheurdt, vorm Berg 1	☏ 0 28 35 44 85 15 ☏ 0 28 45 6 07 94 00
► **Lemmen & Sohn Bestattungen**	47647 Kerken, Bruchstraße 8	☏ 0 28 33 78 87
► **Hans-Peter Sibben, Beerdigungsinstitut**	47647 Kerken, Lerchenweg 2	☏ 0 28 33 20 05 oder 01 70 4 65 18 69
► **Hans Hendrix, Bestattungen**	47623 Kevelaer, Ossenpaß 15	☏ 0 28 32 45 34
► **Bestattungen Kamps**	47623 Kevelaer, Bahnstraße 20	☏ 0 28 32 59 00 und 0 28 32 32 33
► **Bestattungen Willems**	47623 Kevelaer, Schanzstraße 17-19	☏ 0 28 32 7 82 16
► **Bestattungen Kok, Inh. Torsten von Holtum**	47669 Wachtendonk, Sebastianusweg 5	☏ 0 28 36 17 54 www.bestattungen-kok.de

Ihr ServicePunkt vor Ort – unsere Partner informieren und beraten Sie gerne.

Abo-Service
- Infos zu Print- und Digitalangeboten
- Alles rund um Ihr Abonnement
- PremiumCard

Anzeigen-Service
- Privatanzeigen aufgeben
- Beratung und Hilfe zur Formatwahl und Gestaltung

RP Shop- und Magazin-Service
- Bestellung von RP Shop Produkten und ausgewählten Magazinen

Adressen und Öffnungszeiten Ihres nächsten ServicePunktes:
rp-online.de/servicepunkte oder rufen Sie unseren Leserservice an: 0211 505-1111

Exklusive Angebote für Leser und Abonnenten

ANZEIGE

Viel Glück…

… wünsche ich allen Leserinnen und Lesern in diesen schwierigen Zeiten. Und das nicht nur beim nebenstehenden Gewinnspiel – bleiben Sie gesund! Auch, damit der eine oder die andere von Ihnen schon bald wieder einen erholsamen, erlebnisreichen Urlaub verbringen kann. Vielleicht klappt's ja sogar mit dem Gewinn!

Ich drücke Ihnen
die Daumen.

Herzlichst

Claudia Friedländer
RP Gewinnspiele

Jetzt die perfekte Prämie sichern

Für alle mit grünem Daumen und jene, die es werden wollen, gibt es jetzt eine hochwertige, langlebige und leichte Multi-Gartenschere des Wuppertaler Familienunternehmens Schnittzeiten. Sichern Sie sich die praktische Prämie und zusätzlich 100 Euro in bar, indem Sie Abonnent unserer Zeitung werden oder einen neuen Leser werben. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 0211-505 16663, oder kontaktieren Sie uns auf rp-online.de/schere.

Auszeit im Land der offenen Fernen

Auf 700 Metern Höhe mitten im Naturpark und UNESCO-Biosphärenreservat Rhön gelegen, bietet das Rhön Park Aktiv Resort beste Aussichten für rundum gelungene Ferien vom Alltag im Land der offenen Fernen.

Im familienfreundlichen Rhön Park Aktiv Resort im fränkischen Hausen-Roth beginnen Sie den Herbst und Winter genussvoll und aktiv. In den modernen Studios und Appartements sorgen Kochgelegenheiten, Panoramablick, Annehmlichkeiten wie Tablet und Smart-TV, gemütliche Boxspringbetten und Platz für bis zu fünf Personen dafür, dass man sich direkt wie zu Hause fühlt.

Restaurants gibt es für den kleinen und großen Hunger und für jeden Geldbeutel. Im Familien-Restaurant „RhönInsel", der rustikalen „Frankenstube" oder dem Buffet-Restaurant „Rother Kamin" wird nach allen Regeln der Kunst mit kreativen, regionalen Köstlichkeiten und internationalen Gerichten der Gaumen verwöhnt. Die Bar RhönEck und das RhönCafé laden mit frischgezapftem Bier, Cocktails, Snacks oder leckerem Kaffee und Kuchen ebenfalls zum Verweilen ein.

Für Entspannung sorgen die mediterrane Badelandschaft „Rother Lagune" mit Indoor und Outdoor Poolbereich, die SaunaWelt sowie Massagen und wohltuende Anwendungen im Wellnessbereich „RhönOase".

Damit auch Mama und Papa Erholung finden, bietet das Rhön Park Aktiv Resort eine umfassende Kinderbetreuung. Spiel und Spaß für die ganze Familie, Freunde oder Gruppen sind beim Abenteuergolf, auf dem Fußballplatz und im neuen Indoor Abenteuerland RhönPlay mit moderner Bowlingbahn, Trampolinen, Kletterwand und vielem mehr ebenfalls garantiert. Und auch von der einzigartigen Natur lässt sich das Freizeitangebot des Resorts inspirieren. Vom umfangreichen Kinderanimationsprogramm über Alpakatrekking, Bierwanderungen und Bogenschießen bis zu nächtlichen Führungen durch den Sternenpark Rhön ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Das ausgeprägte Vulkangebiet der Rhön zählt zu den großartigsten Erholungslandschaften Mitteleuropas. Wanderer preisen die Rhön als eine der schönsten und reizvollsten Gegenden im Herzen Deutschlands. Das Rhön Park Aktiv Resort ist „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland" und somit bestens auf die Bedürfnisse von Wanderern eingestellt. Gerade im Herbst erwartet Naturfreunde ein echtes Erlebnis: die Rhöner Wälder erstrahlen in flammendem Orange und Rot, Holunder und Vogelkirschen sind reif zum Ernten und die Keltereien laden zu frischen Säften, Likören und Bränden von den Rhöner Streuobstwiesen ein. Und auch der Winter bietet eine riesige Erlebnisvielfalt. Märchenhafte geräumte Wanderwege, aber auch trendige Wintersportarten wie Schneeschuhwandern und Langlauf direkt ab dem Hotel, Tourenski, Snowbike oder Eisklettern stehen zur Auswahl. Mehrere kleine Skigebiete im direkten Umkreis sind gerade für Ski & Snowboard Anfänger ideal und auch für erfahrene Wintersportler noch die eine oder andere Abfahrt wert.

Übrigens: Mit dem großzügigen Tagungsareal „RhönUm" mit moderner Ausrüstung und trendigem Ambiente ist das Rhön Park Aktiv Resort ein ideales Ziel für Ihre Veranstaltungen, Firmenevents und Tagungen.

Die Rhön, das Land er offenen Fernen, lädt zu langen Spaziergängen und herrlichen Wanderungen ein.

Perfekt für einen Familienurlaub: Die Rhön begeistert Groß und Klein.

Die Badelandschaft „Rother Lagune" verspricht Entspannung und Badespaß rund ums Jahr.

Info & Buchung:
Rhön Park Aktiv Resort
Rhön Park Hotel
GmbH & Co.KG
Rother Kuppe 2
97647 Hausen-Roth
Tel. 09779 91-0
rph@rhoen-park-hotel.de
www.rhoen-park-hotel.de

Familien-Hit

- Ab 2 Übernachtungen
- Frühstücksbuffet
- Kalt-warmes Buffet am Abend
- Täglich Eintritt ins RhönPlay
- Kinderanimation & -betreuung
- Eintritt ins Erlebnisbad
- Viele Sport- und Freizeitangebote
- Zahlreiche weitere Highlights

ab **75 Euro** pro Erwachsenem und Nacht (Kinder bis sechs Jahre kostenlos)

Gewinnspiel

Frage beantworten, anrufen und mit etwas Glück gewinnen

Das Rhön Park Aktiv Resort verlost 7 Übernachtungen im Studio Deluxe inklusive Halbpension für 2 Personen im Wert von ca. 1500 Euro.

Gewinnspielfrage:
Wie heißt das Erlebnisbad des Rhön Park Aktiv Resorts?

Antwort nennen unter:
0137 9 88 65 18 (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend) oder SMS mit dem Kennwort **„rp14"**, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an **1111** (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)!

Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Der Gewinn beinhaltet keine Anreise. Eine Barauszahlung des Gewinnes ist nicht möglich. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbestimmungen auch unter www.rp-online.de/teilnahmebedingungen.

Teilnahmeschluss verlängert: 31.10.2019, 24 Uhr

Das ideale Geschenk für alle Geburtstage

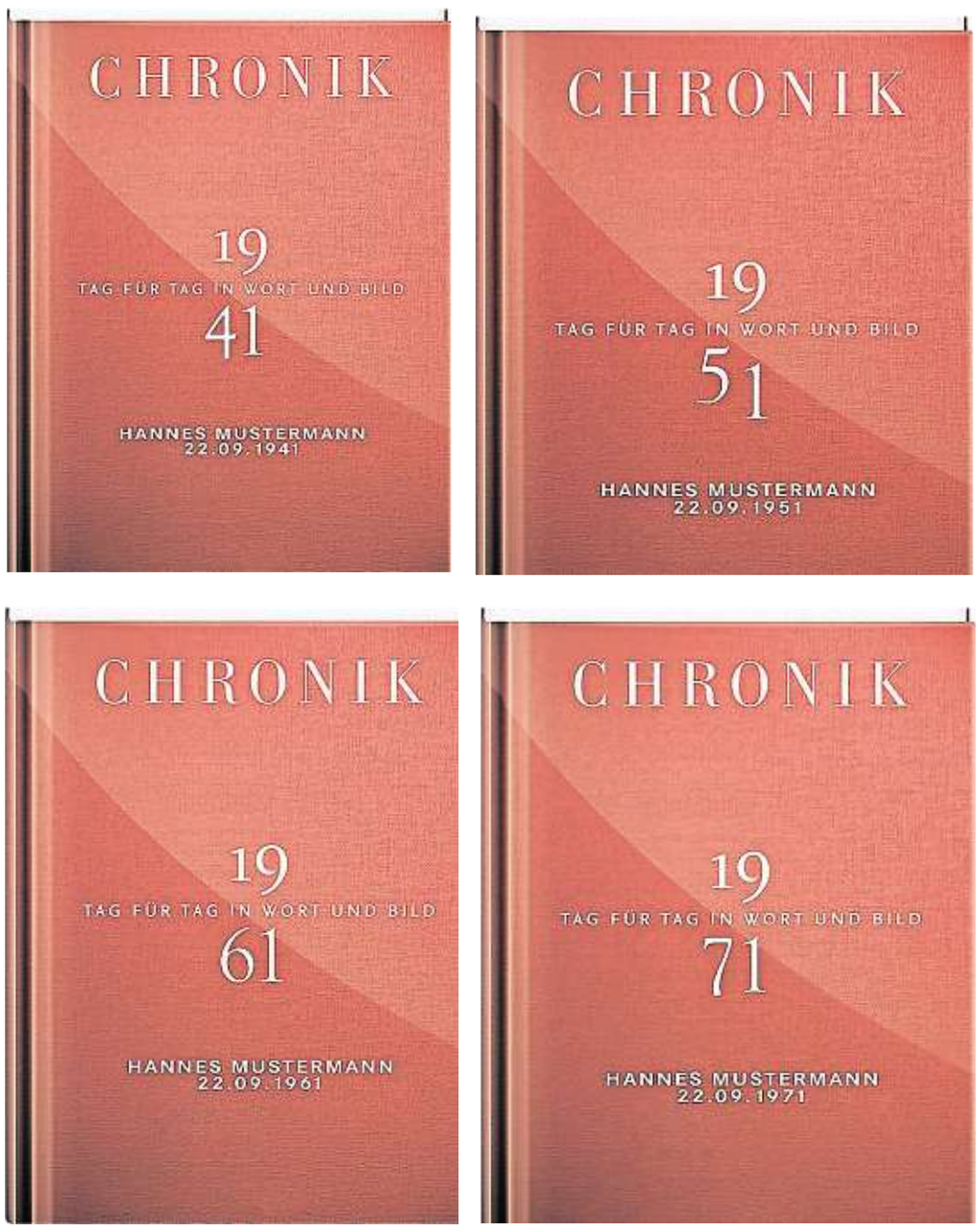
Der RP Shop hält ein außergwöhnliches Präsent für Jubilare bereit: die Chronik der wichtigsten Ereignisse, die im jeweiligen Geburtsjahr stattfanden.

Eine persönliche Jahres-Chronik mit Eindruck des Vor- und Nachnamens sowie des Geburtstags vom Beschenkten. Beispielsweise für die Jahrgänge:

1941 (80 Jahre) | 1951 (70 Jahre)
1961 (60 Jahre) | 1971 (50 Jahre)

Die Chronik gibt es durchgängig für die Jahre 1932 bis 1974. Für jeden Tag des Geburtsjahres präsentiert diese einzigartige Chronik auf 240 farbigen Seiten eine überraschende Mischung aus Informationen zu Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. Auch die großen Entwicklungen des Jahres werden dargestellt, illustriert durch zahlreiche Fotos.
Format: 23,5 cm × 29,4 cm
240 Seiten
Artikelnummer 54501350
Preis: 44,99 €
zzgl. Versandkosten

Bestellbar unter rp-shop.de oder telefonisch unter der Bestell-Hotline: ☏ 0211-505 2255 (Mo-Fr 8-16 Uhr)



Limitierte Medaille des Weltkulturerbes Limes

Sichern Sie sich die limitierte Sondermünze des Niedergermanischen Limes. Eine ideale Geschenkidee und ein originelles Erinnerungsstück.

Der Niedergermanische Limes wurde von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt und reiht sich damit ein in die Liste römischer Bauwerke, welche schon Teil dieser besonderen Liste sind. Die Rheinlinie wurde zum Schutz des römischen Reichs mit Festungen ausgebaut, welche das Hinterland schützen sollten. Viele Landgüter und Siedlungen entstanden durch den Schutz des Limes, welcher im Mündungsbereich des Oude Rijns bei Katwijk begann und endete im heutigen Niederbreising.

Zur Verleihung des Welterbe-Titels erscheint eine extra Sonderprägung in Feinsilber und Feingold, welche ab sofort vorbestellt werden kann. Die Prägung kommt in einem edlen Lederetui mit passendem Zertifikat.

Die von der Unesco geführte Liste des Welterbes umfasst aktuell 1154 Stätten in 167 Ländern. Es handelt sich vor allem um Kulturdenkmäler und Naturstätten.

Artikelnummer: 5451494
Preis: 69 Euro

Bestellbar unter rp-shop.de oder telefonisch unter der Bestell-Hotline: ☏ 0211 505-2255 (Mo-Fr 8-16 Uhr)

Für Fast-schon-Mallorquiner.
Und Immer-wieder-Neugierige.

rp-shop.de/mallorca